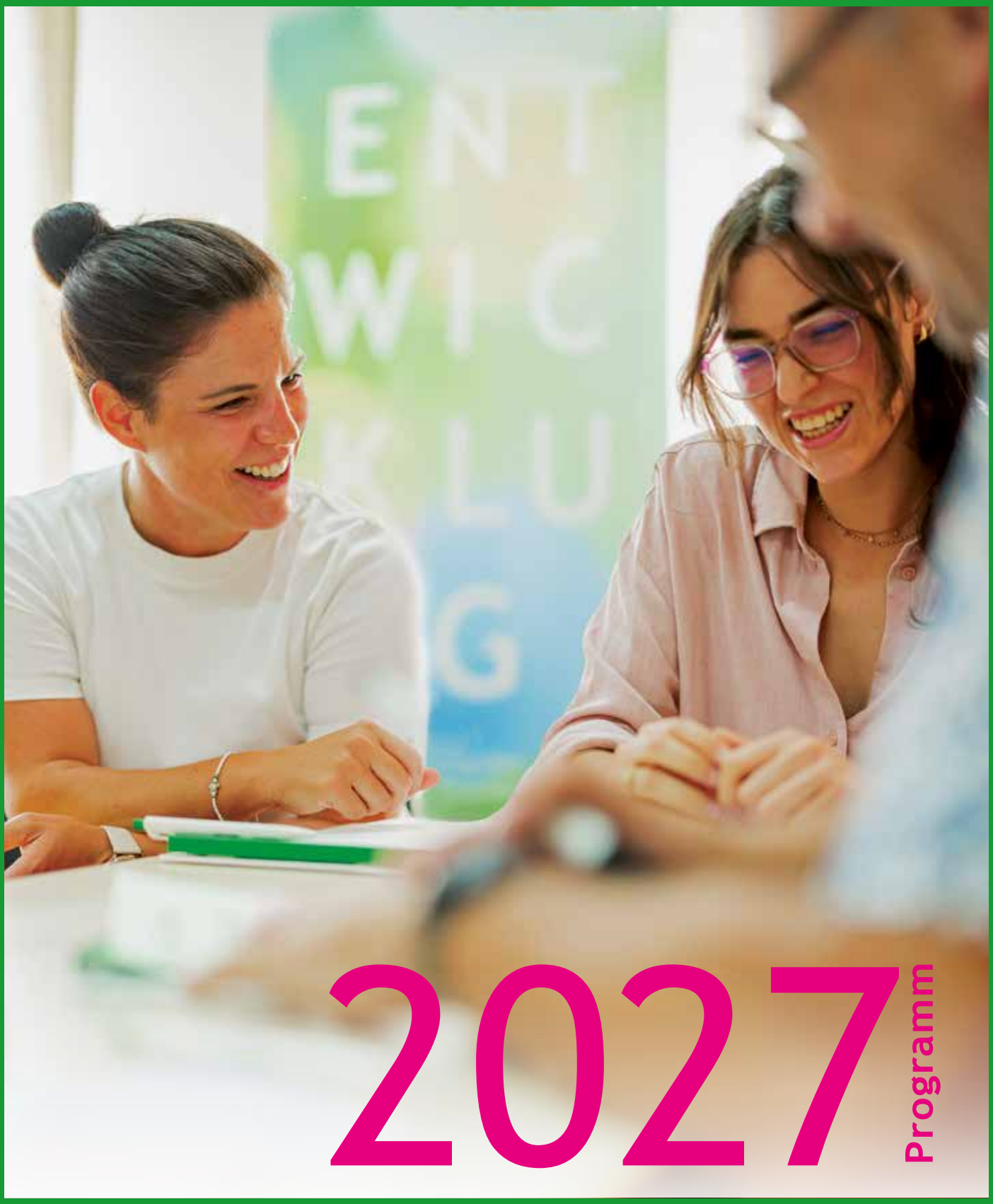
Akademie im Park



2027 Programm

Fort- und Weiterbildungen
für Psychiatrie und Psychotherapie, Führung,
Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung

Akademie im Park

Programm 2027

03
Vorneweg

04
Das sind wir...

06
Kapitel — 01
Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

30
Kapitel — 02
Pflege und Fachtherapie

48
Kapitel — 03
Führung, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung

60
Anmeldeformular

61
Unsere Referent*innen



Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

Pflege und Fachtherapie





Führung, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung

Auf einen Blick

**Die Akademie im Park ist das Bildungsinstitut des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) in Wiesloch.
Unsere Veranstaltungsformate reichen von Seminaren, Workshops und berufsbegleitenden Kursen bis hin zu Fachtagungen.**

Auch im aktuellen Programm verfestigen sich wieder Entwicklungen, die wir seit Längerem im Blick haben. So wenden sich immer mehr therapeutische Ansätze an das multiprofessionelle Team; entsprechend setzen sich die Teilnehmergruppen der einzelnen Veranstaltungen diverser zusammen. Und auch unsere Referent*innen richten ihre Inhalte immer stärker an einen explizit breiten Teilnehmerkreis. In unserer Wahrnehmung spiegelt diese Ausrichtung wider, dass die wachsenden Herausforderungen einer hochwertigen psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung, heutzutage durch eine enge Zusammenarbeit komplementärer fachlicher Perspektiven besser gelöst werden können. Vor diesem Hintergrund fällt unser Kapitel 1 mit den zahlreichen Angeboten für das gesamte multiprofessionelle Team besonders umfangreich aus.

Neben diesen berufsgruppenübergreifenden Angeboten, haben wir 2027 zahlreiche neue Seminare, insbesondere im Kapitel 1, die hochaktuelle Trends im psychiatrischen Kontext thematisieren. Die thematische Bandbreite der Seminare geht von „Künstliche Intelligenz in der Psychotherapie“ bis zu „Einführung in die Psychedelika-gestützte Psychotherapie“.

Wir freuen uns, Sie mit unseren aktuellen Angeboten in Ihrer professionelle Entwicklung nachhaltig unterstützen und fördern zu können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unseres neuen Programms und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Ihr Akademie im Park-Team

Zielgruppen

Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams im Gesundheitswesen, insbesondere in psychiatrischen, psychosomatischen u. ä. Einrichtungen, Niedergelassene aus dem ärztlichen und psychotherapeutischen Bereich, Mitarbeitende in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen. (z. B. Führungs- und Fachkräfte, Personalentwickler*innen, Projektleitungen), selbständige Berater*innen, Coaches, Trainer*innen sowie alle an Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsmanagement Interessierten.

Weiterführende Infos

Detailinformationen zu unseren Angeboten und Refererent*innen sowie einen Kurzfilm über unsere Akademie finden Sie unter www.akademie-im-park.de. Sie haben weitere Fragen? Rufen Sie an unter Tel. 06222 55-2750 oder schreiben Sie uns per E-Mail an info@akademie-im-park.de.

Teilnahme

Alle Informationen zur Anmeldung, Rechnung und ggf. Rücktritt finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf unserer Website. Nutzen Sie unser Anmeldeformular auf Seite 60 oder melden Sie sich bequem online über unsere Website an!

Preise

Buchen Sie frühzeitig und profitieren Sie von unseren Early Bird-Preisen!
Die angegebenen Preise beinhalten die Seminarunterlagen, Pausenbewirtungen, bei ganztägigen Veranstaltungen das Mittagessen und beziehen sich immer auf einen kompletten Kurs. Ausnahmen werden explizit vermerkt. Unterbringungskosten sind nicht enthalten.

Übernachtungen

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe unserer Akademie.

WLAN

Teilnehmer*innen können unser WLAN-Netz kostenlos in allen Seminar- und Pausenräumen nutzen.

Orientierungshilfe

Bei den Terminen finden Sie die Begriffe „Kurs“ und „Block“. Wenn mehrere Kurse angeboten werden, handelt es sich um Wiederholungen der gleichen Veranstaltung. Sie können sich aussuchen, ob für Sie der Termin von Kurs A oder B günstiger liegt. Wenn ein Seminar in mehreren Blöcken angeboten wird, sind alle Blöcke zu belegen.

Zertifizierung

Seminare, für die Fortbildungspunkte der LÄK bzw. LPK Baden-Württemberg angerechnet werden, sind mit entsprechenden Hinweisen versehen. Alle Seminare von Kapitel 2 sind von der RbP zertifiziert.

Wir schaffen Raum für



Daniela Spring
Leiterin der Akademie
Diplom-Psychologin, Mediatorin,
Systemische Beraterin/Coach

T. 06222 55-2751
daniela.spring@akademie-im-park.de



Inga Weise
Bildungsreferentin
M.A., Systemische Beraterin/Coach,
MBSR-Lehrerin

T. 06222 55-2752
inga.weise@akademie-im-park.de



Christine Gebhardt
Veranstaltungsassistentin

T. 06222 55-2754
christine.gebhardt@akademie-im-park.de



Petra Ihnen-Hartnagel
Sekretariat

T. 06222 55-2750
petra.ihnen-hartnagel@akademie-im-park.de



Daniela Lamerdin-Tisch
Sekretariat

T. 06222 55-2750
daniela.lamerdin-tisch@
akademie-im-park.de

Begegnung
Anregung
Entwicklung



Alexandra Zimmermann
Leiterin Fachweiterbildung
Krankenschwester für Psychiatrie

T. 06222 55-2759
alexandra.zimmermann@
akademie-im-park.de



Susan Ismail
Personalentwicklerin
Diplom-Betriebswirtin, Diplom-
Pädagogin, Business Coach (DGFP)

T. 06222 55-2757
susan.ismail@akademie-im-park.de



Christina Wolz
Personalentwicklerin
Diplom-Psychologin, M.A.,
Trainerin (DVWO), Systemischer Coach

T. 06222 55-2756
christina.wolz@akademie-im-park.de



Kathrin Niehaus
OnlineCampus

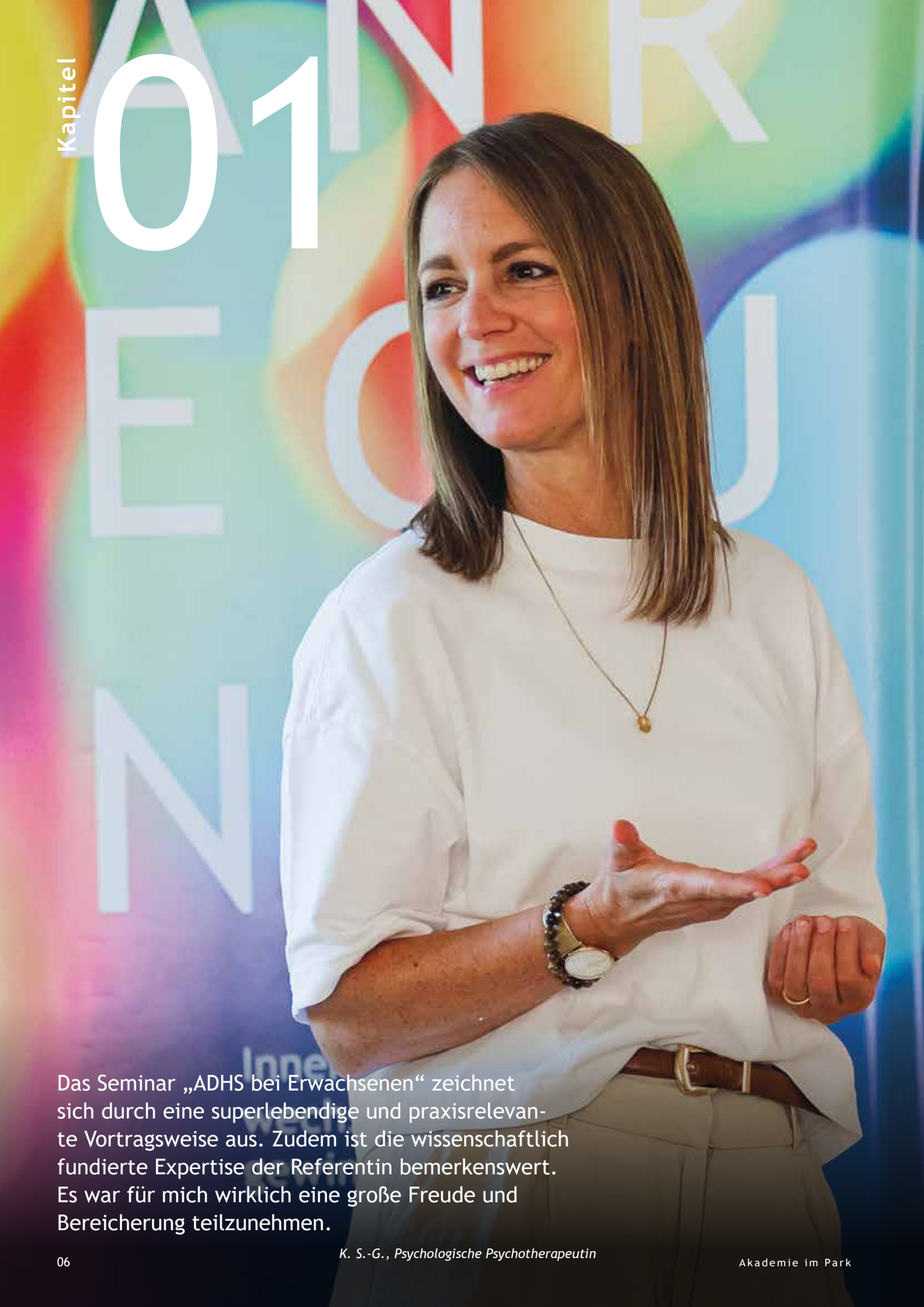
T. 06222 55-2753
onlinecampus@pzn-wiesloch.de



Alisia Montinaro
OnlineCampus

T. 06222 55-2847
onlinecampus@pzn-wiesloch.de

Kapitel 01



Das Seminar „ADHS bei Erwachsenen“ zeichnet sich durch eine superlebendige und praxisrelevante Vortragsweise aus. Zudem ist die wissenschaftlich fundierte Expertise der Referentin bemerkenswert. Es war für mich wirklich eine große Freude und Bereicherung teilzunehmen.

K. S.-G., Psychologische Psychotherapeutin

Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

FEB	24.02.	Orientierungstag zur Fortbildung Achtsamkeit lehren in Psychiatrie und Psychosomatik	29
MÄR	04.03.-05.03.	Psychopathologisches Seminar mit Training auf Basis des AMDP® Systems	8
	05.03.-07.03.	Achtsamkeit und Vergänglichkeit — was wirklich trägt Neu	28
	17.03.-18.03.	Einführung in die Schematherapie Neu	10
APR	06.04.-07.04.	Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs A)	23
	13.04.-14.04.	Allgemeine Prinzipien der Traumatherapie Neu	26
	16.04.-17.04.	Körperorientierte Verhaltenstherapie	9
	16.04.-17.04.	Schlafstörungen behandeln — Multiprofessionelle Ansätze Neu	16
	21.04.	Doppeldiagnosen — „Double Trouble“?	24
	22.04.-24.04.	EMDR-Fortbildung Teil 1	8
	26.04.-27.04.	Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) (Kurs A)	16
	29.04.-30.04.	Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen	20
	29.04.-30.04.	Metakognitives Training für schizophrene Patient*innen (MKT)	22
JUN	03.06.-04.06.	Weisheitstherapie zur Behandlung der Posttraumatischen Verbitterungsstörung	27
	08.06.-09.06.	Umgang mit Suizidalität	15
	10.06.-11.06.	Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I)	11
	16.06.-17.06.	Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs B)	23
	18.06.-19.06.	Einführungskurs Hypnose und Hypnotherapie in Psychiatrie und Psychotherapie Neu	10
	18.06.-19.06.	Substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen Neu	24
	21.06.-22.06.	Menschen mit Störungen der Intelligenzentwicklung Neu	18
	24.06.-25.06.	Bindung und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen	15
	29.06.-30.06.	Künstliche Intelligenz in der Psychotherapie Neu	12
JUL	01.07.-02.07.	IRRT zur Behandlung komplexer PTBS und anhaltender Trauerstörung: Praxisorientierte Diagnostik und Therapie Neu	17
	08.07.-09.07.	Einführung in die Psychedelika-gestützte Psychotherapie (online) Neu	12
	09.07.-10.07.	ADHS im Erwachsenenalter — Diagnostik und Therapie (Kurs A)	23
	15.07.-16.07.	Kognitive Verhaltenstherapie bei Angst- und Zwangsstörungen	18
	21.07.-23.07.	Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT)	17
SEP	14.09.-15.09.	Stabilisierende Psychotherapie in akuten Krisen	11
	20.09.-21.09.	Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) (Kurs B)	16
	22.09.	ADHS und Sucht Neu	24
	30.09.-01.10.	Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II)	11
OKT	04.10.-05.10.	Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung Neu	20
	06.10.-07.10.	Möge der Sinn mit Dir sein! Existenzielle Fragen und therapeutische Antworten	14
	08.10.-09.10.	ADHS im Erwachsenenalter — Diagnostik und Therapie (Kurs B)	23
	19.10.-20.10.	Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge	28
	21.10.-23.10.	EMDR-Fortbildung Teil 2	9
	25.10.-26.10.	Therapie schizophrener Erkrankungen	21
	25.10.-26.10.	Selbstmitgefühl bei psychischen Erkrankungen	27
	28.10.-29.10.	Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie	28
NOV	10.11.-11.11.	Entwicklungstraumata beziehungsorientiert begleiten - Der Ansatz der Hundeintervention in Verbindung mit Somatic Experiencing Neu	14
	11.11.-12.11.	Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung	21
	18.11.-19.11.	Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie nach L. Greenberg	9
	18.11.-19.11.	Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung	22
DEZ	02.12.-03.12.	Einführung in Traumafolgestörungen	26
	08.12.-09.12.	Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter (Kurs C)	23

KURS 271-01

Psychopathologisches Seminar mit Training auf Basis des AMDP® Systems

Early Bird 16 LÄK

Referent
Prof. Dr. Michael Berner, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für VT, ehem. Klinikdirektor, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der med. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, mehr als 100 Publikationen, über 20 Jahre Erfahrung in der Durchführung von Trainings auf Basis des AMDP®-Systems

04.03.-05.03.2027
1. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-14.30 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 04.02.2027
(inkl. vier Pausenbewirtungen und ein Mittagessen)

Die Erfassung des psychopathologischen Befundes ist unverzichtbare Voraussetzung jeder psychiatrischen und psychotherapeutischen Arbeit. Ohne einen sorgfältig erstellten psychopathologischen Befund ist weder eine zuverlässige Diagnose noch eine wirksame Behandlung möglich. Mit dem AMDP® System steht ein breit akzeptiertes und klinisch angewandtes Dokumentationsinstrument zur Verfügung. Darin besteht der Kern aus dem psychopathologischen Befund mit 100 Einzelsymptomen in zwölf Merkmalsbereichen. Nahezu alle Lehrbücher orientieren sich bei der Vermittlung allgemeiner psychopathologischer Kenntnisse daran, und es wird als einziges standardisiertes allgemeines psychopathologisches Befundsystem in der ärztlichen Weiterbildungsordnung „Psychiatrie und Psychotherapie“ aufgeführt.
In diesem Seminar zur Psychopathologie werden beobachtbare Einzelsymptome Symptom für Symptom anhand spezifischen Videomaterials intensiv besprochen. Anschließend wird an einem Patientenbeispiel ein Gruppenrating durchgeführt und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung
Jede*r Teilnehmer*in muss das aktuelle AMDP®-Manual zum Seminar mitbringen. Vorerfahrungen mit dem AMDP®-System oder in der Psychiatrie/Psychotherapie sind nicht nötig.

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte anerkannt.

Hinweis
Das AMDP®-System ist eine eingetragene Marke der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie e.V.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 26 TN).

KURS 271-02

EMDR-Fortbildung Teil 1

Early Bird 33 LPK

Referentin
Denise Groh, Psychologische Psychotherapeutin, eigene Praxis mit Spezialisierung auf komplexe Traumatisierung, dissoziative Störungen, Traumafolgestörungen. EMDR-Trainerin am EMDR-Institut Deutschland

22.04.-24.04.2027
1. Tag: 09.30-19.15 Uhr
(Check-In: 09.00 Uhr, Seminarbeginn: 09.30 Uhr)
2. Tag: 9.00-18.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-17.30 Uhr

€ 895 € Early Bird / 945 € ab 22.02.2027
Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) ist eine von Dr. Francine Shapiro entwickelte traumabearbeitende Psychotherapiemethode, die die Möglichkeiten der Behandlung seelisch traumatisierter Patient*innen (Erwachsene und Kinder) nachweislich erheblich verbessern kann. EMDR ist gut mit anderen Behandlungsverfahren zu kombinieren. Klinische Erfahrung ist jedoch zur effektiven Anwendung unerlässlich. Die EMDR-Methode ist vom Gemeinsamen Bundesausschuss als Teil der Richtlinienpsychotherapie der posttraumatischen Belastungsstörung anerkannt.

Inhalte: Einführung in das Informationsverarbeitungsmodell psychischer Traumatisierung und EMDR-Theorie; Diagnostik unter psychotraumatologischen Gesichtspunkten; Schutz vor eigener sekundärer Traumatisierung sowie eigenes Praktizieren der EMDR-Methode.

Methoden: Vorlesungen, Videodemonstrationen sowie praxisnahe Anleitung und praktische Einübung in kleinen Gruppen (jede von erfahrenen EMDR-Supervisor*innen betreut). Informationen zum Aufbau der zertifizierten Fortbildung in EMDR finden Sie auf unserer Homepage.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 33 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Qualifikation als ärztl. oder psycholog. Psychotherapeut*in oder als app. Kinder- und Jugendlichentherapeut*in sowie PiA und Ärzt*innen in fortgeschrittener Psychotherapieausbildung mit Behandlungserlaubnis. Es sollte die Möglichkeit bestehen, nach dem Teil 1 eigenständige Traumatherapien durchzuführen.

Bitte beachten Sie diese Zugangsbedingungen. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. Punkt 5 der AGB) bezahlen (max. 54 TN).

KURS 271-03

EMDR-Fortbildung Teil 2

Early Bird 33 LPK

Referentin
Denise Groh, Psychologische Psychotherapeutin, eigene Praxis mit Spezialisierung auf komplexe Traumatisierung, dissoziative Störungen, Traumafolgestörungen. EMDR-Trainerin am EMDR-Institut Deutschland

21.10.-23.10.2027
1. Tag: 09.30-19.15 Uhr
(Check-In: 09.00 Uhr,
Seminarbeginn: 09.30 Uhr)
2. Tag: 9.00-19.15 Uhr
3. Tag: 9.00-17.30 Uhr

€ 895 € Early Bird / 945 € ab 21.08.2027
Die Seminargebühren beinhalten die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.

Inhalte: Der Umgang mit Blockaden; Einsatz der EMDR-CI POS-Technik; EMDR bei speziellen Problemgruppen; die aktivere Form des EMDR; Vorträge und Falldemonstrationen zu dissoziativen Störungen, zur Behandlung akuter Traumatisierungen sowie zur Behandlung von Angststörungen.

Methoden: Vorlesungen, Live- und Video-Demonstrationen, Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 33 Punkte angerechnet.

Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzung
Absolvierte EMDR-Fortbildung Teil 1; Vertrautheit mit dem EMDR-Standardprotokoll; Behandlung erster eigener Fälle mit EMDR; mind. 5 UE Supervision bei anerkannten EMDR-Supervisor*innen sowie die ausgefüllte Supervisionsdokumentation. Teilnehmende, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. 5. der AGB) bezahlen (max. 30 TN).

KURS 271-04

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie nach L. Greenberg

Early Bird 19 LPK

Referent
Dr. Dominique Holstein, Psychologischer Psychotherapeut, isEFT-zertif. Emotionsfokussierter Therapeut und Supervisor

18.11.-19.11.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 18.09.2027

Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Workshop wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Patient*innen Zugang zu ihrem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnen und wie sie dysfunktionale Emotionen verändern können, mit dem Ziel, ihre emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit der Patient*innen, ihre Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt.

Ziele: Kenntnis der theoretischen Grundlagen der EFT; Fähigkeit, die Emotionstypen zu unterscheiden, Anwenden einiger EFT-typischer Interventionen.

Methoden: Theorieinput, Demonstration von Interventionen, Kleingruppenübungen. Bereitschaft zu Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen — auch in Aus- bzw. Weiterbildung (max. 20 TN).

KURS 271-05

Körperorientierte Verhaltenstherapie

Early Bird 19 LPK

Referentin
Dr. Maren Langlotz-Weis, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis; Dozentin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin

16.04.-17.04.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 16.02.2027

Es werden über bereits etablierte Verfahren in der Verhaltenstherapie hinaus (z. B. PMR nach Jacobsen) Interventionen vorgestellt und ausprobiert, die im Sinne eines ganzheitlichen Lernens und auf der Grundlage neurobiologischer Forschung Wiedererinnern auf allen Ebenen, und damit eben auch auf der körperlichen, unterstützen und damit Neu- und Umlernprozesse erleichtern und fördern können.
Die Arbeit mit körperorientieren Verfahren ist dabei sehr effektiv und kann nach GRAWE als erlebnis- und problemaktualisierend klassifiziert werden.

Ziel: Ziel ist die Erweiterung des therapeutischen Interventionsrepertoires um den körperlichen Aspekt, wobei auf die Bearbeitung von Gefühlen und deren körperlicher Repräsentanz besonderen Wert gelegt wird.

Methoden: Nach einer kurzen Lecture werden Übungen vorgestellt und Gelegenheit geboten, diese am eigenen Leib kennen zu lernen. Ergänzend veranschaulichen Fallbeispiele die Indikationsmöglichkeiten.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen mit Experimentierfreude und Bereitschaft zur Selbsterfahrung (max. 20 TN).

KURS 271-06

Praxisorientierte Einführung in klinische Hypnose und Hypnotherapie

Neu Early Bird 19 LPK

Referentin
Dr. Ursula Lirk, Klinische und Gesundheitspsychologin in eigener Praxis, Lehrtrainerin und Supervisorin für klinische Hypnose (MEGA)

18.06.-19.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 470 € Early Bird / 520 € ab 18.04.2027

Inhalte
Dieser praxisorientierte Einführungskurs vermittelt grundlegende Konzepte und Wirkprinzipien der Hypnotherapie und gibt Einblick in therapeutische Haltung, hypnotische Kommunikation sowie Trance und Tranceinduktion. Anhand von Fallbeispielen, Demonstrationen und Kleingruppenübungen werden erste hypnotherapeutische Interventionen praktisch erprobt und eigene Erfahrungen mit Trance gesammelt.
Im Mittelpunkt stehen ressourcenorientierte Ansätze, unter anderem zur Entspannung und Selbsthypnose, Ressourcenaktivierung, Angstbewältigung und zum Umgang mit belastenden Beschwerden. Dabei wird auch vermittelt, wie der Übergang von einer Problemtrance hin zu einer hilfreichen Lösungstrance therapeutisch gestaltet werden kann. Die vorgestellten Interventionen sind dabei nicht störungsspezifisch zu verstehen, sondern können flexibel und vielseitig bei unterschiedlichen Anliegen und in verschiedenen therapeutischen Kontexten eingesetzt werden. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, eigene Fälle und Fragestellungen einzubringen, und werden ermutigt, erste hypnotherapeutische Elemente in den eigenen therapeutischen bzw. klinischen Alltag zu integrieren.

Ziele: Die Teilnehmenden
- kennen Grundlagen, Wirkprinzipien und Grenzen hypnotischer Kommunikation und hypnotherapeutischer Arbeit.
- können erste Tranceinduktionen, Trancen und hypnotherapeutische Interventionen anwenden.
- können Ressourcen aktivieren und den Übergang von Problem- zu Lösungstrance therapeutisch gestalten.
- haben Ideen das Gelernte in ihren therapeutischen Arbeitsalltag (Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie) zu integrieren.

Methoden: Vortrag, Videobeispiele, Demonstrationen, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Gruppentrance, Selbsterfahrung und Austausch

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 19 voraussichtlich Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (approbierte und angehende) (max. 20 TN).

KURS 271-07

Einführung in die Schematherapie

Neu Early Bird 19 LÄK

Referentin
Dr. Susan Mehraein, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, zertifizierte Supervisorin für Schematherapie (Internationale Gesellschaft für Schematherapie, ISST)

17.03.-18.03.2027
1. Tag: 10.30-18.30 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 17.01.2027

Die Schematherapie nach J. Young stellt einen aus der traditionellen kognitiven Verhaltenstherapie weiterentwickelten Ansatz zur Behandlung chronischer Persönlichkeitsprobleme dar. „Schemata“ oder „Lebensfallen“ sind hierbei während des Aufwachsens entwickelte dauerhaft bestehende starre und dysfunktionale Lebensmuster, die die Patient*innen in der befriedigenden Gestaltung ihres Lebens durchgehend erheblich beeinträchtigen und sie in ihrer psychischen Entwicklung blockieren. Diese werden im Rahmen der Therapie identifiziert, in einen biographischen Kontext gesetzt und mit einer Reihe von Techniken im Laufe der Behandlung geschwächt. Die Therapie ist integrativ und bedient sich neben herkömmlicher Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie auch erlebnisorientierter, imaginativer und der Gestalttherapie entlehnter Strategien. Zentraler Baustein ist die Therapiebeziehung, die durch begrenzte elterliche Fürsorge („limited reparenting“) gekennzeichnet ist, mit deren Hilfe die Patient*innen mit Erfahrungen in Kontakt kommen sollen, die während ihres Aufwachsens fehlten. Übergeordnetes Ziel der Therapie ist, dass die Patient*innen ihre Kernbedürfnisse in adaptiver Weise zu befriedigen lernen. Das Seminar kann bei einer Weiterbildung in Schematherapie für die Zertifizierung angerechnet werden.

Inhalte
- theoretische Einführung in die Grundlagen und Überblick über die therapeutischen Interventionen.
- erste Anwendung der Schema-Identifikation als Selbsterfahrung und patientenbezogener Aspekt
- Imaginationsübung zur Schema Exploration

Ziele: Vermittlung der Grundlagen der Schematherapie und der zentralen Therapietechniken.

Methoden: Vortrag, Videobeispiele und Kleingruppenarbeit

Zertifizierung: Von der LÄK werden voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzt*innen und Psycholog*innen (max. 26 TN).

KURS 271-08

Stabilisierende Psychotherapie in akuten Krisen

Early Bird 19 LÄK

Referent
Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

14.09.-15.09.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 450 € Early Bird / 495 € ab 14.07.2027

Mitarbeitende von psychiatrischen Kliniken und Kriseninterventionszentren, aber auch Hausärzt*innen, Psychiater*innen und Mitarbeitende von Beratungsstellen begegnen häufig Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen neben den angewandten und bewährten biologischen Verfahren eine fundierte psychotherapeutische Versorgung zunächst nicht möglich erscheint.
Dennoch benötigen gerade sie ein individuelles, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtetes, psychotherapeutisches Angebot, um die Vorrausetzungen für eine weitergehende (ambulante) psychotherapeutische Behandlung zu legen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT n. L. Reddemann), Systemik und imaginativen Verfahren schöpft.

Ziele: Die Teilnehmenden sind nach dem Seminar in der Lage, Patient*innen in akuten seelischen Krisen zu stabilisieren.

Methoden u. a.: Vortrag, Fallbeispiele, Filmausschnitte, Rollenspiel

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Berufsgruppen, die im Bereich (sozial-) psychiatrischer Krisenintervention tätig sind (max. 18 TN).

KURS 271-09

Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT-I)

Early Bird 20 LÄK

Referent
Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

10.06.-11.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 10.04.2027

Inhalte
Nach einer sehr kurz gehaltenen theoretischen Einleitung werden die grundlegenden Behandlungsstrategien der ACT vorgestellt: Gefühle und Körperempfindungen anzunehmen; im Umgang mit Kognitionen je nach Situation und eigenen Zielen zu wählen, ob man ihnen folgen will oder nicht; mit sich selbst und seinem Erleben ebenso wie mit der Umwelt in ständigem Kontakt zu sein; sich selbst als stabil und ganzheitlich zu erleben; eigene Ziele und Werte, d. h. bevorzugte Handlungsweisen zu wählen und zu formulieren und demgemäß engagiert zu handeln.

Ziele
- einen Überblick zur ACT zu vermitteln
- konkrete Interventionen vorzustellen, die es erlauben, erste Schritte mit diesem Behandlungsansatz zu machen
- ACT auch bei sich selbst anzuwenden

Methoden: Vortrag, Gruppendiskussion, Vorstellung von Metaphern, gemeinsame Übungen, Videobeispiele

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).

KURS 271-10

Akzeptanz- und Commitment-Therapie für Fortgeschrittene (ACT-II)

Early Bird 20 LÄK

Referent
Dr. Rainer F. Sonntag, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ACT-Trainer (ACBS)

30.09.-01.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 30.07.2027

Inhalte
Der Workshop beginnt mit einer kurzen Wiederholung ACT-relevanter Prozesse. Anschließend wird ein Prozessmodell erläutert, das der theoretischen und praktischen Vertiefung dient. Vor dem Hintergrund dieses Modells steigen wir mit einigen Selbsterfahrungsübungen in die praktische Arbeit ein. Der größte Teil des Workshops ist jeweils kurzen und klar umrissenen Rollenspielen gewidmet, in denen zentrale ACT-Prozesse gezielt geübt werden. Weiterhin ist vorgesehen, Rollenspiele mit Video aufzuzeichnen und diese anschließend Schritt für Schritt durchzusprechen.

Methoden
Vortrag, Gruppendiskussion, Rollenspiele, Videoaufzeichnungen, Selbsterfahrung

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des ACT-Einführungskurses oder eines vergleichbaren Seminars.

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Mitarbeitende aus ärztlichen, psychologischen, pflegerischen Berufen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).

KURS 271-11

Künstliche Intelligenz in der Psychotherapie — Chancen, Risiken und der Umgang mit KI-nutzenden Patient*innen

Neu Early Bird 20 LÄK

Referent
Prof. Dr. Marc Augustin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, forscht und lehrt an der Schnittstelle von KI und Psychotherapie

29.06.-30.06.2027
1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-16.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 29.04.2027

In diesem Seminar erhalten Sie einen fundierten Einblick in die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz in der Psychotherapie. Zwei Bereiche stehen im Fokus. Erstens die Einsatzmöglichkeiten für Behandelnde, etwa in Dokumentation, Behandlungsplanung und Psychoedukation, einschließlich der Frage, was Schweigepflicht und Datenschutz tatsächlich erlauben. Zweitens der eigenständige Einsatz von KI durch Patient*innen, der in der Praxis längst stattfindet, ohne dass er regelhaft erfragt wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Risiken dieser Nutzung: übermäßiger Validierung, parasozialer Bindung, der Verstärkung von Rückversicherungsverhalten und dem Verhalten von Chatbots in Krisensituationen. Sie erfahren, wie sich problematische Nutzungsmuster erkennen, ansprechen und dokumentieren lassen. Anhand konkreter Kasuistiken entwickeln Sie eine eigene, fachlich begründete Position dazu, wo der Einsatz von KI in Ihrer Praxis sinnvoll ist und wo nicht.

Wesentliche Inhalte
- Wie generative KI funktioniert - verständlich und ohne Vorkenntnisse
- Rechtssicherheit: Schweigepflicht, Datenschutz und Berufsordnung im Praxisalltag
- Einsatzmöglichkeiten für Therapeut*innen und ihre Grenzen
- Gesprächsführung, Anamnese und Dokumentation der KI-Nutzung von Patient*innen
- KI-assoziierte Psychopathologie: Validierungsspiralen, Bindung, Rückversicherung
- Krisensituationen und Suizidalität im Kontext von Chatbot-Nutzung
- Integration in die eigene Praxis

Ziele: Die Teilnehmenden können
- beurteilen, welche Formen der KI-Nutzung mit Schweigepflicht, Berufsordnung und Datenschutz vereinbar sind.
- konkrete Einsatzmöglichkeiten für die eigene Praxis benennen und deren Grenzen einschätzen.
- die KI-Nutzung anamnestisch erheben, therapeutisch thematisieren und angemessen dokumentieren.
- eine eigene, fachlich begründete Position zum KI-Einsatz in der eigenen Praxis formulieren.

Methoden
Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen und Reflexionsrunden, Fallbesprechungen.

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 20 TN).

KURS 271-12 — ONLINE

Einführung in die Psychedelika-gestützte Psychotherapie

Neu Early Bird 15 LPK

Referentin
Dr. Ricarda Evens, Psychologische Psychotherapeutin

08.07.-09.07.2027 online
1. Tag 09.00-16.30 Uhr
2. Tag 09.00-12.15 Uhr

€ 335 € Early Bird / 370 € ab 08.05.2027

Inhalte
- Was sind Psychedelika und wie wirken sie?
- Psychedelika-gestützte Psychotherapie: Was ist darunter zu verstehen und wie wird sie in modernen klinischen Studien umgesetzt?
- aktueller Forschungsstand: Überblick über untersuchte Indikationen, zentrale Studienergebnisse und mögliche Wirkmechanismen bzw. Wirkfaktoren
- aktuelle Entwicklungen und ethische Fragen: Diskussion des Forschungsstands und Herausforderungen für die künftige psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis
- Umgang mit Psychedelika-Konsum in der eigenen Praxis: Viele Kolleg*innen berichten, dass Patient*innen zunehmend Fragen zu Psychedelika und deren Konsum in die Praxis mitbringen bzw. Psychedelika im Rahmen einer Selbstmedikation außerhalb der klinischen Versorgung ausprobieren. Hier wollen wir darüber sprechen, was typische Anliegen von Patient*innen sind.

Ziele: Die Teilnehmenden erhalten einen praxisnahen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zur Psychedelikagestützten Psychotherapie und können Chancen, Grenzen, Risiken und ethische Aspekte einordnen.

Methoden: Vortrag, Austausch, Diskussion

Zertifizierung: Für das Seminar rechnet die LPK voraussichtlich 15 Punkte an.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 24 TN).



KURS 271-13

Entwicklungstraumata beziehungsorientiert begleiten — Der Ansatz der Hundeintervention in Verbindung mit Somatic Experiencing

Neu Early Bird 20 LÄK

Referentin
Verena Gutwein, Dozentin für Hundegestützte Therapie an der Universität Basel, Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik und Therapie

10.11.-11.11.2027
1. Tag 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag 09.00-17.00 Uhr

€ 445 € Early Bird / 490 € ab 10.09.2027

Mit Hilfe des Hundes Traumaspuren erforschen — wie geht das? Dies ist die Leitfrage des Seminars. Die Hundeintervention (HI) ist ein eigenständiger, körper- und erlebnisorientierter Ansatz, der Wahrnehmung sowie Kontakt- und Beziehungsverhalten fördert. Er basiert auf dem gezielten Einsatz von speziell ausgebildeten Interventionshunden. Diese Hunde reagieren situativ, setzen Grenzen und handeln nach ihrem natürlichen sozialen Repertoire. Traumaspuren zeigen sich weniger in Worten als im Körper. In der Interaktion mit dem Hund können Menschen sicheren Kontakt und tragfähige Beziehungsmomente neu erfahren. Der Hund geht in echte Beziehung, gibt direkte, authentische Rückmeldungen und macht so Themen wie Nähe und Distanz, Vertrauen und Grenzen unmittelbar erlebbar. Gerade Menschen, die durch frühe Erfahrungen Schwierigkeiten mit Nähe und Beziehungsgestaltung haben, lassen sich oft leichter auf den Hund ein als auf andere Menschen. Die dabei gemachten Erfahrungen von Sicherheit lassen sich später auf zwischenmenschliche Beziehungen übertragen. Solche Momente sind für den therapeutischen Prozess besonders bedeutsam und erfordern eine fachlich fundierte Begleitung. Wir verbinden dabei Elemente des traumasensiblen Ansatzes Somatic Experiencing mit dem Ansatz der HI, der seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit den Universitäten Basel und Luzern wissenschaftlich evaluiert wird und eine hohe Wirksamkeit zeigt. Er integriert zudem Erkenntnisse aus der Systemischen Therapie und der Psychotherapie.

Besonderheit dieses Seminars: Was HI ist und wie sie wirkt, lässt sich beschreiben — aber um sie wirklich zu verstehen, muss man sie selbst erleben. Das Seminar wird deshalb von den Interventionshunden der Referentin begleitet. Der Schwerpunkt liegt auf Selbsterfahrung im Hier und Jetzt. In praktischen Übungen zeigen wir, wie die Interaktion mit dem Hund die Ebenen von Fühlen, Körperempfinden und Impulsen anspricht und für therapeutische Prozesse nutzbar macht.

Ziele: Die Teilnehmenden gewinnen eine klare Vorstellung des methodischen Vorgehens in der HI bei Entwicklungstraumata; erfahren, wie Beziehung, Körpergedächtnis und sicherer Kontakt in der Arbeit mit dem Hund erlebbar und therapeutisch nutzbar werden; erlernen erste Schritte, um den beziehungs- und körperorientierten Ansatz selbstständig mit ihrem Hund anzuwenden.

Methoden: Präsentationen, Diskussionen, Selbsterfahrung mit Hund, Arbeitsbuch

Zertifizierung: Von der LÄK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Hinweis: Eigene Hunde können leider nicht mitgebracht werden.

Zielgruppe: Ambulant oder stationär tätige ärztliche oder psychologische Therapeut*innen, Mitarbeitende multiprofessioneller Teams, die bereits mit ihrem Hund therapeutisch arbeiten oder dies planen, sowie weitere Interessierte an hundegestützten Interventionen (max. 24 TN).

KURS 271-14

Möge der Sinn mit Dir sein! Existenzielle Fragen und therapeutische Antworten

Early Bird 17 LPK

Referent
Dr. Fabian Chmielewski, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor und Buchautor zu den Themen Selbstwerttherapie, Lebenssinn und existentielle Fragen

06.10.-07.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 470 € Early Bird / 520 € ab 06.08.2027

Sinnerfüllung wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit aus. Sinnkrisen hingegen können krank machen. Sie können großes Leid verursachen, bieten aber auch die Chance, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken: Wer möchte ich sein? Menschen werden in Sinnkrisen zu „Philosoph*innen wider Willen“. Das Seminar ermutigt dazu, sich mit Patient*innen auch diesen Themen zu stellen. Im Workshop werden wissenschaftliche und philosophische Hintergründe miteinander verbunden, um in diesem großen Thema Orientierung zu bieten und insbesondere pragmatische Interventionen für den therapeutischen Alltag abzuleiten. Grundlage des Workshops ist das neue Buch „Therapietools Lebenssinn und existenzielle Fragen“, Beltz-Verlag.

Ziele
- Vermittlung eines pragmatischen Gesamtkonzeptes zur Thematisierung existenzieller Fragen in Therapien
- Vermittlung von konkreten Interventionen

Methoden: Präsentation, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Handouts

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 17 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (max. 18 TN).

KURS 271-15

Bindung und Beziehungsstörungen bei Erwachsenen

Early Bird 19 LPK

Referent
Dr. Christian Schäfer, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor für einen Leitfaden zur Behandlung von Bindungsstörungen

24.06.-25.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 24.04.2027

Bindung ist ein psychisches Grundbedürfnis, dessen Deprivation zur Entstehung von psychischen und interaktionellen Störungen führen kann. Dies gilt insbesondere in der frühen Kindheit, in der der Aufbau einer sicheren Bindung und die davon ausgehende Entwicklung von Explorationsverhalten zu den wesentlichen Entwicklungsaufgaben zählt. Die hier eintretenden Erfahrungen beeinflussen die Grundannahmen, das emotionale Erleben und die Neurobiologie der Betroffenen für die gesamte Lebensspanne. Werden die Bedürfnisse der Kinder nicht ausreichend befriedigt, steigt daher nicht nur die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Akutsymptomatik, sondern auch für die Entwicklung von Beziehungsstörungen, die bis in das Erwachsenenalter hinein anhalten können.
Die Behandlung von Beziehungsstörungen steht im Zentrum vieler psychotherapeutischer und psychiatrischer Behandlungen und nutzt ein breites Methodenrepertoire, das von strukturorientierten und mentalisierungsbasierten Verfahren der psychodynamischen Therapie, bis hin zu klärungsorientierten und schematherapeutischen Methoden der Dritten Welle der Verhaltenstherapie reicht. Zentral in allen Schulen ist hierbei die Ausrichtung der therapeutischen Beziehungsgestaltung auf eine korrigierende Erfahrung.
In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen Bindungs- und Beziehungsstörungen zu erkennen und mit psychotherapeutischen Methoden zu behandeln. Hierbei werden schulenübergreifende Methoden zunächst vorgestellt und im Anschluss im Zuge von Kleingruppenübungen erprobt. Die Erstellung einer Fallkonzeption, der Umgang mit schwierigen Situationen und settingspezifische Besonderheiten, werden anhand von Fallbeispielen vermittelt und diskutiert.

Methoden: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und Handouts

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Insbesondere psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen und Fachpflegepersonen für Psychiatrie sind auch willkommen (max. 24 TN).

KURS 271-16

Umgang mit Suizidalität

Early Bird 19 LÄK

Referent
Prof. Dr. Peer Abilgaard, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit

08.06.-09.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 450 € Early Bird / 495 € ab 08.04.2027

Trotz aller Fortschritte in der Psychiatrie bleiben die Zahlen für Suizide in Deutschland weitgehend konstant und sind um ein Vielfaches höher als die der Verkehrstoten. Sie lösen bei Angehörigen, bei Freund*innen, Kolleg*innen aber auch bei uns, den professionellen Helfer*innen, eine tiefe Erschütterung aus. Und immer noch, auch im 21. Jahrhundert, umgibt Suizid das Stigma des Ungeheuerlichen. Das macht es uns Helfenden nicht leichter, Suizidgefahren zu erkennen, adäquat zu bewerten und individualisiert beizustehen; günstigstenfalls Suizide auch abzuwenden.
In diesem Seminar werden zum einen „Techniken“ vermittelt, die bei Diagnostik und Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen hilfreich sind, zum anderen wird aber auch ganz individuell an der Stärkung der therapeutischen Beziehung gearbeitet, die sich als wichtigste Größe in der Suizidprävention benennen lässt. Raum soll auch sein für eigene Fallbeispiele und Selbstfürsorge für uns Helfende.

Methoden
Vortrag mit Fallbeispielen, Demonstrationen, Rollenspiel in Dreier-Gruppen

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Alle Berufsgruppen der Psychiatrie, die in ambulanten oder stationären Settings immer wieder mit Patient*innen in suizidalen Krisen zu tun haben (max. 24 TN).

KURS 271-17

Schlafstörungen behandeln — Multiprofessionelle Ansätze

Neu Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Markus Specht, Psychologischer Psychotherapeut (VT);
Leiter Schlafzentrum DKD Helios Klinik Wiesbaden

16.04.-17.04.2027
1. Tag: 11.00-19.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 Early Bird / 440 ab 16.02.2027

Inhaltlich gliedert sich die Veranstaltung in vier Themenpunkte. Im ersten Themenblock werden die Grundlagen des Schlafs behandelt, die für das Verständnis von Diagnostik und Therapie der unterschiedlichen Schlafstörungen von Relevanz sind. Im sich daran anschließenden Themenfeld werden diagnostische Instrumente vermittelt, die in der Schlafmedizin Verwendung finden. Der dritte Schwerpunkt liegt dann auf Schlafstörungen wie Schlafapnoe, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmus-Störungen usw. Konkret werden Diagnostik und Therapie derselben thematisiert. Der letzte Themenbereich dreht sich komplett um die Insomnie. Hier werden detaillierte Kenntnisse sowohl zur Diagnosestellung als auch zur Behandlung erarbeitet und gemeinsam durch Übungen vertieft.

Ziele
- Sensibilisierung für das Thema Schlaf in der eigenen alltäglichen Praxis.
- Kennenlernen der häufigsten Schlafstörungen, deren Diagnostik und Therapie.
- Diagnostik und Behandlung der Insomnie nach aktuellem Forschungsstand.

Methoden
Vortrag, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
(Stationär und ambulant tätige) Ärzt*innen und Psycholog*innen und alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams (max. 16 TN).

KURS 271-18

Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)

Early Bird 20 LPK

Referent*innen
Anke Neufeld, zertifizierte Trainerin für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking;
Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie

Kurs A: 26.04.-27.04.2027 jeweils 9.00-17.00 Uhr
Kurs B: 20.09.-21.09.2027

€ 435 € Early Bird / 480 € ab 26.02.2027 (Kurs A), bzw. 20.07.2027 (Kurs B)

Die Fähigkeit, konstruktiv mit verschiedenen belastenden Gefühlen umzugehen, ist Voraussetzung für die effektive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Häufig begegnen wir Patient*innen, die Schwierigkeiten haben, die eigenen emotionalen Reaktionen wahrzunehmen, sie richtig einzuordnen, sie zu akzeptieren oder sie positiv zu beeinflussen. Die Beeinträchtigung dieser Fähigkeiten stellt ein bedeutsames Risiko für die Entwicklung und Chronifizierung psychischer Probleme und Störungen dar. Vor diesem Hintergrund wurde von Prof. Berking an der Universität Bern das Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) entwickelt. Während die meisten Menschen die unangenehmen Gefühle einfach schnell wegregulieren wollen, setzt das TEK entscheidende Schritte früher an.

Das Besondere beim TEK ist u. a.:
- Die Idee mehrere, meist notwendige Schritte, vor das Regulieren verletzender Gefühle vorzuschalten.
- Der Ansatz, dass das Regulieren von Gefühlen in Ruhe konsequent geübt wird und mit Hilfe von erworbenen Kurzformeln in schwierigen Situationen umgesetzt werden kann.
- Erkenntnisse der Hirnforschung und moderner Psychotherapieansätze werden einbezogen.

Zunächst werden die wichtigsten theoretischen Hintergründe vorgestellt. Im zweiten, praxisorientierten Teil des Kurses erhalten Sie für Ihre Patient*innen konkrete Anleitungen zur Durchführung des Trainings.

Ziele: Die Teilnehmenden werden befähigt, ein TEK zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Methoden: Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Fortbildungspunkte angerechnet.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeitende des therapeutischen Teams, insbesondere an motivierte Mitarbeitende der Pflege (max. 16 TN).

KURS 271-19

Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen (SBT)

Early Bird 28 LPK

Referent
Dr. Matthias Hammer, Psychologischer Psychotherapeut, Buchautor

21.07.-23.07.2027
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 580 € Early Bird / 640 € ab 21.05.2027

Das SBT ist ein Trainingsprogramm, welches psychisch kranken Menschen – unabhängig vom Störungsbild – Unterstützung für die Bewältigung von Stress bietet. Es ist modular aufgebaut, so dass eine flexible Anpassung an die organisatorischen Rahmenbedingungen möglich ist. Zudem handelt es sich um ein Basisprogramm, das leicht verständlich und niederschwellig anwendbar ist. Alle Methoden können im Einzel- und Gruppenkontext angewandt werden. Es werden Kompetenzen erarbeitet, das optimale Belastungsniveau zu erkennen und einzuhalten, vorhandene Ressourcen zu nutzen, Probleme zu lösen, Achtsamkeit einzuüben und positives Erleben zu stärken. Das SBT wurde wissenschaftlich evaluiert.

Inhalte
- Relevantes Wissen über Stress und psychische Erkrankungen
- Praktische Übungen zum Erwerb der Methodik
- Achtsamkeit in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Moderationstechniken und didaktische Methoden für die Gruppenarbeit
- Anwendung der SBT-Materialien in der Einzelberatung
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung in der Praxis

Ziele
Die Teilnehmenden erwerben die Kompetenzen, das SBT durchzuführen. Die Teilnehmenden erhalten kostenlos als Trainingsmanual das Buch „SBT: Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen“ von Dr. Matthias Hammer.

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 28 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Alle, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten, in Kliniken oder sozialpsychiatrischen, medizinischen oder beruflichen Rehabilitationseinrichtungen (max 26 TN).

KURS 271-20

IRRT zur Behandlung komplexer PTBS und anhaltender Trauerstörung: Praxisorientierte Diagnostik und Therapie

Neu Early Bird 19 LPK

Referentin
Dr. Raffaela Blöink, Psychologische Psychotherapeutin; zertifizierte IRRT-Therapeutin und -Supervisorin

01.07.-02.07.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 470 € Early Bird / 520 € ab 01.05.2027

Mit der Aufnahme der anhaltenden Trauerstörung (ATS) in den ICD-11 wird Trauer erstmals als eigenständiges psychisches Störungsbild klassifiziert, das sich deutlich von Depression, posttraumatischer Belastungsstörung und Anpassungsstörung abgrenzt, gleichzeitig aber auch Parallelen beinhaltet. Ziel des Workshops ist es, die diagnostischen Kriterien der ATS und therapeutische Ansätze der Behandlung zu vermitteln.
Eine besonders geeignete Methode, die die unterschiedlichen Trauerkategorien gezielt adressieren kann, ist die IRRT (Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy) von Schmucker. Die Beziehung zum Verstorbenen wird hier in den Fokus gestellt und dient im Rahmen von Imaginationen als Agens der Bearbeitung der noch offenen Themen. Um diese Methode praxisnah zu vermitteln und für die Teilnehmer*innen nutzbar zu machen, wird zunächst das grundsätzliche Konzept der IRRT, die ursprünglich für die Behandlung komplexer PTBS entwickelt wurde, vorgestellt und mittels Fallvignetten und Videos zur Traumabehandlung sowie in einem Selbsterfahrungsblock vermittelt. Im Anschluss wird die Adaptation der IRRT für anhaltende Trauerstörung ebenfalls in Theorie und Praxis vermittelt. Es wird Raum geben, um Fälle der Teilnehmenden zu diskutieren.

- Zahlen und Forschungsergebnisse zur Trauerstörung
- Behandlungsoptionen bei Trauerstörung
- IRRT nach Schmucker & Köster:
  Einführung in das grundsätzliche Konzept der IRRT
- IRRT zur Behandlung anhaltender Trauerstörung

Ziele: Anhaltende Trauerstörung erkennen und differenzieren. Anwendung der IRRT bei Traumafolgestörungen und anhaltender Trauerstörung.

Methoden: Vortrag mit Handouts, Fallbeispiele – Videobespiele, Diskussion, Austausch, Selbsterfahrung, Arbeitsmaterialien

Zertifizierung: Die LPK rechnet voraussichtlich 19 Punkte an.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 20 TN).

KURS 271-21

Menschen mit Störung der Intelligenz-entwicklung (SIE) — besonderes Verhalten verstehen und begleiten

Neu Early Bird 18 LÄK

Referent
Dr. Christian Figge, Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sprecher des Referates Störung der Intelligenzentwicklung der DGPPN seit 2023

21.06.-22.06.2027
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr
2. Tag: 9.00-16.00 Uhr

€ 470 € Early Bird / 520 € ab 21.04.2027

Inhalte
- Spezielle Krankheitsbilder — Diagnostische Zuordnung
- Störungen der Impulskontrolle: Ursachen, Management, Erfassung nach dem B4RC-Bogen
- Grundlagen der emotionalen Entwicklung SEO/SEED
- DBT bei Intelligenzminderung, interaktiv
- Grundlagen der Pharmakotherapie
- Krisenintervention
- Besprechung eigener Fallvorstellungen der Teilnehmenden
- Forensik - Versorgung und rechtliche Grundlagen

Ziele
- Grundlagen der Diagnostik verstehen
- Komorbiditäten / Begleiterkrankungen erkennen
- Erkennen herausfordernder Situationen
- Grenzen der Versorgungsstrukturen
- Vermeiden und Beherrschen von Krisen
- Verstehen der Wirkung spezifischer Medikamente
- Verständnis rechtlicher Möglichkeiten und Anforderungen

Methoden
Theorieinput, Diskussion, Kleingruppenübungen, Einzelinterventionen, Fallvignetten

Zielgruppe
Alle die mit der Versorgung von Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung direkt zu tun haben, d. h.: Mitarbeitende der Pflege, Sozialdienst, psychologischer und ärtzlicher Dienst (max. 20 TN).

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 20 TN).

KURS 271-22

Kognitive Verhaltenstherapie bei Angst- und Zwangsstörungen

Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Markos Maragkos, Psychologischer Psychotherapeut, Ambulanzleiter in der AVM München

15.07.-16.07.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 15.05.2027

Angst- und Zwangsstörungen zählen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und erfordern gerade deswegen eine fundierte beraterische und therapeutische Herangehensweise. Die Kognitive Verhaltenstherapie (KVT) hat sich in zahlreichen Studien als wirksamstes Verfahren zur Behandlung dieser Störungen erwiesen. In diesem zweitägigen Workshop werden die theoretischen Grundlagen, diagnostischen Strategien und bewährten Beratungsstrategien und Interventionsmethoden der KVT praxisnah und anschaulich vermittelt.

Im Fokus stehen konkrete therapeutische Werkzeuge wie Reizkonfrontation mit Reaktionsverhinderung (Exposition), kognitive Umstrukturierung, der Umgang mit Sicherheitsverhalten und Rückfallprophylaxe. Dabei wird sowohl auf klassische Angsterkrankungen wie Panikstörung, soziale Phobie und generalisierte Angststörung eingegangen als auch auf die Besonderheiten von Zwangserkrankungen.

Ziele
Entwicklung bzw. Verbesserung der beraterischen und therapeutischen Strategien im Umgang mit Patient*innen, die unter Angst- und Zwangsstörungen leiden.

Methoden
Theoretischer Input, Fallbeispiele (Video), Demonstrationen (bei entsprechendem Wunsch), praktische Fallbeispiele

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Fachpflegepersonen für Psychiatrie (max. 22 TN).


EISBERGMODELL

KURS 271-23

Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen

Early Bird 20 LPK

Referentin
Annett Pröger, Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin an verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten und Kliniken

29.04.-30.04.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 28.02.2027

Die Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen stellt in den verschiedenen klinischen und ambulanten Rahmenbedingungen oft eine große Herausforderung dar. Mithilfe von zum Teil sehr destruktiven Verhaltensmustern wird versucht, (interaktionelle) Bedürfnisse zu befriedigen. Die Funktionalität dieser Verhaltensmuster ist für den Betroffenen oft nicht klar, diese entziehen sich dadurch der Möglichkeit einer kritischen Reflexion und Korrektur.

In dem Seminar sollen die wichtigsten Symptombilder, Ressourcen und Defizite, die einzelnen interaktionellen Teufelskreise, psychotherapeutische Interventionen sowie Möglichkeiten, mit Patient*innen Störungsmodelle und gezielte Veränderungsmotivation zu erarbeiten, vermittelt werden.

Ziele
- Vermittlung von Wissen über Symptombilder
- Förderung des Verständnisses von typischen Interaktionsmustern und „Fallen“
- Vermittlung von Methoden zur Erarbeitung eines Störungsmodells mit Patient*innen
- Ableitung von Behandlungszielen, Vermittlung psychotherapeutischer Interventionen.

Methoden
Theorieinput, Fallbeispiele der Teilnehmenden, Übungen in Kleingruppen

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
(Stationär und ambulant tätige) Ärzt*innen und Psycholog*innen und alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams (max. 18 TN).

KURS 271-24

Klärungsorientierte Psychotherapie der Persönlichkeitsstörung

Neu Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Gregor Müller, Psycholgischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Gründungs- und Vorstandmitglied der „Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V.“ (IGKOP e. V.)

04.10.-05.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 04.08.2027

Persönlichkeitsstörungen sind in der ambulanten und stationären Psychotherapie häufig vorkommende Störungen. Therapeut*innen werden daher oftmals mit betroffenen Klient*innen konfrontiert. Klient*innen mit einer Persönlichkeitsstörung gelten jedoch als hochgradig interaktionsschwierig. Sie führen Therapeut*innen oftmals an ihre Grenzen und verlangen von ihnen eine hohe therapeutische Expertise, damit eine Intervention erfolgreich verlaufen kann. Diese praxisorientierte Expertise soll in diesem Seminar bereitgestellt werden. Zunächst wird die genaue Diagnostik auch auf dem Hintergrund der neuen Diagnostik in der ICD-11 vorgestellt. Nachdem die Persönlichkeitsstörung dann ätiologisch vorrangig als biografisch entwickelte Störung der Beziehungsgestaltung dargestellt wird, werden psychologisch begründete Funktionsmodelle von Persönlichkeitsstörungen erläutert und die typische Beziehungsgestaltung von Klient*innen mit Persönlichkeitsstörung anhand dieses Modells erklärt. Anschließend werden die therapeutischen Phasen und die dazugehörigen spezifischen therapeutischen Strategien und Interventionen dargestellt. Videodemonstrationen und mögliche Falldarstellungen runden das Seminar ab.

Ziele
Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen besser verstehen und behandeln, Modellbildung bei Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, komplementäre Beziehungsgestaltung und therapeutisch wirksame Strategien erwerben.

Methoden
Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Demonstration, Video

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Alle Mitarbeitende im psychosozialen Gesundheitsbereich (max. 18 TN).

KURS 271-25

Narzisstische Störungen und Akzentuierungen in Psychotherapie und Beratung

Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Markos Maragkos, Psychologischer Psychotherapeut; Ambulanzleiter in der AVM München

11.11.-12.11.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 11.09.2027

Das Narzissmus-Konzept muss differenziert betrachtet werden. Entgegen vergangener Annahmen verfügen Menschen mit einer starken Ausprägung dieser Persönlichkeitseigenschaft durchaus über eine gewisse innere Stabilität und wie andere auch, freuen sie sich und sind stolz, wenn sie ankommen bzw. ärgern sich, wenn sie keine Beachtung finden - jedoch fallen diese Reaktionen (deutlich) stärker aus als üblich. Und tatsächlich halten sie sich für etwas Besonderes, haben ein Anspruchsdenken und streben nach Status, jedoch tun sie dies nicht stets und überall. Die neuere Forschung untermauert auch die hohe Bedeutung der genetischen Prädisposition und ihr Zusammenspiel mit den psychosozialen Bedingungen, in denen der Mensch hineingeboren wird und in die er dann später seinen Alltag lebt. Daraus entstehen interaktionelle Strategien, die für diese Bedingungen die bestmögliche Passung bieten. Eben diese Denke, nämlich nicht von einer (narzisstischen) Persönlichkeitsstörung auszugehen, sondern von Interaktionsstrategien, deren Entwicklung für die Betroffenen in vulnerablen Phasen (überlebens-)notwendig war, und deren Zusammenspiel mit Genetik und Temperament soll der Leitgedanke des Workshops sein.

Ziel des Workshops ist es, einen Überblick über das Konzept des Narzissmus zu geben und die Aspekte zu vertiefen, welche für Beratung und Therapie von besonderer Wichtigkeit sind. Zunächst wird überblickshaft die historische Entwicklung des Begriffs dargestellt. Es folgen Darstellungen zur Phänomenologie und Diagnostik (ICD-10/-11 und DSM-5) und Vorschläge zur Verwendung von klinisch-diagnostischen Instrumenten. Abschließend werden therapeutische Modelle und Techniken vorgestellt.

Methoden: Praxisbeispiele und Videos zur Veranschaulichung. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene Kasuistiken und Erfahrungen mitzubringen. Bei entsprechender Bereitschaft können gerne auch Rollenspiele durchgeführt werden.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitende der Pflege (max. 22 TN).

KURS 271-26

Therapie schizophrener Erkrankungen

Early Bird 19 LPK

Referentin
Nora Hartmann, Psychologische Psychotherapeutin; Psychotherapeutische Schwerpunkte: Psychosen, Zwang, Depression

25.10.-26.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 09.00-16.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 25.08.2027

Patient*innen mit schizophrenen Erkrankungen sind eine besondere Herausforderung im psychiatrischen und therapeutischen Alltag. Misstrauen, Ängste, Rückzug, Spannungszustände, mangelnde Krankheitseinsicht gehen oft einher mit Informationsdefiziten und dysfunktionalen Krankheitsmodellen. Das führt oft zu einer hohen Abbruchrate der medikamentösen und therapeutischen Behandlung. Es gilt daher die Behandlungsbereitschaft zu fördern, in Beziehung zu treten und den Aufbau eines angemessenen Krankheitskonzepts bei Betroffenen und Angehörigen zu fördern.

Inhalte
In diesem Workshop werden Informationen über schizophrene Erkrankungen, Symptomatik und Behandlungsverfahren vermittelt. Psychoedukation für Patient*innen und Angehörige wird als Basisverfahren vorgestellt, Materialien für Gruppen- und Einzelsetting ausführlich besprochen und praxisbezogen eingeübt. Der Einsatz kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden im Umgang mit Wahn und Halluzinationen wird an Fallbeispielen veranschaulicht und häufige kognitive Denkverzerrungen benannt. Therapieansätze im Umgang mit Negativ-Symptomatik, einschließlich dem Aufbau positiver Aktivitäten, sowie neuerer Behandlungsstrategien zur Akzeptanz und Achtsamkeit, werden vorgestellt.

Ziele u.a: Handlungssicherheit im Umgang mit schizophren Erkrankten, Leitung von psychoedukativen Gruppen, Psychoedukation im Einzelgespräch, strukturierte Durchführung von Angehörigengesprächen. Kognitiv-verhaltenstherapeutische Strategien bei psychotischen Symptomen.

Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Diskussion, Selbstreflektion. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 19 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachpflegende der Psychiatrie, Fachtherapeut*innen (max. 18 TN).

KURS 271-27

Metakognitives Training für schizophrene Patient*innen (MKT)

Early Bird 17 LPK

Referent
Dr. Jakob Scheunemann, Psychologischer Psychotherapeut, Ko-Autor des MKT für das akutpsychiatrische Setting (MKT-Akut)

29.04.-30.04.2027
1. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 385 € Early Bird / 430 € ab 28.02.2027

Beim Metakognitiven Training (MKT) lernen Patient*innen, eine Meta-Ebene über ihr Denken einzunehmen und kognitive Verzerrungen zu reflektieren, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Wahn beitragen können — etwa voreiliges Schlussfolgern, Überkonfidenz, Unkorrigierbarkeit und Schwierigkeiten in der Perspektivübernahme/Einfühlung. Die Intervention basiert auf einer strukturierten PowerPoint-Präsentation, die die Patient*innen durch das Training führt. Die Folien enthalten sowohl psychoedukative Inhalte als auch spielerische Aufgaben, mit denen kognitive Verzerrungen erlebbar gemacht und deren mögliche negative Folgen gemeinsam reflektiert werden. Das MKT setzt zunächst bei den kognitiven Verzerrungen an und widmet sich der Symptomebene in einem zweiten Schritt. Als Weiterentwicklung des Gruppentrainings entstand das individualisierte Metakognitive Therapieprogramm für Menschen mit Psychose (MKT+) für das Einzelsetting. Hier bietet sich die Möglichkeit, individueller auf persönliche Denkstile und Themen einzugehen und spezifische Wahninhalte differenzierter zu bearbeiten.
Die Wirksamkeit des MKT bei Psychosen wurde in zahlreichen Metaanalysen belegt. Seit 2018 ist das MKT in den Behandlungsleitlinien der Fachgesellschaften DGPPN und DGPs für die Schizophreniebehandlung empfohlen.
Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden zur eigenständigen Durchführung des Trainings im Gruppen- und Einzelsetting zu befähigen. Der Trainingsansatz sowie die einzelnen Module werden ausführlich vorgestellt und theoretisch eingeordnet. Im Vordergrund steht die praktische Vermittlung der Durchführung – unterstützt durch Fallbeispiele und Übungen. Zudem wird thematisiert, wie das Training an verschiedene Patientengruppen und Settings angepasst werden kann.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 17 Punkte angerechnet.

Methoden: Vortrag, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe: Ärztliche oder psychologische Psychotherapeut*innen (auch angehende), Mitarbeitende der Pflege, Sozialpädagog*innen und Ergotherapeut*innen (max. 18 TN).

KURS 271-28

Einführung in die Therapie von Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung

Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Fabian Wilmers, Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Supervisor für EMDR (EMDRIA)

18.11.-19.11.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 460 € Early Bird / 510 € ab 18.09.2027

Intensive Traumatisierung von Kindern ist leider nicht so selten, wie wir es gerne hätten. Dementsprechend haben auch mehr erwachsene Patient*innen ausgeprägte dissoziative Symptome, bis hin zum Vollbild einer Dissoziativen Identitätsstörung (DIS). Das Erkennen dieser nicht-so-seltenen Störung ist gar nicht so schwierig, wenn man weiß, worauf zu achten ist. Die Arbeit mit Patient*innen, die dissoziative Symptomatik zeigen, stellt Behandler*innen dennoch vor gewisse Herausforderungen. Spätestens bei der Konfrontation mit Persönlichkeitsanteilen, die als „kontrollierend“ oder „Täter-identifiziert“ beschrieben werden können, kommt „Traumatherapie-As-Usual“ an ihre Grenzen. Die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit (TSDP, E. Nijenhuis) und die daraus entwickelte Enaktive Traumatherapie ist sehr hilfreich für die Diagnostik und Behandlung von Menschen mit DIS.

Inhalte
- Einführung in die Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und die Dissoziative Identitätsstörung
- Diagnostik der DIS „state of the art“ und mit der ICD-11
- Probleme der Differenzialdiagnostik: Borderline und Schizophrenie
- Anregungen für das therapeutische Arbeiten, die den Grundzügen der Enaktiven Traumatherapie folgen

Ziele
Ein besseres Verständnis von Patient*innen mit Dissoziativer Identitätsstörung, zuverlässigere Diagnostik nach dem aktuell gültigen System und effektivere Interventionen entwickeln.

Methoden
Vortrag mit Visualisierung, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Zertifizierung
Von der LPK werden voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitende der Pflege (max. 20 TN).

KURS 271-29

Das Asperger-Syndrom und andere Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter

Early Bird 20 LÄK

Referent
Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; stv. ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg

Kurs A: 06.04.-07.04.2027
Kurs B: 16.06.-17.06.2027
Kurs C: 08.12.-09.12.2027
jeweils 1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

460 € Early Bird / 510 € ab 06.02.2027 (Kurs A), bzw. 16.04.2027 (Kurs B), bzw. 08.10.2027 (Kurs C)

Das Interesse der Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie am Thema der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) hat in der letzten Dekade deutlich zugenommen. Dies ist der Einsicht geschuldet, dass bei vielen Erwachsenen, die klinisch unter der Diagnose einer atypischen Depression, Zwangsstörung, Angsterkrankungen aber auch Persönlichkeitsstörungen oder atypischen schizophreniformen Störungen behandelt werden, ein Asperger-Syndrom oder eine Autismus-Spektrum-Störung der Schlüssel zum Verständnis der oft bunten Symptomatik ist. Diese Symptomatik reicht von heftigen psychosozialen Konflikten in den Familien, den Beziehungen oder am Arbeitsplatz bis hin zu vielfältigen oft atypischen Symptomen wie Kommunikationsstörungen, Missverständnissen, dissoziativen Zuständen, Anspannungszuständen und psychosenahen Erlebensweisen.

Inhalte
- Klinische Präsentation des Asperger-Syndroms und anderer hochfunktionaler Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in der Erwachsenenpsychiatrie (Kasuistiken & Videos)
- Standards der klinischen und psychometrischen Diagnostik der ASS
- Neurobiologie der ASS: dysexekutive Hypothese, gestörte Theory of Mind, defizitäre zentrale Kohärenz
- Komorbiditäten und atypische Präsentationen (Kasuistiken & Videos)
- Psychotherapie der ASS: ambulante Gruppentherapie, Einzeltherapie, stationäre psychotherapeutische Behandlungskonzepte

Methoden: Vorträge, Videos, Kasuistische Falldiskussionen, Diskussionsrunden

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen (max. 25 TN).

KURS 271-30

ADHS im Erwachsenenalter — Diagnostik und Therapie

Early Bird 18 LÄK

Referentin
Dr. Andrea Boreatti, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Kurs A: 09.07.-10.07.2027
Kurs B: 08.10.-09.10.2027
jeweils 1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

445 € Early Bird / 490 € ab 09.05.2027 (Kurs A), bzw. 08.08.2027 (Kurs B)

Unumstritten ist die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung eine Erkrankung mit hoher genetischer Durchsetzungskraft und kommt daher nicht nur bei Kindern, sondern mit ca. 3 % auch bei Erwachsenen häufig vor.
Dennoch ist es für Betroffene nicht nur schwer überhaupt eine Diagnose, sondern auch eine suffiziente Therapie zu erhalten, da es nach wie vor erhebliche Vorbehalte gegen die Erkrankung und deren Behandlung zu geben scheint, was sich auch in einer mangelnden Versorgung widerspiegelt. In vielen Praxen ist die ADHS noch nicht angekommen und Patient*innen werden abgewiesen; sei es aus genereller Ablehnung gegenüber dem Krankheitskonzept oder aus mangelnder Kompetenz und Unsicherheit.
Im Seminar soll das Krankheitskonzept dargestellt, diskutiert und mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand abgeglichen werden.

- theoretische Grundlagenvermittlung basierend auf der internat. Konsensuserklärung der World Federation of ADHD
- Historie, Erscheinungsformen und Auswirkungen bei Erwachsenen
- Möglichkeiten und Notwendigkeiten bei Diagnostik und Therapie
- Vermittlung eines mögl. Standards anhand der S3-Leitlinie
- Medikation im Erwachsenenalter: Zulassungsstatus, Umgang mit Btm-Verordnungen

Ziele
- Sicherheit im Umgang mit ADHS-Patient*innen aufbauen
- Diagnostik und Behandlung für Patient*innen ermöglichen

Methoden: Vortrag, Austausch und Diskussion (gerne mit Fallbeispielen aus dem Plenum), praktische Übungen zur Diagnostik

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische/ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachärzt*innen für Psychiatrie, Fachpflegepersonen für Psychiatrie und Co-Therapeut*innen mit fachlichen Vorkenntnissen/Grundkenntnissen (max. 20 TN).

KURS 271-31

ADHS und Sucht

Neu Early Bird 10 LPK

Referent
Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

22.09.2027 10.00-18.00 Uhr

€ 270 € Early Bird / 300 € ab 22.07.2027

ADHS bleibt im Erwachsenenalter häufig unerkannt — besonders bei Menschen mit Substanzgebrauchsstörungen. Dabei ist die Komorbidität zwischen ADHS und Sucht außerordentlich hoch. Die Dynamik dieser Doppelbelastung ist komplex und wird häufig durch späte Diagnosen, emotionale Dysregulation und inadäquate Bewältigungsstrategien verstärkt.
Dieses Seminar beleuchtet differenziert die Zusammenhänge zwischen ADHS - mit und ohne Hyperaktivität (ADS) - und Suchtverhalten bei Erwachsenen. Dabei werden nicht nur typische Symptome, sondern auch geschlechtsspezifische Verläufe, Traumafolgen und neurobiologische Hintergründe diskutiert. Es beleuchtet typische Fallverläufe, vermittelt praxisnahe Strategien zur Differenzialdiagnostik und zeigt wirksame Behandlungsansätze.

Ziele: Die Teilnehmenden
- erkennen typische Verläufe bei ADHS-Sucht-Komorbidität
- entwickeln therapeutische Strategien

Methoden: Theorieinput, praktische Übungen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 10 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: (Stationär und ambulant tätige) Ärzt*innen und Psycholog*innen und alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams (max. 18 TN).

KURS 271-32

Doppeldiagnosen — „Double Trouble“?

Early Bird 10 LPK

Referent
Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

21.04.2027
10.00-18.00 Uhr

€ 270 € Early Bird / 300 € ab 21.02.2027

Die Anzahl der Menschen mit der Doppeldiagnose „Sucht“ und „psychische Erkrankung / psychische Störung“ hat in den vergangenen Jahren im medizinischen und psychosozialen Versorgungssystem deutlich zugenommen. Der Substanzmissbrauch korreliert häufig mit Psychosen. Ebenso leiden Suchterkrankte oft an Depressionen, bipolaren Störungen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen und ADHS im Erwachsenenalter. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass sich Fachleute aus psychosozialen Berufen mit beiden Störungen bzw. Problembereichen auseinandersetzen und auskennen.

Inhalte u. a.: störungsspezifische Zusammenhänge zwischen psychischer Störung und Suchterkrankungen; insbesondere bei ADHS, Angsterkrankungen, Depression, Persönlichkeitsstörung und Psychosen; hilfreiche Beziehungs- und Kommunikationsgestaltung; Grundlagen einer integrativen Therapie; Maßnahmen zur Förderung der Abstinenzmotivation; Möglichkeiten zur Rückfallprophylaxe und zum Rückfallmanagement

Methoden: Impulsvortrag, Übungen, Diskussion

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 10 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende des multiprofessionellen Teams in der stationären Versorgung; niedergelassene/ambulant tätige Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen (max. 18 TN).

KURS 271-33

Substanzungebundene Abhängigkeitserkrankungen

Neu Early Bird 17 LPK

Referentin
Kristin Schneider, Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG); ehemalige 2. Vorsitzende Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

18.06.-19.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 390 € Early Bird / 430 € ab 18.04.2027

Inhalte: Unter substanzungebundenen Abhängigkeitserkrankungen bzw. Verhaltenssüchten versteht man bestimmte Verhaltensweisen, die exzessiv ausgeführt werden, dabei belohnende Wirkung entfalten und im Laufe der Verfestigung mit Symptomen einhergehen, die jenen „klassischer“ Substanzabhängigkeiten ähneln.
Im Seminar wird ein Überblick über die verschiedenen Verhaltenssüchte gegeben unter besonderer Berücksichtigung der Themen Diagnostik, Beratung, Behandlung und Therapie und deren Konvergenzen aufgezeigt und vertieft. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Störung durch Glücksspielen und internetbezogene Störungen gelegt. Neben theoretischen Aspekten werden praktische Aspekte, wie etwa Diagnostik und störungsspezifische Beratungs- und Behandlungsansätze detailliert vorgestellt und über klinische Fallbeispiele vertieft. Lerninhalt wird sein, Verhaltenssüchte im berufspraktischen Alltag zu erkennen und mit speziellen Beratungs- und Behandlungsansätzen gezielter mit diesem Störungsbild im alltäglichen Arbeitsumfeld umzugehen.

Methoden: Vortrag, Arbeit in Kleingruppen, Vertiefung über Kasuistiken und videobasierte Fallbeispiele

Zertifizierung: Die LPK rechnet voraussichtlich 17 Punkte an.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Pflegepersonen (max. 18 TN).



KURS 271-34

Allgemeine Prinzipien der Traumatherapie — Traumaintegration für jedes Therapiesetting

Neu Early Bird 20 LÄK

Referent
Dr. Helmut Rießbeck, tiefenpsychologisch fundierter ärztlicher Psychotherapeut. Spez. Psychotraumatologie (u. a. Trainer für Ego-State Therapie)

13.04.-14.04.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

405 € Early Bird / 450 € 13.02.2027

Die gezielte Bearbeitung traumatischer Erinnerungen bildet das Fundament moderner traumafokussierter Psychotherapie. Als zentraler Wirkfaktor — explizit verankert in der S3-Leitlinie zur PTBS — ist die Traumaexposition heute unverzichtbar. Um diesen Wirkfaktor herum hat sich eine Vielfalt an Methoden, theoretischen Modellen und praktischen Herangehensweisen entwickelt. Das Seminar entwickelt sich aus dem aktuellen Verständnis traumatischer Prozesse und den zugrunde liegenden Modellen. Daraus ergeben sich grundlegende Strategien als Voraussetzung für jegliche direkte Bearbeitung traumatischer Erinnerung. Ist Stabilisieren überhaupt nötig und wann kann man exponieren? Welche Methoden und Techniken können wir differentiell anwenden oder auch abwandeln?

Inhalte
- Refresher — die Dynamik posttraumatischer Störungen
- Stabilisieren oder Konfrontieren — Auflösung eines Gegensatzes
- allgemeine Strategien in der Planung integrativer Schritte für traumatische Erinnerungen. Was ist essentiell?
- spezielle Methodiken
  * kognitive Techniken
  * imaginative Methoden Bildschirmtechnik, Beobachtertechnik
  * körperfokussierte Methoden (Sensorimotor Therapy)
  * Rescripting

Ziele
- Erlernen systematischer Schritte zur Traumaexposition im Rahmen einer Gesamtkonzeption
- Durchführung von traumaintegrativen Schritten mit kognitivem, imaginativen und körperfokussiertem Schwerpunkt

Methoden: Theorieinput, Falldemonstrationen, Kleingruppenübungen, ggfs. Videobeispiele

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende) (max. 18 TN).

KURS 271-35

Einführung in Traumafolgestörungen

Early Bird 20 LPK

Referent
Dr. Markos Maragkos, Psychologischer Psychotherapeut, Ambulanzleiter in der AVM München

02.12.-03.12.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

405 € Early Bird / 450 € ab 02.10.2027

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im praxisorientierten Workshop soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

Ziele
Vermittlung von fundierten Kenntnissen bzgl. Diagnostik, Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen.

Methoden
Vortrag, Filmbeispiele, Praxisbeispiele, Kleingruppenübungen, praktische Durchführung von beispielhaften Interventionen

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitende der Pflege (max. 22 TN).

KURS 271-36

Weisheitstherapie zur Behandlung der Posttraumatischen Verbitterungsstörung

Early Bird 20 LÄK

Referent
Prof. Dr. Michael Linden, Psychologischer Psychotherapeut und Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit den Zusatztiteln Rehawesen und Sozialmedizin

03.06.-04.06.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 03.04.2027

Anpassungsstörungen stellen eine heterogene Gruppe psychischer Störungen dar, die im klinischen Alltag eine große Rolle spielen. Sie sind schwer zu behandeln und führen häufig zu Arbeitsunfähigkeit und Chronifizierung. Ein Subtyp der Anpassungsstörungen ist die „Posttraumatische Verbitterungsstörung“ (PTED), die charakterisiert ist durch ein ausgeprägtes Kränkungs-, Ärger-, Ungerechtigkeits- und Verbitterungserleben. Der Auslöser ist ein einschneidendes, aber nicht außergewöhnliches kritisches Lebensereignis wie z. B. Arbeitsplatz-, Partnerschafts-, Sorgerechts- oder Erbschaftskonflikte.

Weisheitstherapie ist eine verhaltenstherapeutische Methode, die zur Behandlung der PTED entwickelt wurde und sich in der Praxis auch bei anderen Anpassungsstörungen bewährt hat. Sie basiert auf einer jahrzehntelangen psychologischen Grundlagenforschung zu Weisheit, die definiert ist als Fähigkeit zur Bewältigung komplexer Lebenssituationen und Dilemmata. Damit ist Weisheit auch in der Psychotherapie ein wichtiges Thema. Der weisheitstherapeutische Ansatz wird in dem Workshop theoretisch und praktisch vorgestellt. Der Workshop bietet die Möglichkeit zu einem Austausch zwischen den Teilnehmenden. Hilfreich sind eigene Fallbeispiele.

Ziele
Einführung in die Weisheitspsychologie und Weisheitstherapie, Beschreibung und differenzialdiagnostische Abgrenzung von Verbitterungsreaktionen

Methoden
Präsentation und Diskussion der vermittelten Konzepte mit gemeinsamen Übungen sowie Übungen in Kleingruppen

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen (max. 24 TN).

KURS 271-37

Selbstmitgefühl bei psychischen Erkrankungen

Early Bird 20 LÄK

Referentin
Dr. Mirjam Tanner, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Leiterin des Fortbildungszentrums Compassion in Practice

25.10.-26.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 435 € Early Bird / 480 € ab 25.08.2027

Gemäß Untersuchungen geben annähernd 70 % von Befragten an, es schwieriger zu finden, Mitgefühl für sich selbst aufzubringen als für andere. Wie ist das zu verstehen und wie ist es dennoch möglich, Zugang zu der wissenschaftlich gut nachgewiesenen wichtigen und heilsamen Kraft des Selbstmitgefühls zu bekommen? Und wie können psychisch erkrankte Menschen von Fachpersonen darin unterstützt werden, sich zu öffnen für Selbstmitgefühl?

Im Seminar erfahren Sie u. a.
- was die Begriffe Mitgefühl und Selbstmitgefühl ausmacht.
- wie Mitgefühl helfen kann, um menschlicher Verletzbarkeit, psychischen Symptomen und Störungen auf heilsame und aktive Weise zu begegnen.
- wie durch verschiedene Praktiken mitfühlende mentale Zustände stimuliert werden und ein Gefühl für eine mitfühlende Selbstidentität aufgebaut und gefestigt wird.
- wie Sie Ängste und Widerstände gegenüber Selbstmitgefühl erkennen und ihnen wirksam begegnen können.

Ziele u. a.: Die Teilnehmenden
- haben ein differenziertes Verständnis von Mitgefühl und Selbstmitgefühl.
- haben Übungen und Interventionen kennengelernt um Mitgefühl und Selbstmitgefühl zu stimulieren und zu festigen.
- sind in der Lage in professionellen Beziehungen Selbstmitgefühl zu vermitteln.

Methoden: Theorieinputs, praktische Übungen, Meditationen und Reflexionen, Rollenspiele, Kurzdemos

Zertifizierung: Für Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen (max. 24 TN).

KURS 271-38

Resilienz aufbauen durch Freude, Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Early Bird 20 LPK

Referentin
Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

19.10.-20.10.2027
9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 19.08.2027

Freude an der Arbeit ist ein wesentlicher Resilienzfaktor. Sie hilft entscheidend dabei, Empathie-Müdigkeit und Burnout vorzubeugen. Dass Beziehungen und die durch die Beziehung erzeugte Resonanz wesentlich zum Therapieerfolg beitragen, ist wissenschaftlich erwiesen. Auf diese Weise in Beziehung zu sein, fordert allerdings neben einem professionellen Umgang mit Nähe und Distanz auch eine differenzierte Selbstwahrnehmung und einen achtsamen Umgang mit sich selbst. Nur wer mit sich selbst mitfühlend und fürsorglich umgeht, wird auch in der Lage sein, mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen entsprechend umzugehen. Das Seminar zeigt Wege zur Förderung der individuellen Resilienz und Burnout-Prävention auf, die sich direkt in die Arbeit mit Patient*innen integrieren lassen.

Inhalte u. a.: Stress: Definition, Entstehung, Wirkungsweise; Reflexion eigener Wertvorstellungen und Verhaltensmuster; Erkennen realistischer Belastungsgrenzen; Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen; Vorstellung und Einübung von Mini-Pausen

Methoden: Erlebnisorientierte Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Theorieinput

Zertifizierung: Die LPK rechnet für dieses Seminar voraussichtlich 20 Punkte an.

Zielgruppe: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen (auch angehende), Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende der Pflege (max. 18 TN).

KURS 271-39

Achtsamkeit und Meditation im Rahmen der Psychotherapie

Early Bird 21 LPK

Referent*innen
Christian Kreyerhoff, Psychologischer Psychotherapeut, MBSR-Lehrer
Petra Meibert, Dipl.-Psychologin, Autorin, MBSR-, MBCT- und MBPM-Ausbilderin

28.10.-29.10.2027
1. Tag: 09.30-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 425 € Early Bird / 470 € ab 28.08.2027

Wir möchten in diesem Seminar den integrativen Nutzen von Achtsamkeit als Methode darstellen, die sowohl selbstregulatorische Fähigkeiten wie Aufmerksamkeitslenkung, Emotionsregulation und Körpergewahrsein stärken, als auch die Beziehung zum eigenen Selbst verändern kann. Und wir werden Einblicke geben in den Weg, Achtsamkeit als Haltung zu entwickeln.
Vor diesem Hintergrund stellen wir verschiedene, alltagstaugliche Achtsamkeitsübungen vor, probieren sie gemeinsam aus und reflektieren ihre Wirkung auf uns und für die Menschen, mit denen wir arbeiten.

Inhalte u. a.: Was ist Meditation? das Konzept der Achtsamkeit; die Praxis der Achtsamkeit: Haltung und Methode; Achtsamkeit in der Begegnung mit den Anderen; Nutzen der Achtsamkeit für therapeutisch Tätige sowie für Patient*innen; Achtsamkeitsorientiertes Arbeiten in unterschiedlichen Settings

Methoden: Achtsamkeitsübungen, Klein- und Großgruppenaustausch, Diskussion, Kurzvorträge

Zertifizierung: Die LPK rechnet für dieses Seminar voraussichtlich 21 Punkte an.

Zielgruppe: Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen.
Vorkenntnisse bzgl. der Arbeit mit Achtsamkeit und Meditationen sind nicht notwendig (max. 24 TN).

KURS 271-40

Achtsamkeit und Vergänglichkeit — was wirklich trägt

Neu Early Bird 19 LPK

Referentin
Petra Meibert, Dipl.-Psychologin, Autorin, MBSR-, MBCT- und MBPM-Ausbilderin

05.03.-07.03.2027
1. Tag: 16.00-20.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr
3. Tag: 9.00-13.00 Uhr

€ 370 € Early Bird / 410 € ab 05.02.2027

Vergänglichkeit gehört zu den grundlegenden Erfahrungen unseres Lebens. Der Körper, Beziehungen und Lebensphasen wandeln sich. Obwohl wir es wissen, leben wir oft, als bliebe das Vertraute bestehen. In der Achtsamkeitspraxis ist die Hinwendung zur Vergänglichkeit nicht als düstere Betrachtung gemeint. Sie kann uns aus Gewohnheiten herausführen und empfänglicher machen für das, was jetzt da ist. Beziehungen, Gesundheit, Aufgaben und Zugehörigkeit geben Halt und Sinn. Zugleich stellt sich die Frage, was uns trägt, wenn auch diese sich verändern. In der spirituellen Praxis können wir Qualitäten entwickeln, die uns im Wandel begleiten: Wachheit, Wahrhaftigkeit, Mitgefühl, Mut, Vertrauen und die Bereitschaft, neu zu beginnen. Achtsamkeit eröffnet einen Erfahrungsraum, in dem wir das Entstehen und Vergehen unmittelbar wahrnehmen können – im Atem, im Körper, in Gefühlen und Gedanken.

- Wie können wir Vergänglichkeit an uns heranlassen, ohne von Angst und Traurigkeit bestimmt zu werden?
- Was ist uns wirklich wichtig: bekommt es in unserem Leben genügend Zeit und was möchten wir nicht länger aufschieben?
- Was trägt uns im Wandel??

Methoden: Theorieinput, Meditationspraxis, Phasen des Schweigens, Kontemplationen, Peeraustausch.

Zertifizierung: Die LPK rechnet voraussichtlich 19 Punkte an.

Zielgruppe: Menschen mit Erfahrungen in der Achtsamkeitsmeditation (max. 22 TN).

KURS 271-41

Orientierungstag zur „Fortbildung Achtsamkeit lehren in Psychiatrie und Psychosomatik“

Fortbildungsleitung
Jörg Meibert, Dipl. Sozialpädagoge, MBSR- und MBCT-Lehrer, -Ausbilder und -Supervisor
Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Dozentin und Buchautorin, MBSR-, MBCT- und MBPM-Ausbilderin

24.02.2027	10.30-15.30 Uhr	€ 90,00 €

Diese mehrmodulige Fortbildung wird vom Achtsamkeitsinstitut Ruhr und der Akademie im Park in Kooperation angeboten. Ausführliche Informationen zu allen Aspekten der Fortbildung finden Sie auf: www.akademie-im-park.de

Zielsetzung: Sie erwerben die Kompetenz, achtsamkeits- und mitgefühlsbasierte Einzel-und Gruppentrainings im stationären, teilstationären oder ambulanten Setting und in multiprofessionellen Teams auf der Basis eines erfahrungsbasierten Verstehens von Achtsamkeit professionell anzuleiten. Sie erhalten ein Zertifikat als „Achtsamkeitslehrer*in in Psychiatrie und Psychosomatik“.

Inhalte: Sie lernen erfahrungsorientiert in fünf aufeinander aufbauenden Modulen:
- Achtsamkeitsübungen kompetent und professionell anzuleiten und zielgruppenorientiert bzw. störungsspezifisch anzupassen.
- Die Haltung der Achtsamkeit zu verinnerlichen und die eigene Praxis zu festigen.
- Auf der Basis eines Beispiel-Curriculums Achtsamkeitsgruppen im jeweiligen beruflichen Kontext durchzuführen und an das individuelle Setting anzupassen.
- Das erfahrungsorientierte Gespräch (Inquiry) zur Reflexion der Übungserfahrungen zu leiten.

Zielgruppe: Menschen aus Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen im stationären, teilstationären oder ambulanten Setting sowie Fachtherapeut*innen, Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen, die im Gruppensetting Achtsamkeit unterrichten möchten (max. 20 TN).

Teilnahmevoraussetzungen vor Beginn der Fortbildung
- Teilnahme an einem 8-Wochen MBSR/MBCT/MBCL-Kurs oder an einem einjährigen Achtsamkeitstraining oder an einer ähnlichen Achtsamkeitsfortbildung
- Teilnahme am Orientierungstag
  Vorerfahrung wie z. B. Gruppenleitungserfahrungen sind von Vorteil. Wenn Sie zu den Teilnahmevoraussetzungen Fragen haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf: Achtsamkeitsinstitut Ruhr: Tel.: 0049-(0) 201-59808068; E-Mail: info@achtsamkeitsinstitut-ruhr.de

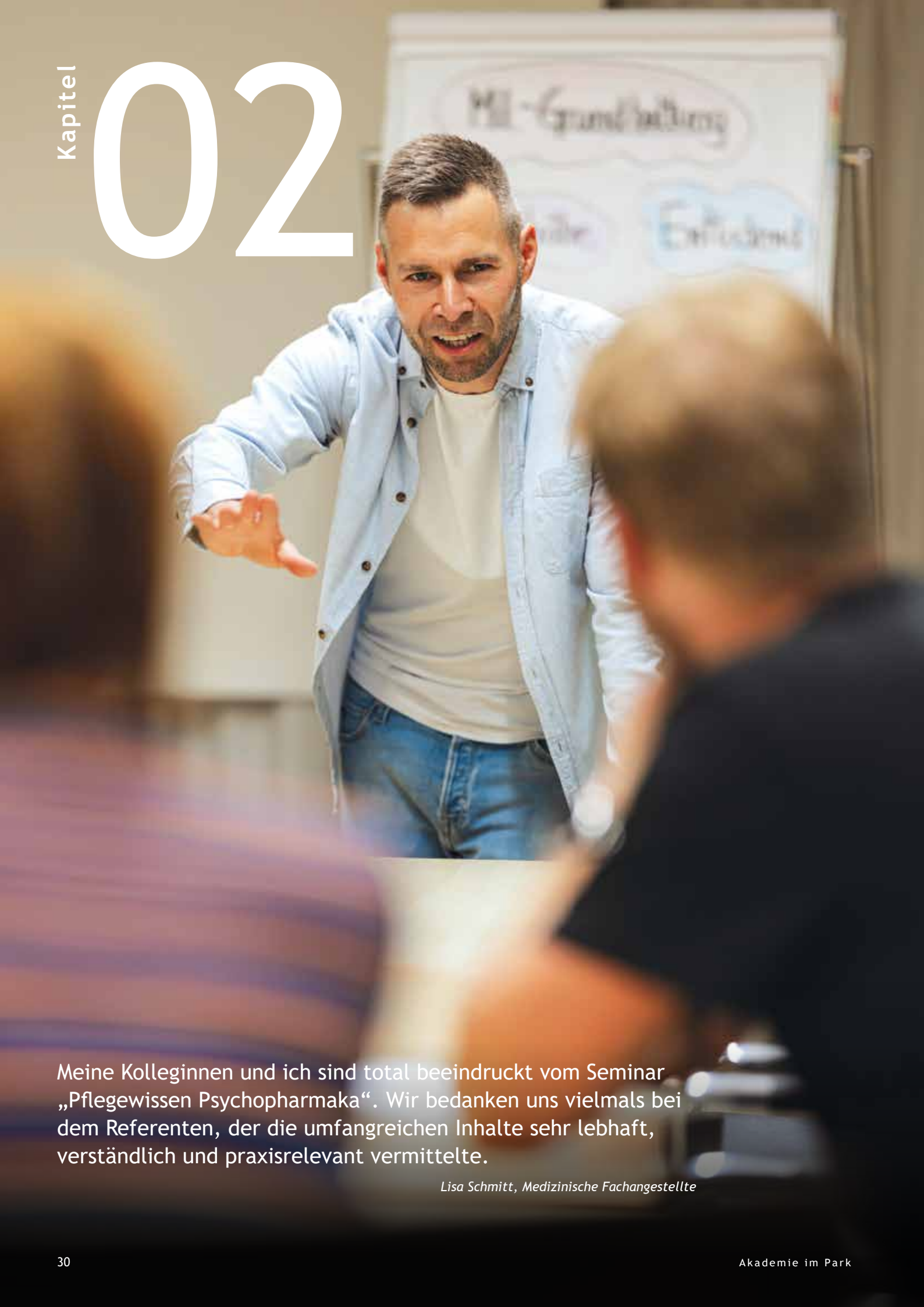
Zertifizierung LPK: Für diese Fortbildung wird bei der LPK Baden-Württemberg ein Akkreditierungsantrag gestellt.
Beginn und Dauer der Fortbildung: 26.04.2027 bis 05.02.2028
Kosten der Fortbildung: 2.990 € **Bewirtungspauschale Fortbildung:** 390 € **Einzelsupervision:** 3 x 90 €

Die Anmeldung zum Orientierungstag muss über die Homepage www.akademie-im-park.de vorgenommen werden.
Bei Rückfragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Inga Weise: Telefon 06222 55-2752 inga.weise@akademie-im-park.de



Kapitel

02



Meine Kolleginnen und ich sind total beeindruckt vom Seminar „Pflegewissen Psychopharmaka“. Wir bedanken uns vielmals bei dem Referenten, der die umfangreichen Inhalte sehr lebhaft, verständlich und praxisrelevant vermittelte.

Lisa Schmitt, Medizinische Fachangestellte

Pflege und Fachtherapie

MÄR	08.03.-09.03.	Einführung in die Aromapflege (Kurs A)	40
	10.03.	Illegale Drogen (Kurs A)	46
	17.03.	Im Hier und Jetzt bleiben — Dissoziationen therapeutisch begegnen Neu	42
	17.03.-19.03.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 1, Kurs A)	43
APR	08.04.-09.04.	Menschen mit Angststörungen gut begleiten	45
	12.04.	Kali-Rhythm Grundkurs	39
	13.04.-14.04.	Zwischen den Welten — Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten (Kurs A)	44
	21.04.	Pflegewissen Psychopharmaka — vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs A)	32
	26.04.-28.04.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 2, Kurs A)	43
MAI	10.05.-11.05.	Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)	44
JUN	03.06.-04.06.	Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) - Trainerausbildung	38
	07.06.-08.06.	Traumasensible Pflege	41
	14.06.-15.06.	Wenn Hilfesysteme an ihre Grenzen kommen Neu	34
	14.06.-15.06.	Einführung in die Aromapflege (Kurs B)	40
	21.06.-22.06.	„Wenn nichts mehr geht“ — Professionelle Pflege bei Depression	43
	23.06.-24.06.	Erleben Sie, wie Genuss zur Therapie wird! — Genussgruppen erfolgreich anleiten	39
JUL	01.07.	Pflegerische Begleitung zwangserkrankter Menschen (online) Neu	45
	01.07.-02.07.	Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM)	38
	05.07.-06.07.	Hoffnung und Hoffnungsförderung	34
	12.07.-13.07.	Aromapflege bei seelisch traumatisierten Menschen	40
	13.07.-14.07.	Recovery praktisch — Eine spannende Reise mit dem Mut zur Ungewissheit	35
SEP	20.09.-24.09.	Zertifikatslehrgang Psychiatrische Pflege in der Forensik	47
	27.09.-28.09.	Humor in der psychiatrischen Pflege	36
	27.09.-29.09.	Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege	32
OKT	11.10.-12.10.	5. Wieslocher Recovery-Kongress Neu	35
	13.10.-15.10.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 1, Kurs B)	43
	15.10.	Beziehungsgestaltung bei Anorexia / Bulimia nervosa, Binge Eating Störung	46
	19.10.-20.10.	Zwischen den Welten — Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten (Kurs B)	44
	25.10.-27.10.	Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen (Modul 2; Kurs B)	43
	27.10.-29.10.	Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten	36
	29.10.	Aufbaukurs Aromapflege	40
NOV	08.11.-09.11.	Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik	33
	09.11.	Pflegewissen Psychopharmaka — vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz (Kurs B)	32
	15.11.-16.11.	Das Phänomen Stimmenhören	42
	16.11.-17.11.	Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten	46
	17.11.	Illegale Drogen (Kurs B)	46
DEZ	06.12.-07.12.	Worte, die wirken: Professionelle Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag Neu	33

Alle Seminare dieses Kapitels sind bei der „RbP — Registrierung beruflich Pflegender“ zertifiziert.

KURS 272-01

Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege

Early Bird

Referent*innen
Fachpflegende für Psychiatrie/Gerontopsychiatrie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden mit hoher Berufserfahrung

Block 1/2: 27.09.-29.09.2027
Block 2/2: 07.10.-08.10.2027
jeweils von 8.15-15.30 Uhr

€ 650 € Early Bird / 720 € ab 27.07.2027

Die fünftägige „Basisqualifikation: Psychiatrische Pflege“ gehört seit vielen Jahren zum Standardangebot der Akademie im Park. Sie richtet sich an neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie und bietet eine fundierte Einführung in verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder. Aktuelle Konzepte und elementare Haltungsfragen werden Ihnen von erfahrenen psychiatrischen Fachkrankenpflegenden praxisnah vorgestellt.

Inhalte
- Recovery: Begriffserklärungen, zentrale Botschaften, professionelle Hindernisse und die eigene Rolle im Recoveryprozess, Anregungen zu recoveryorientiertem Arbeiten
- der psychopathologische Befund
- affektive Störungen: Achterbahnfahrt der Seele (mit extremen Gefühlen): Depression und Manie
- Abhängigkeitserkrankungen: „Lass es einfach sein“: Krankheitsbilder und Umgang mit suchterkrankten Patient*innen
- Alterspsychiatrie: Belastungen und Erfahrungen in den verschiedenen Lebensspannen
- Schizophrenie: psychiatrische Pflege bei Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Angst und Zwang: „Tyrannen im Kopf“
- Persönlichkeitsstörungen: erkennen, verstehen und begleiten
- rechtliche Aspekte: rechtliche Möglichkeiten und Grenzen im psychiatrischen Kontext
- Berufspolitik

Methoden: Vorträge, Austausch und Kleingruppenarbeit

Hinweis für externe Teilnehmende
Externe Teilnehmende sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden orientieren.

Zielgruppe
Neue Mitarbeitende der Pflege in der Psychiatrie (max. 24 TN).

KURS 272-02

Pflegewissen Psychopharmaka — vom Basis-Know-How zur Fachkompetenz

Early Bird

Referent
Dr. Otto Dietmaier, Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg

Kurs A: 21.04.2027
Kurs B: 09.11.2027
jeweils 9.00-16.30 Uhr

€ 260 € Early Bird / 285 € ab 21.02.2027 (Kurs A), bzw. 09.09.2027 (Kurs B)

Inhalte
Psychopharmaka sind heute in der Regel ein essentieller Bestandteil der Therapie psychiatrischer Erkrankungen. Alle, die Umgang mit dieser Arzneimittelgruppe haben, sollten Kenntnisse über die Basisdaten und Charakteristika der wichtigsten Psychopharmakagruppen besitzen.
- Grundlagen der Psychopharmakologie unter besonderer Berücksichtigung aktueller Aspekte
- Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren der wichtigsten Psychopharmakagruppen: Antipsychotika, Antidepressiva, Stimmungsstabilisierer, Tranquilizer und Hypnotika
- Umgang mit Psychopharmaka anhand von praxisbezogenen Beispielen

Methoden
Theorieinput, Plenumsdiskussion, Fallbeispiele aus der Praxis, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele

Literaturempfehlung
Dietmaier, Schmidt, Laux (2019).
Pflegewissen Psychopharmaka. Springer.

Ziele
- Training des Basiswissens zu den wichtigsten Psychopharmakagruppen
- Erarbeitung von Fachkompetenzen zu den Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Psychopharmaka mit besonderer Zielrichtung auf die neueren Substanzen

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege sowie alle nichtärztlichen therapeutischen Berufsgruppen (max. 24 TN).

KURS 272-03

Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik

Early Bird

Referent*innen
Anke Neufeld, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Soziotherapeutin
Johann Neufeld, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie

08.11.-09.11.2027 9.00-17.00 Uhr

425 € Early Bird / 470 € ab 08.09.2027

Um dem Medizinischen Dienst eine umfängliche Begründung für die Behandlungnotwendigkeit von Patient*innen zu liefern, ist es sehr hilfreich, sowohl Krankheitssymptome als auch ganze Krankheitsbilder kurz und prägnant erfassen und beschreiben zu können.
Das Seminar wird die Grundlagen der Psychopathologie ebenso auffrischen und vertiefen wie das Wissen über Einteilungen der verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen.

Inhalte
- Einteilung der psychiatrischen Erkrankungen mit kurzer Wiederholung folgender Krankheitsbilder: Depression, Angststörung, Persönlichkeitsstörung und Schizophrenie
- Psychopathologie
- Dokumentation erbrachter Leistungen und Darstellung noch bestehender Fähigkeitsstörungen bei beispielsweise der Depression, der Schizophrenie, den Persönlichkeitsstörungen und den Angststörungen

Ziele
Bezüge psychiatrischer Grundlagen zum klinischen Alltag herstellen und Nutzung dieses Wissens von der Beziehungsgestaltung bis zur Therapie.

Methoden
Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zielgruppe
Ein- oder Umsteiger*innen aller Berufsgruppen des therapeutischen Teams (max. 18 TN).

KURS 272-04

Worte, die wirken: Professionelle Gesprächsführung im psychiatrischen Alltag

Neu Early Bird

Referentin
Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

06.12.-07.12.2027 09.00-17.00 Uhr

395 € Early Bird / 440 € ab 06.10.2027

Gespräche und die bewusste Gestaltung von Beziehungen sind das Fundament der professionellen psychiatrischen Pflege. Ob im vertraulichen Einzelkontakt oder in der dynamischen Gruppe – zielgerichtete Kommunikation ist ein hochwirksames therapeutisches Instrument. Dieses Seminar unterstützt Pflegefachkräfte dabei, ihre sprachlichen Kompetenzen zu vertiefen, theoretische Modelle praxisnah anzuwenden und eigene Handlungsspielräume im Stationsalltag zu erweitern.

Inhalte u.a.:
- therapeutische Grundhaltung (nach Carl Rogers) und Beziehungsaufbau
- das 4-Ohren-Modell (nach Schulz von Thun) im psychiatrischen Kontext
- aktives Zuhören, Spiegeln und Verbalisieren von Emotionen
- Validation
- nonverbale und paraverbale Kommunikation: Körpersprache, Intonation und Resonanz
- Reframing und sprachliches Umdeuten
- spezifische Herausforderungen und Dynamiken in Einzelgesprächen
- Steuerung und Moderation im Gruppensetting
- Transfer in den Stationsalltag anhand praktischer Fallbeispiele

Ziele
Die Teilnehmenden
- reflektieren ihre eigene kommunikative Haltung und ihren Beziehungsstil
- können klassische Kommunikationsmodelle gezielt für den pflegerischen Alltag nutzen
- gewinnen Sicherheit in der Begleitung von Einzel- und Gruppengesprächen
- lernen, sprachliche Interventionen (wie Reframing) therapeutisch wirksam einzusetzen
- bewältigen Kommunikationsblockaden und Gruppendynamiken souverän

Methoden: Theorieimpulse, praxisnahe Übungen für Einzel- und Gruppensettings, falls gewünscht Rollenspiele, Fallarbeiten aus dem Stationsalltag und gemeinsame Reflexion

Zielgruppe: Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-05

Wenn Hilfesysteme an ihre Grenzen kommen

Neu Early Bird

Referent
Dietmar Böhmer, mehrjährige Tätigkeit im polizeilichen Sonderdienst, Studium der Sozialen Arbeit, integriertes Studium Organisationspsychologie

14.06.-15.06.2027
9.00-17.00 Uhr

€ 485 € Early Bird / 540 € ab 14.04.2027

Inhalte
- Komplexe Verhaltensmuster verstehen: Warum Menschen Hilfesysteme an ihre Grenze bringen können. Bindungs- und Entwicklungstraumata. Beziehung als Ort der Symptomatik. Warum Systeme häufig ungewollt zur Eskalation beitragen
- Die Psychologie hinter dem Verhalten: Selbstschema. Kernmotiv. Selbstbild nach außen. Basismotive. Das Pendel der Handlungsfähigkeit. Die innere Logik herausfordernden Verhaltens.
- Therapeutische Interventionen: Beziehung vor Verhalten. Motivorientierte Gesprächsführung. Grenzen therapeutisch gestalten. Umgang mit Machtkämpfen. Interventionen bei Selbstverletzungen. Interventionen bei Fremdaggression. Umgang mit Beziehungsabbrüchen. Stabilisierung nach Eskalationen
- Teams handlungsfähig halten: Spaltungsprozesse erkennen. Übertragung und Gegenübertragung. Teamdynamiken verstehen. Gemeinsame therapeutische Haltung entwickeln
- Arbeit an Originalfällen der Teilnehmenden. Transfer in den Berufsalltag.

Ziele
Die Teilnehmenden lernen, das Verhalten sog. Systemsprenger als Ausdruck innerer psychologischer Prozesse zu verstehen und daraus gezielte therapeutische Interventionen abzuleiten.

Methoden
Fachimpulse, Live-Demonstrationen, Fallanalysen, strukturierte Interventionsübungen, kollegiale Fallberatung

Zielgruppe
Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende aus Psychiatrie, Jugend-, Eingliederungs-, Suchthilfe, Wohngruppen, Kriseneinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-06

Hoffnung und Hoffnungsförderung

Early Bird

Referentin
Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

05.07.-06.07.2027 09.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 05.05.2027

Hinter gedrückter Stimmung, sozialem Rückzug, Angst, Wut und Aggression verbirgt sich häufig die Frustration über den eigenen Gesundheitszustand und/oder den Verlust von Fähigkeiten und damit eine Minderung der eigenen Resilienz. Ist die psychische Gesundheit angeschlagen, „funktioniert“ Genesung nicht so schnell oder einfach wie gewünscht. Gerade bei langanhaltenden und chronischen Erkrankungen (und im voranschreitenden Alter) kann Hoffnungslosigkeit bis hin zur Resignation und einer spürbaren Selbstaufgabe auftreten. In diesem Seminar geht es darum, Hoffnung als essentielle Ressource zu verstehen und für Menschen mit psychischen Erkrankungen individuelle, hoffnungsfördernde Interventionen zu gestalten.

Inhalte
- Was ist Hoffnung?
- Hoffnungslosigkeit erkennen
- Welchen Sinn hat Hoffnung?
- Herausforderungen und Chancen bei psychischen Erkrankungen und im Alter
- praktische Übungen zur Förderung von Hoffnung
- Fallbesprechung

Ziele: Die Teilnehmenden können
- die Bedeutung von Hoffnung als gesundheitsförderndes Phänomen erklären.
- erklären, wie Hoffnungslosigkeit die Gesundheit (auch älterer!) Menschen beeinflussen kann.
- hoffnungsfördernde Interventionen entwickeln und mit Patient*innen durchführen.
- im Seminar Kontakte knüpfen und sich über bisher erfolgreich eingesetzte Strategien der Hoffnungsförderung austauschen.

Methoden
interaktive Kurzvorträge mit Diskussion, hermeneutisches Fallverstehen, situative fachlich-reflektierte Reflexion, Gruppenübungen im Plenum und in Kleingruppen

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-07

Recovery praktisch — Eine spannende Reise mit dem Mut zur Ungewissheit

Early Bird

Referentin
Dr. Angelika Filius, Ex-In-Genesungsbegleiterin (persönliche Erfahrungen in PTBS, Psychosen, Depression), selbständige Ex-In-, Recovery- und Safewards-Trainerin

13.07.-14.07.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 385 € Early Bird / 425 € ab 13.05.2027

Inhalte
Psychische Gesundheit und persönliche Genesung sind individuelle Prozesse – geprägt von Brüchen, Wendungen und Hoffnungen. In diesem Seminar begeben wir uns gemeinsam auf die spannende Reise des Recovery-Verständnisses, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt – nicht die Diagnose. Themenschwerpunkte sind:
- Grundhaltungen und Prinzipien des Recovery-Ansatzes
- die Bedeutung tragfähiger Beziehungen und des offenen Dialogs
- der Mut zur Ungewissheit: neue, individuelle Erklärungsmodelle für psychisches Erleben und Beispiele überraschender Genesungswege
- Genesungsbegleiter*innen als „Role Models“ (in professionellen Teams, Recoverygruppen, Recovery Colleges etc.)
- praktische Methoden, um Recovery im Alltag umzusetzen und zu fördern (u. a. Recovery-Fragebogen, Recovery-Aktivitäten-Fragebogen, Netzwerkkarte, timeline, Handbuch „Das Leben wieder in den Griff bekommen“)

Ziele
- Reflexion der eigenen Haltung im professionellen Handeln
- Sensibilisierung für individuelle Erlebens- und Genesungswege
- Erweiterung des professionellen Repertoires um dialogische, beziehungsorientierte und ressourcenfokussierte Ansätze
- Inspiration durch konkrete Beispiele und praktische Methoden zur Umsetzung im Alltag
- Ermutigung, neue Sichtweisen zuzulassen und Unsicherheit als Teil professioneller Beziehungsgestaltung zu verstehen

Methoden: Lebendiger Methodenmix aus kurzen Impulsvorträgen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungselementen, praktischen Übungen, kollegialem Austausch sowie erfahrungsbasierten Beiträgen von Genesungsbegleiter*innen (live und Film).

Zielgruppe: Mitarbeitende aus der Psychiatrie und dem sozialpsychiatrischen Feld (z. B. Pflege, Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie, Genesungsbegleitung), die sich mit einer recoveryorientierten Haltung auseinandersetzen und neue Methoden und Perspektiven für ihr berufliches Handeln entwickeln möchten (max. 20 TN).

KURS 272-08

5. Wieslocher Recovery-Kongress

Eine Welt im Wandel — Recovery in bewegten Zeiten

Neu Early Bird

Referent*innen
Pflegepersonen, überwiegend Fachpflegepersonen

11.10.-12.10.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 330 € Early Bird / 370 € ab 11.08.2027

Wir freuen uns, 2027 unseren 5. Recovery-Kongress durchzuführen. Auch diesmal gilt unser bewährtes Motto: von der Pflege für die Pflege.

Unsere Welt verändert sich — schnell, tiefgreifend und mit schwer vorhersehbaren Entwicklungen. Künstliche Intelligenz und soziale Medien eröffnen neue Möglichkeiten, verändern Kommunikation und Alltag, bringen aber zugleich neue Herausforderungen und Risiken mit sich. Gleichzeitig erleben wir gesellschaftliche Spannungen und zunehmende Polarisierung — beeinflusst durch globale Entwicklungen ebenso wie durch politische und soziale Veränderungen im eigenen Land. Auch die Veränderungen unserer Umwelt und des Klimas wirken sich zunehmend auf das Erleben und die psychische Gesundheit von Menschen aus. Unsicherheit, Zukunftssorgen, soziale Veränderungen und das Gefühl von Kontrollverlust können psychisch belastend sein.

Der Kongress betrachtet diese Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven und geht der Frage nach, was eine sich verändernde Welt für die psychische Gesundheit bedeutet — und welche Rolle psychiatrisch Pflegende dabei einnehmen können. Dabei geht es nicht nur um Risiken und Belastungen, sondern ebenso um Ressourcen, Chancen und die Frage, wie Recovery, Selbstwirksamkeit und psychische Gesundheit in Zeiten des Wandels gestärkt werden können.

Dieser Kongress stellt aktuelle und gut umsetzbare Konzepte, Ansätze und Interventionen für den beruflichen Alltag vor und lädt damit zum Nachdenken und Ausprobieren ein. Alle Details zum Kongress finden Sie voraussichtlich ab März 2027 auf unserer Homepage www.akademie-im-park.de.

Wenn Sie automatisch über Neuigkeiten zum Kongress informiert werden möchten, schicken Sie uns eine E-Mail an info@akademie-im-park.de.

Zielgruppe
Alle Pflegepersonen, die an der Behandlung psychisch kranker Personen beteiligt sind sowie Angehörige, Betroffene und alle am Recovery-Konzept Interessierten (max. 200 TN).

KURS 272-09

Humor in der psychiatrischen Pflege

Early Bird

Referent
Jonathan Gutmann, Fachpfleger für Psychiatrische Pflege, Ausbildung zum Burnout-Berater; Fachbuchautor

27.09.-28.09.2027
1. Tag: 10.00-17.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 405 € Early Bird / 450 € ab 27.07.2027

Obwohl die Wissenschaft immer mehr über die positiven Auswirkungen von Lachen und Humor ans Licht bringt, scheint den beiden Komponenten im psychiatrisch-psychotherapeutischen Alltag noch immer nicht der Platz eingeräumt zu werden, der ihnen eigentlich gebührt. Warum das so ist und wie sich das ändern lässt, soll in diesem Seminar thematisiert werden. Es soll aufgezeigt werden, dass Humor nicht auf eine rote Nase reduziert werden darf und dass der Einsatz äußerst vielfältig ist. Ebenso soll verdeutlicht werden, dass Humor neben einer positiven Grundhaltung auch als eine gezielte Interventionsmöglichkeit zum Einsatz kommen kann.

Inhalte
- Humordefinitionen, Humortheorien und Humorstile
- Funktionen und Auswirkungen von Humor und Lachen
- Humorforschung (Gelotologie)
- Besonderheiten bei psychischen Störungen
- humorvolle Interventionen und mögliche Ziele
- Hindernisse am Arbeitsplatz
- 25 Goldene Regeln zum Einsatz von Humor
- Humor und Recovery
- Implementierungshilfen für den Arbeitsplatz

Ziele
- Humor als Ressource näher kennenlernen
- Humor als Haltungsweise verstehen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Kennenlernen und Anwenden verschiedener humorvoller Interventionsmöglichkeiten
- Förderung der Psychohygiene

Methoden: Theorievermittlung, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Selbstreflexion, Diskussion

In der Kursgebühr enthalten ist das Buch des Referenten „Humor in der psychiatrischen Pflege“ (2016, Hogrefe).

Zielgruppe: Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen und Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen (max. 18 TN).

KURS 272-10

Patientengruppen erfolgreich und motiviert anleiten

Early Bird

Referentin
Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

27.10.-29.10.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 470 € Early Bird / 520 € ab 27.08.2027

Dieses Seminar soll helfen, pflegerische Gruppen professionell und zielführend gestalten zu können und eigene Unsicherheiten abzubauen.

Inhalte
- Ziele pflegerischer Gruppenarbeit
- Wirkfaktoren in Gruppen
- Moderation und Führungsstile
- Gruppendynamik
- Indikationen zur Teilnahme an pflegerischen Gruppen
- die unterschiedlichen Pflegegruppen
- Planung einer Gruppe
- Einsatz von unterschiedlichen Medien
- Umgang mit Störungen

Ziele
Die Teilnehmenden
- kennen die unterschiedlichen Arten und Ziele von pflegerischen Gruppen
- erkennen eigene Ressourcen und finden einen geeigneten Moderationsstil
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit Gruppendynamik und Störungen

Methoden
Theorievermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit mit Reflexion, Fallbesprechungen

Zielgruppe
Sämtliche Berufsgruppen, die in ambulanten und stationären Settings mit psychisch kranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).


ANR
EGU
IG

KURS 272-11

Ausbildung zur Kursleitung für Progressive Muskelentspannung (PM)

Early Bird

Referenten
Block 1: Rolf Läpple, seit über 20 Jahren Ausbilder für PMR.
Block 2: Dr. Adalbert Olschewski-Hattenhauer, Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin

Block 1/2: 01.07.-02.07.2027
Block 2/2: 27.09.-28.09.2027 jeweils 9.00-17.00 Uhr

€ 730 € Early Bird / 810 € ab 01.05.2027

Inhalte
PM - „Klassisches Verfahren“ mit Übungen; PM mit vier und sieben Muskelgruppen; Indikationen und Kontraindikationen der PM; PM und Psychotherapie; Interventionsschema bei emotionalen Krisen nach Olschewski; Stellenwert der PM in der Behandlung psychosomatischer Störungen; Zugänge zur Entspannung; Entspannungszustände; Tiefenentspannung – Demonstration mit Erläuterungen; Verknüpfung von PM und Phantasiereisen: Entspannungsfördernde Sprachmuster; Übungen zur Aktivierung und Vitalisierung – Bewegungspausen; modellhafter Aufbau einer PM Einheit.

Ziel
Befähigung zum selbständigen Anleiten von Kursen in Progressiver Muskelentspannung.

Methoden
Die Vermittlung der Inhalte erfolgt weitgehend erfahrungsorientiert, d. h. die Teilnehmenden praktizieren aktiv handelnd die jeweils vermittelte Methode und diskutieren anschließend in einer metakommunikativen Phase deren theoretisches Konzept und eigene Anwendungsmöglichkeiten. Sie eignen sich die kognitiven Strukturen der jeweiligen Methode an und erfahren die damit verbundenen affektiv-emotionalen Prozesse am eigenen Leib.
So erleben und reflektieren sie dieselbe Situation, in die sie später ihre eigenen Teilnehmenden führen. Dies ermöglicht immer wieder die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Kursleiter*in.

Die Teilnehmenden erhalten ausführliche Seminarunterlagen für die persönliche Kursdurchführung.

Zielgruppe
Offen, insbesondere für Personen, die im psychiatrischen/psychotherapeutischen Kontext arbeiten (max. 16 TN).

KURS 272-12

Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) — Trainerausbildung

Early Bird

Referentin
Anna Ihl, Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Trainerin für soziale Kompetenz

Block 1/2: 03.06.-04.06.2027
Block 2/2: 05.07.-06.07.2027
jeweils 9.00-17.00 Uhr

€ 765 € Early Bird / 830 € ab 03.04.2027

Inhalte
- Einführung soziale Kompetenz
- Erklärungsmodelle zum Thema menschliches Verhalten und Nützliches zum Thema Verhaltensveränderungen
- Aufbau und Struktur von Verhaltens-/Denkmustern, Umgang mit Emotionen, Umgang mit Gedanken
- Zielfindungsmethoden für das Training
- Auswirkungen von psychiatrischen Erkrankungen auf das GSK
- Ziele/Struktur/Ablauf des Gruppentrainings
- Durchführung des klassischen Trainings
- Reflexion eigener Verhaltenstendenzen
- Fragebögen und Evaluationstechniken

Neben dem theoretischen Input und dem Selbststudium ist praktische Erfahrung für die Umsetzung im Alltag hilfreich. Deshalb werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, während des zweiten Blocks eine Sequenz anhand eines Fallbeispiels selbstständig zu planen und durchzuführen. Diese Sequenz wird per Video aufgenommen und von der Referentin supervidiert. Im Vorfeld gibt es Möglichkeiten, im geschützten Rahmen zu üben und sich mit der Durchführung vertraut zu machen. Die Teilnehmenden erhalten umfangreiche Unterlagen.

Ziele: Die Teilnehmenden lernen, ein GSK selbstständig zu planen, für günstige Rahmenbedingungen zu sorgen, durchzuführen und zu evaluieren. Die verwendete Methode basiert auf dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatz zur Förderung von sozialen Kompetenzen nach R. Hinsch und U. Pfingsten, welcher in den letzten Jahren eine große Verbreitung gefunden hat und innerhalb seiner vorgegebenen Strukturen individuell an das jeweilige Klientel angepasst werden kann.

Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, insbesondere Mitarbeitende der Pflege, Fachpflege Psychiatrie. Teilnehmervoraussetzung: Vorerfahrung mit Gruppen (max. 18 TN).

KURS 272-13

Erleben Sie, wie Genuss zur Therapie wird! Genussgruppen erfolgreich anleiten

Early Bird

Referent
Benjamin Bender, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, stv. PDL in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie im PZN Wiesloch

23.06-24.06.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 385 € Early Bird / 425 € ab 23.04.2027

Genuss ist nicht nur ein spontanes Vergnügen – es ist eine Fähigkeit, die erlernt und trainiert werden kann. Besonders für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist der Zugang zum Genuss oft erschwert, weil sie sich die Erlaubnis hierzu nicht geben oder den Zugang nicht finden. Das Seminar basiert auf dem bewährten Konzept der „Kleinen Schule des Genießens“ von Eva Koppenhöfer und wird durch meine umfassende Erfahrung aus zahlreichen erfolgreich geleiteten Genussgruppen bereichert. Der praxisnahe Aufbau der Fortbildung bietet Ihnen viel Raum, eigene Erfahrungen zu sammeln und die Techniken direkt anzuwenden. Tauchen Sie ein in die Welt des Genusses und machen Sie diese wertvolle Ressource für Ihre Patient*innen nutzbar!

Ziele
Sie lernen, wie Sie Genussgruppen durchführen können, um Ihren Patient*innen zu ermöglichen, ihre Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Lebensqualität zu steigern.

Methoden
Vortrag zur Vermittlung des Grundkonzeptes, Diskussion, gemeinsames Üben in der Gruppe, Selbsterfahrung

In der Kursgebühr ist ein Exemplar des Therapie-manuals „Kleine Schule des Genießens“ enthalten.

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen, sowie alle weiteren interessierten Mitglieder des multiprofessionellen Teams in der stationären und ambulanten Versorgung, die in ihrer Einrichtung eine Genussgruppe anbieten und durchführen möchten (max. 14 TN).

KURS 272-14

Kali-Rhythm Grundkurs

Early Bird

Referent
Roberto D'Amelio, Psychologischer Psychotherapeut

12.04.2027 10.00-18.00 Uhr

€ 270 € Early Bird / 300 € ab 12.02.2027

Kali-Rhythm ist ein ganzheitliches Bewegungskonzept, das Psyche und Körper gleichermaßen anspricht. Im Zentrum dieses bewegungstherapeutischen Verfahrens stehen spielerische Kombinationen aus Schlagfolgen und Rhythmen mit einem oder zwei kurzen Stöcken, auch in Verbindung mit Musik. Die Arbeit mit Stöcken fördert vor allem Klarheit in Bewegung, Koordination, Reaktionsfähigkeit, Gelassenheit und lehrt, Aggression konstruktiv zu nutzen. Des Weiteren werden durch spezielle „INTER-ACT“ und „COG-Train“-Übungen auch relevante zwischenmenschliche, kognitive sowie mnestische Funktionen geschult. Die Visualisierungs- und Entspannungsübungen am Ende einer Einheit runden das ganzheitliche Bewegungskonzept ab. Kali-Rhythm wird immer öfter in pädagogischen wie auch therapeutischen Einrichtungen eingesetzt, da es sich hervorragend zur Selbsterfahrung sowie Selbstreflexion eignet, zudem schult es auf spielerische Art und Weise Balance, Timing, Rhythmusgefühl und Hand-Auge-Koordination.

In diesem praxisorientierten Seminar wird das notwendige „Handwerkszeug“ vermittelt, um das Kali-Rhythm Bewegungskonzept im beruflichen Kontext einzusetzen. Dabei wird sowohl auf den Einsatz von Kali-Rhythm im Rahmen von Präventions- und Gesundheitskursen, wie auch in der therapeutischen Arbeit mit Klient*innen eingegangen. Die Teilnehmenden erhalten umfangreiche Kursunterlagen, mit Material zur selbstständigen Planung und Durchführung von Kali-Rhythm Kurseinheiten.

Inhalte
- Vorstellung des Ablaufes und der Inhalte von Kali-Rhythm
- bewegungszentriertes und interaktives Training, ergänzt durch kognitive Übungen zur Schulung von Exekutiv-Funktionen
- detaillierte Übersicht zur Gestaltung von konsekutiven Kurseinheiten
- Einübung verschiedener Schlagmuster mit Einzel- und Doppelstock
- Body Percussion-, interaktive und kognitive Übungen
- Darstellung des Einsatzes von Kali-Rhythm in verschiedenen Settings

Methoden: Impulsvortrag, praktische Übungen, Diskussion, Selbstreflexion und Selbsterfahrung

Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des multiprofessionellen Teams in der stationären und ambulanten Versorgung (max. 16 TN).

KURS 272-15

Einführung in die Aromapflege

Theoretische und praktische Grundlagen in der Pflege

Early Bird

Referent
Daniel Hogen, Aromatherapeut und Aromaexperte, Gesundheits- und Krankenpfleger im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden

Kurs A: 08.03.-09.03.2027
Kurs B: 14.06.-15.06.2027
jeweils 9.00-17.00 Uhr

€ 375 € Early Bird
420 € ab 08.01.2027 (Kurs A),
bzw. 14.04.2027 (Kurs B)

Unter Aromapflege versteht man den professionellen und gezielten Einsatz von Basisölen und ätherischen Ölen, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten und um Körper, Geist und Seele positiv zu beeinflussen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit ätherischen Ölen sind fundierte Sachkenntnis und ein lebendiger Austausch zwischen den Anwendenden, basierend auf Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Aromapflege regt, wie auch andere komplementäre Pflegemaßnahmen, die Selbstheilungskräfte der Patient*innen an.

Inhalte
- Geschichte und Entwicklung der Aromatherapie/Aromapflege
- Gewinnung ätherischer Öle
- Rechtliche Grundlagen
- Kurze Einführung in die Biochemie
- Vorstellung von Basisölen
- Monographien spezieller Öle
- Allgemeine Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Übungen, z. B. Ohrmassage

Ziele
Die Fortbildung soll eine Leitlinie für eine angemessene und gewissenhafte pflegerische Vorgehensweise bei gesundheitlichen Problemen und Befindlichkeitsstörungen vermitteln.

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege (max. 18 TN).

KURS 272-16

Aufbaukurs Aromapflege

Early Bird

Referentin
Birgit Karl, Pflegedirektorin im Klinikum am Weissenhof, Aromatherapeutin

29.10.2027
9.00-17.00 Uhr

€ 260 € Early Bird
290 € ab 29.08.2027

Der Aufbaukurs vermittelt neue Informationen aus dem sich ständig weiterentwickelnden Feld der Aromatherapie und Aromapflege und bietet die Möglichkeit, den jeweiligen Kenntnisstand durch den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen zu erweitern. Darüber hinaus zeigt er weitere Möglichkeiten für den Einsatz der fetten und ätherischen Öle auf.

Inhalt
- Erweiterte Einsatzmöglichkeiten von Aromapflege
- Biochemie (Wiederholung/Vertiefung)
- Erläuterung unterschiedlicher Chemotypen an ausgewählten Beispielen
- Vorstellung weiterer Öle/Monographien
- Herstellung von Raumsprays/Ölmischungen
- Übungen zu einfachen Massagetechniken (Ohr-, Druckpunkt-, Handmassage)
- Erfahrungsaustausch

Ziel
- Vertiefung der Grundkenntnisse über ätherische Öle und deren Wirkungsweisen
- Erweiterung der Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten in der Pflege

Methoden
Vortrag, praktische Übungen, Arbeiten mit schriftlichen Unterlagen

Teilnahmevoraussetzung
Die Teilnehmenden besitzen die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen.

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege (max. 18 TN).

KURS 272-17

Aromapflege bei seelisch traumatisierten Menschen

Early Bird

Referent
Daniel Hogen, siehe 272-15

12.07.-13.07.2027
9.00-17.00 Uhr

€ 375 € Early Bird / 420 € ab 12.05.2027

Inhalte
- das Trauma und seine Symptomvielfalt
- der klassische Aufbau von Traumatherapie
- Sekundärtraumatisierung und Selbstfürsorge
- typische ätherische Öle in der Traumatherapie
- das besonders sensible Vorgehen in der Aromaarbeit mit den Patient*innen
- Praxis: Achtsamkeits- und Imaginationsübungen mit ätherischen Ölen

Ziele: Pflegefachpersonen lernen, neben dem Fachwissen zu Traumata, ihre Kompetenzen im Bereich der Aromapflege zu erweitern. Sicherheit im Umgang mit den Düften und gezielter Einsatz in den Phasen der Traumatherapie werden erworben. Die Teilnehmenden sind nach dem Seminar in der Lage, den Genesungsprozess souverän mit Aromapflege zu unterstützen und die Selbstfürsorge der Patient*innen zu verbessern.

Methoden: Theorieinput, Kleingruppenarbeit anhand von Fallbeispielen zur Planung und Durchführung der Interventionen, Selbsterfahrung mit Achtsamkeitsübungen, Reflexion der Inhalte

Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnehmenden besitzen die in „Einführung in die Aromapflege“ vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen.
Dieses Seminar ist kein Ersatz für eine therapeutische oder ärztliche Behandlung.

Zielgruppe: Mitarbeitende der Pflege, die mit traumatisierten Patient*innen arbeiten (max. 16 TN).

KURS 272-18

Traumasensible Pflege

Early Bird

Referentin
Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

07.06.-08.06.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 07.04.2027

Menschen mit langanhaltenden traumatischen Erkrankungen sind oft nicht bei Aufnahme einer psychosomatischen oder psychiatrischen Behandlung als Traumata-Betroffene erkennbar. Im Rahmen der Bezugspflege kann es dadurch zu Missverständnissen und Herausforderungen kommen, wenn z. B. im Rahmen der Behandlung neue und andere Symptome auftreten, Verhaltensweisen „kindlich“ werden (Regression) oder die Behandlung sogar stagniert.
Hier stehen dann die emotionale Stabilisierung und Stressbewältigung im Vordergrund und die Unterstützung von Patient*innen, damit sie auf ihre Ressourcen zurückgreifen können. Die Beeinträchtigung der Patient*innen fordert von Pflegenden, die Patient*innen aktiv bei der Distanzierung von belastenden emotionalen Inhalten zu unterstützen.

Inhalte
- neurobiologische Verarbeitung von Traumata und posttraumatische Beeinträchtigungen im Alltag der Patient*innen hinsichtlich Stressresilienz, kognitiver Funktionen (Gedächtnis, Realitätsprüfung etc.) und Beziehungsgestaltung
- Umgang mit dissoziativen Phänomenen
- Umgang mit Selbstverletzungen
- Imaginationsübungen nach Reddemann (PITT)
- Übungen der Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR)
- Vorstellung von Behandlungsmethoden: Kernaspekte der PITT, Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR), Screen-Te

Ziele
- traumatisierte Patient*innen im Hinblick auf belastende Alltagssituationen mit ihren Ressourcen in Kontakt zu bringen
- spezifische entlastende und stabilisierende Interventionen anzubieten und diese mit Patient*innen durchzuführen
- Alternativen zu selbstverletzendem Verhalten mit Patient*innen zu erproben und diese mit ihnen zu evaluieren

Methoden: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Diskussion, hermeneutisches Fallverstehen

Zielgruppe: Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).



KURS 272-19

Das Phänomen Stimmenhören — Auswirkungen auf Alltag und subjektive Wahrnehmung sowie (Selbst-) Hilfestrategien

Early Bird

Referentin
Kerstin Freitag, B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin

15.11.-16.11.2027 9.00-17.00 Uhr

390 € Early Bird / 430 € ab 15.09.2027

Stimmenhören kann als eine bedeutungsvolle menschliche Erfahrung gewertet werden, die im Sinne einer psychologisch sinnvollen Reaktion im Kontext des Lebens der Betroffenen erklärbar ist und auf diese Weise in das Leben integrierbar erscheint. Entsprechend gelten Stimmen als Coping für äußere Lebensumstände, als Problemlöseversuch und Möglichkeit, mit schwierigen Situationen und Krisen umzugehen. Oftmals stehen die Stimmen in direktem Zusammenhang mit sozialen oder emotionalen Krisen der Betroffenen. Stimmenhören sollte dementsprechend nicht ausschließlich im Rahmen von Erkrankung, sondern vielmehr im Rahmen eines individuellen Lebenskontextes betrachtet werden.

Im psychiatrischen Kontext liegt der Fokus der Behandlung stimmenhörender Menschen meist auf einer Symptomreduktion oder -beseitigung. Hintergründe des Stimmenhörens, mögliche Traumata, Begleitphänomene wie Angst und Depression und (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang bleiben oft unbeachtet.
Das Seminar lädt die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigene Haltung zum Thema Stimmenhören zu reflektieren und einen erweiterten Handlungsrahmen im Umgang mit und zur Unterstützung von Stimmenhörenden zu erwerben. Ein tiefergehendes Verständnis für das Phänomen, das durch Selbsterfahrung und eine Vertiefung des Fachwissens erreicht wird, bietet eine solide Grundlage für eine effektive Arbeit mit stimmenhörenden Menschen. Um Betroffene hilfreich auf ihrem Recoveryweg zu begleiten, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in Techniken zur ausführlichen Erhebung des Stimmenhörens sowie Strategien zum effektiven Umgang mit Stimmen.

Ziele: Tiefergehendes Verstehen des Stimmenhörens; den Lebenskontext in der Arbeit mit Stimmenhörenden fokussieren; Interventionen zur Erhebung des Phänomens kennen; (Selbst-) Hilfestrategien im Umgang kennen; höhere Beachtung von Begleitphänomenen und Traumata

Methoden: Vortrag, praktische Übungen, Diskussion, Selbstreflexion

Zielgruppe: Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, z. B. Pflegende, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).

KURS 272-20

Im Hier und Jetzt bleiben — Dissoziationen therapeutisch begegnen

Neu Early Bird

Referentin
Nadine Peifer, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin für Psychiatrie, B.Sc. Pflege

17.03.2027 9.00-17.00 Uhr

245 € Early Bird / 270 € ab 17.01.2027

Inhalte
- Ätiologie und Pathologie von Dissoziationen
- psychologische Einordnung des Phänomens Dissoziation
- Abgrenzung der unterschiedlichen Arten in ICD10 und ICD11
- Abgrenzung von dissoziativen Krampfanfällen zu epileptischen Krampfanfällen
- 3-stufige Behandlungsempfehlung in Bezug auf den Behandlungskontext
- antidissoziative Maßnahmen während der Therapie
- praktische Maßnahmen zur Vorbeugung von Dissoziation
- gemeinsames Ausprobieren verschiedener Maßnahmen und Techniken in der Gruppe

Ziele
Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Formen von Dissoziationen und deren Bedeutung im Störungskontext. Sie können verschiedene Techniken vermitteln, die in der Therapie oder Alltagsbegleitung von Betroffenen angewandt werden können.

Methoden
Vortrag mit Praxisbeispielen, gemeinsamer Erfahrungsaustausch, praktische Übungen in der Selbsterfahrung

Zielgruppe
Alle Mitarbeitenden des therapeutischen Teams, z. B. Pflegende, Sozialarbeiter*innen, Fachtherapeut*innen sowie Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen, die mit von Dissoziationen betroffenen Personen arbeiten (max. 18 TN).

KURS 272-21

Professionelle Pflege bei Abhängigkeitserkrankungen

Early Bird

Referent*innen
Mitarbeitende der Pflege, überwiegend Fachpflegende für Psychiatrie

Kurs A: Modul 1: 17.03.-19.03.2027
Modul 2: 26.04.-28.04.2027
Kurs B: Modul 1: 13.10.-15.10.2027
Modul 2: 25.10.-27.10.2027
jeweils 8.15-15.30 Uhr

€ 440 € Early Bird / 490 € ab 17.01.2027 (Kurs A-M1), bzw. 26.02.2027 (Kurs A-M2), bzw. 13.08.2027 (Kurs B-M1 und M2) **pro Modul**

In Modul 1 wird ein Basiswissen zu Suchterkrankungen vermittelt. Insbesondere richtet sich dieses Modul auch an Mitarbeitende der Pflege und Fachtherapeut*innen, die in nichtsuchtspezifischen Behandlungsbereichen arbeiten, aber ein solides Basiswissen erwerben möchten.
In Modul 2 wird darauf aufbauend ein erweitertes Wissen vermittelt, das sich insbesondere an Personen richtet, die schwerpunktmäßig mit suchtkranken Menschen arbeiten.
Die Module können einzeln gebucht werden.

Modul 1 – Vermittlung von Basiswissen
- Sucht und die eigene Einstellung
- Substanzarten und ihre Wirkung
- Suchtentwicklung
- Behandlungsangebote für Abhängige
- Entzugsbehandlung: Erkennen und Handeln in der Notfallsituation
- Rückfälle

Modul 2 – Wichtige Aspekte der Suchtkrankenpflege
- Doppeldiagnosen
- konsumbedingte Folgeerkrankungen
- Sucht und Angehörigenarbeit
- Umgang mit destruktivem Verhalten
- komplementäre Angebote in der Entzugsbehandlung
- Vorstellung verschiedener Stationskonzepte und tagesklinische Arbeit
- Beziehungsgestaltung
- Psychoedukation

Methoden: Theorieinput, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten

Zielgruppe: (Neue) Mitarbeitende der Pflege (auch Ergo-, Musik-, Sporttherapie, etc.) in der Psychiatrie und Mitarbeitende somatischer Häuser, die mit suchtkranken Menschen arbeiten (max. 16 TN).

KURS 272-22

„Wenn nichts mehr geht“ — Professionelle Pflege bei Depression

Early Bird

Referentin
Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

21.06.-22.06.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 21.04.2027

Laut des Wissenschaftlichen Instituts der AOK waren im Jahr 2024 deutschlandweit 12,39 % der Bevölkerung an Depressionen erkrankt. Die Zahlen steigen seit fünf Jahren kontinuierlich und haben mit einer Prävalenz von 12,5 % einen neuen Höchststand erreicht. Dieses Krankheitsbild gehört — in unterschiedlicher Ausprägung — zum pflegerischen Alltag. Die Pflege von Menschen mit Depression stellt Pflegende vor unterschiedlichste Herausforderungen, die sie oftmals auch mit ihren eigenen Gefühlen von Hilflosigkeit, Mitgefühl oder auch Ärger konfrontieren.
Dieses Seminar soll Ihr Verständnis für diese Erkrankung stärken und Ihnen unterschiedliche pflegerische Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Inhalte
- Unterscheidung der affektiven Störungen
- Diagnostik, Merkmale und Formen der Depression
- Therapie und komplementäre Maßnahmen
- Übertragung und Gegenübertragung
- Beziehungspflege
- suizidale Krisen

Ziele
Die Teilnehmenden
- erkennen die Merkmale der unterschiedlichen Formen der Depression
- verstehen die Hintergründe und Ursachen der Erkrankung
- kennen unterschiedliche Unterstützungs- und Behandlungsangebote
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Krisensituationen professionell

Methoden
Theorievermittlung, praktische Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-23

Zwischen den Welten — Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln, begleiten

Early Bird

Referentin
Dr. Liesa Büche, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtätigkeiten in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen

Kurs A: 13.04.-14.04.2027
Kurs B: 19.10.-20.10.2027
jeweils 9.00-17.00 Uhr

425 € Early Bird / 470 € ab 13.02.2027 (Kurs A), bzw. 19.08.2027 (Kurs B)

Menschen mit Psychosen finden häufig den Weg in die Psychiatrie, sei es aus eigenem Leidensdruck oder — nicht selten — auf Veranlassung Dritter. Daher kommen vermutlich alle im psychiatrischen Setting Tätige im Laufe des beruflichen Lebens in Kontakt mit dieser Gruppe von Patient*innen. Das Seminar gibt Helfer*innen in psychiatrischen Kontexten einen Einblick in die Erlebens- und Erfahrungswelten von Patient*innen mit Psychosen und vermittelt Fertigkeiten für den Umgang mit den Betroffenen.

Inhalte
- Basiswissen Psychose: Überblick im Begriffe-Dschungel
- Besonderheiten im Kontakt und der Beziehungsgestaltung mit psychotischen Patient*innen
- Recovery- und Ressourcenorientierung
- Umgang mit Angehörigen
- Umgang mit „schwierigen“ Situationen (z. B. Verweigerung der Medikation, Suizidalität)
- Selbstfürsorge für die Helfer*innen

Das Besondere an diesem Seminar: Im Rahmen des Seminars werden Sie Gelegenheit haben, sich mit einem Betroffenen auszutauschen. Er wird über seine Erkrankung sprechen und — noch viel wichtiger — seinen Weg zurück zu einem gesunden selbstbestimmten Leben aufzeigen. Die Schilderungen seines persönlichen Genesungswegs werden um das Recovery-Modell ergänzt, das er auch theoretisch erläutern wird.

Ziele
- das innere Erleben psychotischer Patient*innen besser nachvollziehen können
- theoretisches Wissen erwerben und praktisch anwenden
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung üben
- die eigene therapeutische Haltung und das therapeutische Verhalten überprüfen

Methoden: Theorie, kollegialer Austausch, Videobeispiele, Kleingruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele

Zielgruppe: Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-24

Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)

Early Bird

Referentin
Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

10.05.-11.05.2027 9.00-17.00 Uhr

395 € Early Bird / 440 € ab 10.03.2027

Die Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt hohe Anforderungen an Pflegende. Wechselhafte und extreme Verhaltensmuster, selbstschädigendes Verhalten führen zu Missverständnissen und Unverständnis. Vorgestellt wird das dialektisch-behaviorale Behandlungskonzept von Marsha Linehan. Besonderer Schwerpunkt wird auf die pflegerische Beziehungsgestaltung und die speziellen Schwierigkeiten und Belastungen gelegt, wie z. B. selbstverletzendes Verhalten, Dissoziieren, Ärger, Kränkung, Spaltung.

Inhalte
- theoretische Grundlagen zur Dialektisch-Behavioralen Therapie von M. Linehan
- die Bedeutung einer zugewandten pflegerischen Grundhaltung und ihre Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung
- pflegerische Interventionen bei selbstschädigendem Verhalten
- Fertigkeitentraining zur Spannungsregulation

Ziele
Die Teilnehmenden
- erkennen Merkmale einer Borderline-Persönlichkeitsstörung
- vertiefen eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Grundhaltung
- können Patient*innen Alternativen zu selbstschädigendem Verhalten anbieten

Methoden
Theorie, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen zur Achtsamkeit, persönliche Auseinandersetzung, Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch, hermeneutisches Fallverstehen

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-25

Menschen mit Angststörungen gut begleiten

Early Bird

Referentin
Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

08.04.-09.04.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 08.02.2027

„Das Leben beginnt dort, wo die Angst endet."
Indisches Sprichwort

Etwa 9 von 100 Männern und 21 von 100 Frauen im Alter von 18 bis 79 Jahren erkranken innerhalb eines Jahres an einer Angststörung (Stiftung Gesundheitswissen 2025). Diese hohen Zahlen müssen nicht erschrecken, denn Angststörungen sind gut überwindbar – sie müssen keine dauerhaften Erkrankungen sein! Eine der wichtigsten Aufgaben psychiatrischer Pflegefachpersonen ist es, die soziale Interaktion von Menschen durch Beziehungsgestaltung zu fördern. Zusätzlich werden Interventionen genutzt, die es ermöglichen, den Umgang mit Ängsten anders auszugestalten, z. B. Belastungen durch Ängste einzuschätzen, Entspannungsverfahren einzuüben und gezieltes, dosiertes Aufsuchen angstauslösender Situationen. Wie Angststörungen erklärt, verstanden, eingeschätzt und in ihren Ausprägungen gelindert und behandelt werden können, ist Thema dieses Kurses. Teilnehmende werden ermutigt, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einzubringen.

Inhalte
- Wie äußert sich Angst?
- Welche Angststörungen gibt es?
- Wann nehmen wir in Pflegesituationen Angst wahr? Bei wem?
- Wovor haben Patient*innen Angst, wovor Pflegekräfte?
- Interventionsmöglichkeiten: Was tun und was lassen beim Umgang mit Angst?

Ziele: Die Teilnehmenden
- kennen verschiedene Angsttheorien
- kennen Ursachen von Angst bei Patient*innen und Professionellen
- können Angst erkennen
- können in Krisen als unterstützende Begleiter*innen fungieren

Methoden
Referat, Einzel- und Gruppenübungen, Filmbeispiele, Arbeit an praktischen Beispielen, hermeneutisches Fallverstehen

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege in stationären, teilstationären und ambulanten Settings (StäB, AMBI, APP, Fachambulanzen), Leitende ambulanter Pflegedienste (max. 22 TN).

KURS 272-26 - ONLINE

Pflegerische Begleitung zwangserkrankter Menschen

Neu Early Bird

Referentin
Ruth C. Ahrens, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin

01.07.2027 (online) 9.00-17.00 Uhr

€ 245 € Early Bird / 270 € ab 01.05.2027

Menschen mit Zwangserkrankungen haben oft einen sehr hohen Leidensdruck durch den Drang, bestimmte Verhaltensweisen immer wieder in ihren Alltag zu integrieren. Diesem Drang nicht nachzugeben, die damit verbundenen Ängste auszuhalten und zu kompensieren sind enorme Herausforderungen für Betroffene. Auch Angehörige und Behandelnde werden mit den Belastungen Betroffener konfrontiert und suchen nach Lösungen. Trotz einiger Erfolge kommen auch Verhaltens- und medikamentöse Therapien an Grenzen, bzw. sind nur limitiert wirksam. Das stark ausgeprägte Vermeidungssystem erschwert den Zugang zu Lösungen. Mögliche erwartete Nachteile durch Reduktion der Zwangsproblematik bei erfolgreicher Behandlung können ebenfalls erschwerend wirken. Hier sind auch Pflegefachfrauen und -männer gefragt, Patient*innen aktiv in Behandlungsmotivation und -adhärenz zu unterstützen. Diese besondere Herausforderung wird im Seminar beleuchtet und pflegerisch einsetzbare Strategien werden vorgestellt und analysiert.

Inhalte
- Kernmerkmale, Häufigkeit, Verlauf, Formen
- S3-Leitlinie Diagnostik und Therapie der Zwangsstörung
- Therapiemöglichkeiten und komplementäre Angebote
- sinnvolle und angemessene pflegerische Rahmenbedingungen und Interventionen

Ziele: Die Teilnehmenden
- kennen die unterschiedlichen Ausprägungen
- differenzieren State-of-the-Art-Behandlung/Rahmenempfehlungen der S-3 Leitlinie, benennen komplementäre Behandlungsansätze
- reflektieren ihre professionelle Situation und die Situation der Patient*innen
- kennen pflegerische Interventionsmöglichkeiten

Methoden
Kurzvorträge, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Fallvorstellungen der Teilnehmenden, kollegiale Praxisberatung

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen, Mitarbeitende in Beratungseinrichtungen (max. 18 TN)

KURS 272-27

Der professionelle Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten

Early Bird

Referentin
Alexandra Zimmermann, Krankenschwester für Psychiatrie, Leiterin der Fachweiterbildung Psychiatrie

16.11.-17.11.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 395 € Early Bird / 440 € ab 16.09.2027

Der Umgang mit narzisstischen Persönlichkeiten stellt viele Pflegekräfte vor eine besondere Herausforderung. Aufgrund ihrer deutlich erhöhten Kränkbarkeit, sowie ihres gesteigerten Selbstwertgefühls und einem Mangel an Empathie, kommt es im stationären Alltag immer wieder zu Machtkämpfen und Konflikten.

Inhalte
- Merkmale und Formen der narzisstischen Persönlichkeit
- Fallbeispiele
- Entwicklungspsychologie
- Übertragung und Gegenübertragung
- Konfliktbewältigung und Krisenmanagement
- Beziehungspflege

Ziele
Die Teilnehmenden
- erkennen die Merkmale einer narzisstischen Persönlichkeit
- verstehen die Hintergründe und Mechanismen der Erkrankung
- verstehen Gefühle und Reaktionen
- erkennen Übertragungen und Gegenübertragungen
- können eine förderliche und wertfreie Beziehung gestalten
- bewältigen Konflikt- und Krisensituationen professionell

Methoden
Theorievermittlung, Fallbesprechungen, Rollenspiel, Einzel- und Gruppenarbeiten

Zielgruppe. Mitarbeitende der Pflege, Fachtherapeut*innen und Mitarbeitende von Beratungseinrichtungen (max. 20 TN).

KURS 272-28

Beziehungsgestaltung bei Anorexia / Bulimia nervosa, Binge Eating Störung

Early Bird

Referentin
Gudrun Schopf, Krankenschwester in Psychiatrie und Psychosomatik, VT-Cotherapeutin, Dozentin

15.10.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 245 € Early Bird / 270 € ab 15.08.2027

Inhalte
- Diagnosekriterien und Behandlungsgrundlagen
- Verhaltens- und Persönlichkeitsmuster
- Welche Regeln machen Sinn, wieviel Kontrolle ist nötig
- Beziehungsgestaltungsbasics
- Körper-und Achtsamkeitsübungen

Ziele
- mehr Verständnis für die Erkrankten zu erlangen
- Wissensauffrischung
- Sicherheit zu gewinnen in der Interaktion mit essgestörten Menschen
- die eigene Haltung gegenüber den Betroffenen zu reflektieren

Methoden
Theorie, Austausch, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele

Zielgruppe
Mitarbeitende der Pflege und Fachtherapeut*innen aus ambulanten und stationären Bereichen (max. 16 TN).

KURS 272-29

Illegale Drogen

Early Bird

Referent
Tobias Weber, Kriminalhauptkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim - Dezernat Rauschgift

Kurs A: 10.03.2027
Kurs B: 17.11.2027
jeweils 09.00-13.00 Uhr

€ 210 € Early Bird / 230 € ab 10.01.2027 (Kurs A), bzw. 17.09.2027 (Kurs B)

Inhalte
Allgemeine Lage Rauschgiftkriminalität
- aktuelle Situation und Trends
- Drogen: systematische Einordnung
- Illegale Drogen: Vorstellung, Wirkung, Gefahren, Preise, Trends
- Neue psychoaktive Stoffe (NPS)
- Rechtliche Aspekte: BtMG, KCanG, BtMVerschrVO, AMG und andere
- Drogen im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz/typische Ausfallserscheinungen
- Merkmale des Drogenkonsums
- Nachweismöglichkeiten/technische Verfahren
- Rechte und Pflichten von Polizeibeamt*innen, Zeug*innen und Beschuldigten
- Fragen/Diskussion

Ziele
Überblick über die aktuelle Lage der Rauschgiftkriminalität, umfangreiches Wissen über aktuelle Stoffe und ihre Gebrauchsutensilien, ihre Wirkungen und Erscheinungsformen

Methoden
Theoriepart, Plenumsdiskussion

Zielgruppe
Offen (max. 20 TN).

KURS 272-30

Zertifikatslehrgang Psychiatrische Pflege in der Forensik

Early Bird

Referent*innen
Fachpflegende für Psychiatrie/Gerontopsychiatrie der Klinik
für Forensische Psychiatrie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN)

Zeitraum: 20.09.2027 bis 19.05.2028
Die genauen Termine und weitere Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.akademie-im-park.de

€ 4.450 € Early Bird / 4.750 € ab 20.07.2027
Die Lehrgangsgebühr beinhaltet keine Bewirtung.

Die forensische Psychiatrie stellt Pflegefachpersonen vor besondere Herausforderungen: komplexe Krankheitsbilder, hohe Sicherheitsanforderungen, juristische Rahmenbedingungen und ein Umfeld, das professionelles Handeln mit einem hohen ethischen Anspruch verlangt. Dieser Zertifikatslehrgang „Psychiatrische Pflege in der Forensik“ richtet sich an Mitarbeitende der Pflege, die im Maßregelvollzug tätig sind und sich für diesen spezialisierten Bereich weiter qualifizieren möchten. Der Fokus liegt darauf, dass das psychiatrisch-pflegerische Basiswissen sicher beherrscht wird und innerhalb der Rahmenbedingungen des MRV angewendet werden kann. Ziel ist der Erwerb vertiefter pflegerischer, juristischer und kommunikativer Kompetenzen für den professionellen Umgang mit psychisch kranken Straftäter*innen.

Der Zertifikatslehrgang ist modular aufgebaut und wird in acht Blöcken durchgeführt (sieben Blöcke à fünf Seminartage plus Teilnahme am viertägigen DGPPN-Kongress in Berlin (die Kongressgebühr und die Reisekosten sind nicht im Seminarpreis enthalten)). Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Facharbeit.

Zielgruppe
Teilnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Pflegeberuf sowie mindestens ein Jahr Berufserfahrung im forensischen Bereich. Der Lehrgang richtet sich explizit an Personen, die erst ein bis drei Jahre im MRV arbeiten. Personen mit mehr Berufserfahrung, die sich inhaltlich angesprochen fühlen und ihr fachliches Wissen aktualisieren und vertiefen wollen, sind ebenfalls willkommen (max. 22 TN).

Hinweis für externe Teilnehmende
Externe Teilnehmende sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen der Klinik Forensische Psychiatrie und Psychotherapie des PZN orientieren (§63 StGB).

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen
Boris Prach, stv. PDL der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden:
boris.prach@pzn-wiesloch.de, Tel. 06222 55-2012

NEUER KURS IN 2027

Fachweiterbildung für Psychiatrie



Koordination und Leitung
Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:
Alexandra Zimmermann
Telefon: 06222 55-2759
alexandra.zimmermann@akademie-im-park.de

Mehr Informationen unter
www.akademie-im-park.de

Im April 2027 wird der nächste Kurs dieser staatlich anerkannten Weiterbildung beginnen. Sie ist zweijährig berufsbegleitend und findet in Form von Blockunterrichten, Studientagen und Praxiseinsätzen statt. Der theoretische Unterricht umfasst über 848 Stunden. Dazu kommt die praktische Weiterbildung von mindestens 2.350 Stunden in den gesetzlich vorgeschriebenen Fachbereichen. Die Weiterbildung endet mit einer Abschlussprüfung.

Teilnehmen können alle, die eine abgeschlossene Ausbildung als
- Krankenschwester/Krankenpfleger
- Gesundheits- und Krankenpfleger*in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in
- Altenpfleger*in
- Pflegefachmann/-frau
- Heilerziehungspfleger*in

und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung (davon mindestens 1 Jahr in der Psychiatrie) haben.

Kapitel 03



„Dialog statt Monolog“ hat mich total begeistert und meine Erwartungen absolut übertroffen. Die beiden Referentinnen bilden ein sehr lebendiges Duo, das mit Humor und beeindruckendem fachlichem Know-how die Inhalte vermittelt. Ich freue mich auf weitere Seminare mit diesem erfrischenden Duo!

Karin Findeklee, Oberärztin

Führung, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung

MÄR	17.03.-18.03.	Fit für Führung — Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs A)	50
APR	07.04.-09.04.	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation	58
	14.04.	Sprache als Führungsinstrument	54
	27.04.-28.04.	Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen	50
JUN	01.06.-02.06.	Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung?	52
	08.06.-09.06.	Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird	53
	21.06.-22.06.	Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in	51
	30.06.-01.07.	Dialog statt Monolog oder: Wie gelingt erfolgreiche Gesprächsführung?	56
JUL	22.07.-23.07.	Mimikresonanz®-Training-Basic	59
SEP	15.09.-16.09.	Fit für Führung — Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen (Kurs B)	50
	23.09.-24.09.	„Nein!“ sagen und Grenzen setzen — wertschätzend aber effektiv!	57
	29.09.-01.10.	Der Tanz auf dem Vulkan — Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen	58
	30.09.	Teambesprechungen souverän und effizient moderieren	52
OKT	06.10.	Arbeitsrecht kompakt	53
	13.10.-14.10.	Schlagfertig statt sprachlos — Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern	57
	19.10.-20.10.	Als Führungskraft die Chancen von Konflikten nutzen	51
NOV	15.11.	Problemlösungen erfolgreich gemeinsam entwickeln — Einführung in die Kollegiale Beratung nach Tietze	59
	17.11.-18.11.	Motivation: Mythos und Realität im Gesundheitswesen	54
	25.11.-26.11.	Persönliche Stärken beruflich optimal nutzen Neu	56
DEZ	08.12.-10.12.	Emotionsregulation — eigene Emotionen steuern, angemessen (re)agieren	59

KURS 273-01

Fit für Führung — Das Starterpaket für Führungseinsteiger*innen: kompakt – konkret – praxisorientiert

Early Bird 40 LÄK

Referent*innen
Block 1+2: Falk Schöller, Systemischer Berater, Coach, Führungskräfteentwickler und Trainer
Block 3: Dr. Antje Krämer-Stürzl, siehe 273-02 und Christina Wolz, siehe 273-19

Kurs A: Block 1/3: 17.03.-18.03.2027
Block 2/3: 29.04.-30.04.2027
Block 3/3: 14.06.2027
Kurs B: Block 1/3: 15.09.-16.09.2027
Block 2/3: 14.10.-15.10.2027
Block 3/3: 06.12.2027
jeweils 9.00-17.00 Uhr

950 € Early Bird / 1.015 € ab 17.01.2027 (Kurs A), bzw. 15.07.2027 (Kurs B)

Mitarbeitende motivieren — Potenziale entwickeln — schwierige Situationen meistern: Die Anforderungen an Führungskräfte sind hoch und nehmen immer weiter zu. Wer neu in Führung geht, braucht Grundlagen, Hand- und Mundwerkzeug, um einen authentischen und passgenauen Weg als Führungskraft zu finden.

Inhalte
- Führungsverantwortung wahrnehmen
  Selbst- und Rollenverständnis als Führungskraft; Perspektivwechsel: neu in der Führung
- als Führungskraft wirksam kommunizieren
  Kommunikation als zentrales Führungsinstrument
- Mitarbeiter*innen motivieren und entwickeln
  Motivationstheorien; Veränderungsprozesse initiieren und steuern; Eignungs- und Potenzialdiagnostik
- mit Team- und Gruppendynamiken umgehen
  Teams steuern und erfolgreich weiterentwickeln
- Verantwortlich führen und Vorbild sein
  Dimensionen ganzheitlicher Selbstführung und -steuerung
- Gesund führen, sich und andere
- Block 3: Einführung in die Kollegiale Beratung

Ziele: In diesem Seminar erweitern Sie in persönlicher und fachlicher Hinsicht Ihre Führungskompetenz und lernen einen bunten Strauß an Werkzeugen und Modellen kennen, die Sie in Ihrer alltäglichen Führungsaufgabe nutzen können.

Methoden: Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Führungstagebuch, (Selbst-)Reflexion, kollegiale (Fall-)Beratung, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 40 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Neue Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 273-02

Mitarbeitergespräche sicher, souverän und zielgerichtet führen

Early Bird 16 LÄK

Referentin
Dr. Antje Krämer-Stürzl, Trainerin, Coach und Mediatorin

27.04.-28.04.2027 9.00-17.00 Uhr

530 € Early Bird / 590 € ab 27.02.2027

Zu den wichtigsten Instrumenten der Personalführung gehören Mitarbeitergespräche. Dabei spielt das Mitarbeiterjahresgespräch eine besondere Rolle. Es ist sozusagen das Herzstück, in dem viele relevante Themen des Arbeitsalltags besprochen und geklärt werden können. Ein gut vorbereitetes und durchgeführtes Gespräch bildet die Basis für die effektive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft.

- Führung heißt: die Organisation, Mitarbeitende und sich selbst führen – Wie können Mitarbeitergespräche da helfen?
- Kommunikation für Führungskräfte (u. a. psychologische Grundlagen der Gesprächsführung, Kommunikationsmodelle, Gesprächstechniken, Ziele vereinbaren)
- die verschiedenen Gesprächsarten: Delegations-, Rückmelde-, Konflikt-, Jahres-, Entwicklungs-, Förder- und Beurteilungsgespräch
- Struktur und Ablauf der verschiedenen Gesprächsarten
- Vor- und Nachbereiten von Mitarbeitergesprächen
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Und danach? Vereinbarungen nachhaltig werden lassen

Methoden: Informationssequenzen, strukturierter Erfahrungsaustausch, Einzel-, Partner- und Gruppenübungen, Reflektieren eigener Praxissituationen

Zertifizierung: Für das Seminar rechnet die LÄK voraussichtlich 16 Punkte an.

Zielgruppe: Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 273-03

Die Führungskraft als Veränderungsmanager*in

Early Bird 16 LÄK

Referentin
Claudia Wetzel, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

21.06.-22.06.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 530 € Early Bird / 590 € ab 21.04.2027

Die Notwendigkeit zu verändern und Veränderungen herbeizuführen nimmt immer mehr zu. So erweitert sich auch die Führungsrolle um die nicht immer einfache Aufgabe, Veränderungen auf vielen Ebenen (im Team, im eigenen Verantwortungsbereich, in der Organisation) zu gestalten. Prozesskompetenz wird immer wichtiger.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns anhand konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden mit der wirksamen Gestaltung von Veränderungsprozessen.

- Was sind typische Herausforderungen bei Veränderungen?
- Was ist meine Rolle als Führungskraft dabei?
- Wie gehe ich Veränderungen an?
- Wie gestalte und strukturiere ich Veränderungsprozesse? Was sind wichtige Schritte?
- Wie beziehe ich die Beteiligten sinnvoll ein?
- Wie steuere ich Veränderungsprozesse wirksam?
- Welche Methoden und Werkzeuge sind dabei hilfreich?
- Wie gehe ich mit Schwierigkeiten und Widerständen um? Wie interveniere ich sinnvoll?

Methoden
Input, Kleingruppenarbeit, Übungen

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte, angehende Führungskräfte und Projektleitungen (max. 16 TN).

KURS 273-04

Als Führungskraft die Chancen von Konflikten nutzen

Early Bird 16 LÄK

Referentinnen
Sina Grangé, Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Wirtschaftsmediatorin
Katja Künstle, Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Wirtschaftsmediatorin

19.10.-20.10.2027
1. Tag: 10:00-18:00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 560 € Early Bird / 620 € ab 19.08.2027

Konflikte zu erkennen und ihr Lösungspotential zu nutzen, erfordert Aufmerksamkeit für Warnsignale und die Bereitschaft, konstruktive Gespräche zu führen. Wichtig ist, frühzeitig auf Spannungen zu reagieren, die Kommunikation zu fördern und eine lösungsorientierte Haltung einzunehmen. Konflikte können als Chance für positive Veränderungen und Innovationen genutzt werden, wenn sie konstruktiv angegangen werden.

Inhalte u. a.
Selbstklärung & Haltung
- mein Konfliktstil: Wie reagiere ich in schwierigen Situationen?
- die innere Haltung in der Gesprächsführung

Gesprächsführung in Konflikten
- Konfliktgespräche vorbereiten
- heikle Themen ansprechen, ohne zu verletzen, sowohl in Einzelgesprächen als auch im Gruppen-/ Teamkontext
- aktives Zuhören: Techniken, Haltungen, Wirkung
- Bedürfnisse erkennen – hinter Positionen schauen

Transfer in den Führungsalltag
- Praxisfälle der Teilnehmenden bearbeiten
- Reflexion: Was nehme ich mit? Was setze ich um?
- eigene Gesprächsvorbereitung (mit Feedback)
- Ressourcen aktivieren für kommende Gespräche

Ziele
- Sicherheit im Führen schwieriger Gespräche gewinnen
- die eigene Haltung reflektieren
- aktives Zuhören, Bedürfnisorientierung und Deeskalation gezielt einsetzen
- Konfliktgespräche strukturiert vorbereiten und professionell führen

Methoden: Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 273-05

Teambesprechungen souverän und effizient moderieren

Early Bird 8 LÄK

Referentin
Claudia Wetzel, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

30.09.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 345 € Early Bird / 380 € ab 30.07.2027

Es gehört als Führungskraft oder als Leiter*in von Projekten oder Arbeitsgruppen zu Ihren Aufgaben, Besprechungen und Teamsitzungen zu organisieren und zu leiten. Ihr Ziel ist, über Themen zu informieren, sie zu bearbeiten und den Gruppenprozess klar, zielführend und motivierend zu gestalten. Im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Interessen, sowie Kontroversen und kritischen Themen benötigen Sie Methoden und Techniken, um eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gemeinsam zu konstruktiven Lösungen zu kommen.

Inhalte u. a.
Die Rollen der Besprechungsleitung und der Teilnehmenden; der „Werkzeugkoffer" der Moderations- und Problemlösungsinstrumente; Ziele, Struktur und Gestaltung des Ablaufes; Steuerungsmöglichkeiten in der Besprechungsleitung; Dynamiken in Gruppen und Teams; Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Problemlösung im Team; Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten; Visualisierung und Präsentationen; Ergebnissicherung und Protokoll; Rückmeldung zum individuellen Moderationsstil.

Ziele
Schwierige Themen und ihre lösungsorientierte Bearbeitung stehen im Vordergrund. Sie werden Ihre Sensibilität für die fachlichen, methodischen und sozialen Aspekte des Gruppen- und Besprechungsgeschehens erhöhen und die Leitungs-/ Moderationsfunktion aktiv trainieren. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen und Lösungsideen zu erarbeiten.

Methoden
Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 273-06

Wie gelingt gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung?

Early Bird 16 LÄK

Referentin
Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach mit eigenem Unternehmen

01.06.-02.06.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 495 € Early Bird / 550 € ab 01.04.2027

Gesunde Mitarbeiterführung wird angesichts wachsender Anforderungen bei begrenzten personellen Ressourcen in vielen Bereichen zunehmend zur Herausforderung. Gesunde, zukunftsorientierte Führung muss Entwicklungen wie den demographischen Wandel und den zunehmendem Fachkräftemangel ebenso berücksichtigen, wie die unmittelbaren Bedarfe der Mitarbeitenden im komplexen Gefüge multidisziplinärer Teams. Die Herausforderung gesundheitsorientierten Führens beginnt zuallererst bei der eigenen Gesundheitsfürsorge und einem gesunden Umgang mit Belastungen. Durch Ihr Vorbild setzen Sie Standards sowohl für den Umgang miteinander als auch im Hinblick auf das Gesundheitsverhalten Ihrer Mitarbeitenden. In diesem praxisorientierten Workshop erhalten Sie neben strukturiertem Input konkrete Anregungen für einen gesundheitsorientierten Umgang mit den eigenen Belastungen und Handwerkszeug, um die Belastungssituation von Mitarbeitenden einzuschätzen.

Inhalte
- Einflussfaktoren auf Gesundheit im Arbeitskontext
- Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Stress und Belastungen in Gesundheitsberufen
- Ebenen der Stressregulation — Einfluss gewinnen
- Sofortmaßnahmen im Stress — (Eigene) Balance wieder herstellen
- Resilienz und Ressourcen stärken als Führungsaufgabe
- Rolle der Führungskraft in belasteten Arbeitssituationen
- Burnout vermeiden – Signale erkennen und gezielt intervenieren
- belastete Mitarbeitende ansprechen, unterstützen, führen
- langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Ziele
Ziel dieses Seminars ist es, im Austausch mit anderen Führungskräften neue Anregungen zu geben und Wege aufzuzeigen, wie gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung in den persönlichen Führungsalltag integriert werden kann.

Methoden
Inputs, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte aller Berufsgruppen (max. 16 TN).

KURS 273-07

Erfolgreich führen, auch wenn es eng wird

Early Bird 24 LÄK

Referentin
Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

Block 1/2: 08.06.-09.06.2027
Block 2/2: 24.06.2027
jeweils 9.00-17.00 Uhr

715 € Early Bird / 780 € ab 08.04.2027

Tagtäglich begegnen Ihnen als Führungskraft schwierige Situationen und Konflikte. Diese können herausfordern, anspornen und Energien freisetzen. Genauso gut kann es aber auch sein, dass Sie unter ihnen leiden und meinen, Sie können an der Situation nichts ändern. Sie fragen sich vielleicht: „Wie meistere ich als erfahrene Führungskraft mit meinen Mitarbeitenden diese Situationen und wie bleiben wir dabei auch langfristig motiviert, leistungsstark und mit Freude dabei?“ Ihr Umgang mit diesen Situationen entscheidet darüber, ob Sie wirksam und zielführend oder ohnmächtig und hilflos wirken.
Als unternehmerisch denkende Führungskraft werden Sie Ziele setzen, Entscheidungen treffen und diese umsetzen. Sie werden Herausforderungen bewältigen, die nur zu einem geringen Teil Inhalt Ihrer beruflichen Ausbildung gewesen sind. Neben allen Instrumenten und Methoden, die Ihnen zur Verfügung stehen, ist das wichtigste Element ihre eigene Persönlichkeit. Die Weiterentwicklung der eigenen persönlichen und sozialen Kompetenz ist deshalb nicht persönlicher Luxus, sondern Voraussetzung, um ihre Aufgaben professionell auszufüllen.

Inhalte
- schwierige Situationen als Chance zur Entwicklung des Führungsverhaltens erkennen (Reflexion des Führungsstils und Führungsverhaltens)
- Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit in kritischen Situationen verbessern (Konfliktverhalten reflektieren, Klärungs-, Verhandlungs- und Lösungskompetenz trainieren)
- Umgang mit und Steuerung von Veränderungen (Mitarbeitende wirksam durch Veränderungsprozesse führen; Unerwartetem begegnen, Verantwortung übernehmen, teilen, übertragen)
- individuelle Bearbeitung konkreter Fälle aus dem Führungsalltag der Teilnehmenden, wie z. B.:
  · verschiedene Aufgaben von originärer Tätigkeit bis Management unter einen Hut bringen
  · Ressourcenknappheit (Personal, Zeit, Budgets)
  · mehr berufsgruppenübergreifende Projektarbeit

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 24 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

KURS 273-08

Arbeitsrecht kompakt

Early Bird 8 LÄK

Referent
Dr. jur. Peter H. M. Rambach, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Arbeitsrecht

06.10.2027 9.30-17.00 Uhr

345 € Early Bird / 380 € ab 06.08.2027

Inhalte
- Aktuelles von der Einstellung bis zur Kündigung
- Umgang mit Bewerbungen
- rechtliche Anforderungen bei Vorstellungsgesprächen/ Personalauswahl
- Was ist bei befristeten Arbeitsverhältnissen zu beachten?
- Direktionsrecht des Arbeitgebers/Weisungsrecht des Vorgesetzten
- Grundsätze des Teilzeitrechts/Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit
- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Beschäftigten bei Arbeitsunfähigkeit
- Verhalten bei Pflichtverletzungen von Beschäftigten:
  · Pflichten von Vorgesetzten beim Vorwurf von Mobbing
  · Umgang mit und Beachtung von Benachteiligungsverboten/ AGG
  · Was ist vor und beim Ausspruch von Abmahnungen zu beachten?
  · Grundsätze der personen- und verhaltensbedingten Kündigung
- Haftungsfragen im Arbeitsverhältnis:
  · zivilrechtliche Haftung (Schadensersatz)
  · strafrechtliche Haftung
- Richtiges Verhalten im Falle von strafrechtlichen Ermittlungen:
  · Rechte und Pflichten von Zeug*innen
  · Rechte und Pflichten von Beschuldigten
  · Beschlagnahme von Unterlagen/Patientenakten

Ziele: Den Teilnehmenden werden einfach und verständlich die wichtigsten arbeitsrechtlichen Themen vermittelt, denen sich Führungskräfte vom Eintritt bis zum Austritt von Beschäftigten stellen müssen.

Methoden: Vortrag, Präsentation, praktische Beispiele, Diskussion

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich acht Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen (max. 24 TN).

KURS 273-09

Motivation: Mythos und Realität im Gesundheitswesen

Early Bird 16 LÄK

Referentin
Inge Buss, selbständige Beraterin, Trainerin und Coach

17.11.-18.11.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 535 € Early Bird / 590 € ab 17.09.2027

Motivation ist die Basis für Leistung und Erfolg im Beruf und trägt damit auch maßgeblich zur eigenen Zufriedenheit und zur Zufriedenheit im Team bei. Aber dann gibt es eben auch demotivierende Faktoren wie z. B. den inneren Schweinehund und einschränkende Rahmenbedingungen. Leider können Sie Ihren Mitarbeitenden nicht einfach von außen Motivation (dauerhaft) „einpflanzen". Allerdings können Sie bei Ihrem Führungsstil berücksichtigen, was Menschen antreibt bzw. von innen „motiviert". Ziel dieses Seminars ist es, praktische Tools zu vermitteln, um in verschiedenen Kontexten und Führungssituationen noch erfolgreicher zu agieren.

Inhalte
- Auf den Spuren von Motivation und Motivationslosigkeit: Ziele, Werte, Antreiber, innere Schweinehunde, Stolpersteine etc. im Zusammenspiel mit äußeren Faktoren
- 5-Phasen-Modell der Motivation
- Beflügelnd! Ziele und Herausforderungen zum richtigen Zeitpunkt
- Verantwortung und Entscheidungskompetenz sinnvoll nutzen und gestalten
- Verschiedenheit nutzen – Resilienz des Teams stärken
- Wie motivierend wirke ich auf andere?
- Willenskraft vs. Motivation: Wann ist was nötig?
- Reflexion der eigenen Motivation und der des Teams anhand konkreter Beispiele und Praxisfälle

Methoden
Impulsvorträge, Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch, praktische Übungen anhand von eigenen Themen, Diskussion im Plenum

Zertifizierung
Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe
Führungskräfte (max. 14 TN).

KURS 273-10

Sprache als Führungsinstrument

Early Bird 16 LÄK

Referent
Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Mediator

14.04.2027 10.00-18.00 Uhr

€ 345 € Early Bird / 380 € ab 14.02.2027

Über Sprache können wir Ideen vermitteln, Informationen weitergeben und Menschen überzeugen sowie zum Handeln veranlassen. Wir wissen jedoch aus eigener Erfahrung, wie schwer es manchmal ist, Menschen zu führen, zu überzeugen oder auch nur erfolgreich zu informieren. Woran machen z. B. unsere Mitarbeiter*innen fest, ob sie sich uns anvertrauen können? Wie ernst werden wir in unserer Führungsrolle genommen? Wie glaubwürdig wirken wir in unserer Kommunikation als Führungskräfte? In unserer Führungsrolle haben unsere Worte deutlich mehr Gewicht und es gilt damit sehr bewusst und verantwortungsvoll umzugehen. Erfahren Sie, wie Sie Ihre Überzeugungskraft und Glaubwürdigkeit mittels bewusster Wortwahl steigern können. Darüber hinaus widmen wir uns auch der Bedeutung von Stimme und Tonfall sowie Körpersprache für einen authentischen Gesamteindruck.

Inhalte
- die Bedeutung der Wortwahl in der Kommunikation
- positiv und motivierend sprechen
- „hirngerecht" reden
- lösungs- und zielorientierte Kommunikation
- „Der Ton macht die Musik" – Mit Sprechweise und Tonfall überzeugen
- Inhalte klar und präzise auf den Punkt bringen
- „Wie sag' ich's meinem Gegenüber?" Feedback und Kritik angemessen formulieren
- Wirkung entscheidet – Ihr Körper spricht, Körpersprache bewusst einsetzen
- Arbeit an individuellen Beispielen der Teilnehmenden

Ziele: Sensibilisierung für die Macht der Worte und die Glaubwürdigkeit unseres Sprechens; Sicherheit im Umgang mit verbaler, paraverbaler und nonverbaler Kommunikation

Methoden: Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit und praktische Übungen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Führungskräfte und Personen mit Projektleitungsfunktionen o. ä. (max. 15 TN).



KURS 273-11

Persönliche Stärken beruflich optimal nutzen

Neu Early Bird

Referentinnen
Sina Grangé und Katja Künstle, siehe 273-12

25.11.-26.11.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 560 € Early Bird / 620 € ab 25.09.2027

Jeder Mensch besitzt Charakterstärken – doch viele nutzen sie eher zufällig als bewusst. Dabei können genau diese Stärken der Schlüssel sein, um Herausforderungen souveräner zu meistern, erfolgreicher zusammenzuarbeiten und mit mehr Leichtigkeit durch den Arbeitsalltag zu gehen. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden das wissenschaftlich fundierte VIA-Charakterstärkenmodell kennen und setzen sich intensiv mit ihrem persönlichen Stärkenprofil auseinander. Sie entdecken, welche ihrer 24 Charakterstärken sie besonders auszeichnen, wie diese ihr berufliches Handeln prägen und wie sie ihre Stärken gezielt als Ressource im Arbeitsalltag einsetzen können. Im Fokus steht der Transfer in die Praxis: Wie können Charakterstärken dabei helfen, Herausforderungen zu bewältigen, Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken oder auch in anspruchsvollen Situationen handlungsfähig zu bleiben?

Die Teilnehmenden lernen:
- ihr persönliches VIA-Stärkenprofil zu verstehen,
- ihre Top-Stärken bewusst und situationsgerecht einzusetzen,
- die Charakterstärken anderer besser zu verstehen und Ressourcen im Team gezielter zu nutzen,
- konkrete Strategien für den Transfer in den beruflichen Alltag zu entwickeln.

Nutzen für den Arbeitsalltag: Die Teilnehmenden erhalten
- ein besseres Verständnis für die eigenen Stärken und Ressourcen
- neue Perspektiven auf das, was im Arbeitsalltag Energie gibt
- konkrete Ideen, wie Stärken im Berufsalltag bewusster eingesetzt werden können
- einen stärkenorientierten Blick auf sich selbst, die Kolleg*innen und ggf. Patient*innen

Methoden: Fachliche Kurzimpulse, VIA-Charakterstärkentest und individuelle Profilreflexion, Einzel- und Kleingruppenarbeit, praxisnahe Fallarbeit, Reflexionsübungen zum situationsgerechten Stärkeneinsatz, Transferübungen für den eigenen Berufsalltag.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte, die ihre eigenen Stärken besser kennenlernen und bewusster als Ressource im beruflichen Alltag einsetzen möchten (max. 16 TN).

KURS 273-12

Dialog statt Monolog oder: Wie gelingt erfolgreiche Gesprächsführung?

Early Bird

Referentinnen
Sina Grangé, Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Wirtschaftsmediatorin
Katja Künstle, Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Wirtschaftsmediatorin

30.06.-01.07.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 560 € Early Bird / 620 € ab 30.04.2027

In psychosozialen Arbeitsfeldern ist Kommunikation nicht nur ein Werkzeug — sie ist Ausdruck von Haltung, Persönlichkeit und Beziehung. Wer erfolgreich kommunizieren möchte, braucht mehr als Techniken: Es geht um echtes Interesse, Selbstreflexion und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Menschen und Gesprächsstile einzulassen.
In diesem Seminar geht es darum, Gespräche mit Klarheit, Empathie und persönlicher Präsenz zu gestalten – im Team, mit Klient*innen oder Kooperationspartner*innen.

Inhalte
- Grundlagen gelingender Kommunikation: Präsenz, Klarheit, gegenseitiger Respekt
- typische Kommunikationsmuster: Was passiert, wenn Menschen unterschiedlich „ticken“?
- persönliche Wirkung: Wie wir sprechen, wie wir wirken, was wir auslösen
- Perspektiven einnehmen: Die Welt durch andere Augen sehen
- Gesprächsführung mit Haltung — auch in schwierigen Situationen
- praktische Tools zur Gesprächssteuerung, Deeskalation und Klärung

Ziele
- Eigene Kommunikationsstile und -muster erkennen und reflektieren.
- Die Wirkung der eigenen Persönlichkeit bewusst einsetzen.
- Unterschiedliche Kommunikationsmuster verstehen und wertschätzend damit umgehen.
- Spannungen und Missverständnisse frühzeitig erkennen und klären.
- Gespräche auf Augenhöhe führen — mit Respekt für Vielfalt.

Voraussetzungen: Offenheit für Selbsterfahrung, Austausch und neue Blickwinkel

Zielgruppe: Mitarbeitende im psychosozialen, pädagogischen und beratenden Bereich, die ihre Gesprächsführung bewusst weiterentwickeln und ihre persönliche Wirkung stärken möchten. (max. 16 TN).

KURS 273-13

„Nein!“ sagen und Grenzen setzen — wertschätzend aber effektiv!

Early Bird

Referent
Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Mediator

23.09.-24.09.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 515 € Early Bird / 570 € ab 23.07.2027

Eingehende Telefonate und E-Mails sorgen ebenso wie Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen oder Vorgesetzte für Unterbrechungen bei unseren eigenen Arbeitsvorgängen. Wir müssen dann immer wieder neu ansetzen, uns in die Thematik hineindenken und schaffen als Folge dieser Unterbrechungen oft unser eigenes Tagespensum nicht. Darüber hinaus leidet unsere Konzentrationsfähigkeit, die Fehlerquote nimmt zu und es entsteht ein Gefühl von Unzulänglichkeit und Ineffizienz.

- Wie können wir uns künftig in solchen Situationen besser abgrenzen?
- Wie können wir dabei auch mit inneren Ambivalenzen (Hilfsbereitschaft versus Ergebnisorientierung) umgehen?
- Wie formulieren wir das so, dass unser Gegenüber uns das nicht übel nimmt, sondern Verständnis für unser „Nein!“ aufbringen kann?
- Wie gewinnen wir etwas Zeit?

In diesem Seminar werden wir ganz konkret an Ihren eigenen Beispielen arbeiten und nach praktisch umsetzbaren Tipps und Tricks suchen, die Ihnen die Abgrenzung am Arbeitsplatz erleichtern.

Inhalte
- Zeitfresser und Zeitdiebe — Welche Störungen und Unterbrechungen behindern mich an meinem Arbeitsplatz?
- Dringlich oder Wichtig? Wie setze ich die Prioritäten richtig?
- Was erschwert mir die Abgrenzung?
- Freundlich und diplomatisch aber wirkungsvoll Grenzen setzen! So verschaffen Sie sich Gehör und Respekt.
- Von der Theorie in die Praxis — Umsetzungsplan für die nächsten Wochen.

Methoden
Kurzimpulse, Eigen- und Gruppenarbeit, Rollenspiele und praktische Übungen z. T. mit audiovisueller Unterstützung, Feedback

Zielgruppe
Offen für alle Berufsgruppen (max. 16 TN).

KURS 273-14

Schlagfertig statt sprachlos — Mit Gelassenheit gewinnen, schwierige Rede- und Gesprächssituationen erfolgreich meistern

Early Bird

Referent
Peter Edwin Brandt, selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Coach, Trainer, Dozent und Mediator

13.10.-14.10.2027
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr; 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

€ 515 € Early Bird / 570 € ab 13.08.2027

Wünschen Sie sich auch manches Mal schlagfertiger zu sein, wenn Sie mit schwierigen Fragen oder Vorwürfen und persönlichen Angriffen konfrontiert werden? Vielleicht ärgern Sie sich dann darüber, dass Sie nicht schnell genug die passende Erwiderung gefunden haben — frei nach dem Motto: „Schlagfertigkeit ist das, was uns hinterher einfällt!“.
Doch ist Schlagfertigkeit wirklich so erstrebenswert?
Wollen wir tatsächlich „fertig zum Schlag“ sein?
Nein, es gibt Besseres! Denn die erstbeste und schnelle Antwort ist nicht immer auch die souveräne und professionelle Reaktion. Zu groß ist die Gefahr, dass wir uns provozieren lassen und auf demselben niedrigen Niveau wie unser Gegenüber reagieren. Souveränität erreichen wir erst, wenn wir lernen, Abstand und Zeit für unsere Reaktion zu gewinnen. Wenn wir gelassen bleiben und die Antwort auf einen Angriff gut überlegen, dann verschaffen wir uns beim Gegenüber Achtung und Respekt.

Inhalte
- Gelassenheit oder Schlagfertigkeit?
- Strategien im Umgang mit Vorwürfen, persönlichen Angriffen und Killerphrasen
- Wie reagiere ich auf versteckte, angedeutete Angriffe?
- angemessen umgehen mit Kritik
- erfolgreich Grenzen setzen
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartner*innen
- Wirkung der Körpersprache
- „Der Ton macht die Musik!“
- plötzlich und unerwartet – Reden aus dem Stegreif

Ziele
In diesem Workshop lernen Sie auf unangenehme Fragen, Vorwürfe und persönliche Angriffe gelassen und damit sicher und souverän zu reagieren. Außerdem beschäftigen wir uns mit Faktoren selbstsicheren Auftretens und erfolgreicher Abgrenzung.

Methoden
Kurzimpuls, Austausch in Kleingruppen und Plenum, praktische Übungen und Fallbeispiele

Zielgruppe: offen (max. 16 TN).

KURS 273-15

Gewaltfreie Kommunikation — Auseinandersetzungen konstruktiv lösen, Konflikte erfolgreich meistern

Early Bird 18 LÄK

Referent
Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

07.04.-09.04.2027
1. und 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 735 € Early Bird / 815 € ab 07.02.2027

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein Kommunikationstraining, das eine besondere Qualität gegenseitiger Verständigung und Konfliktbearbeitung ermöglicht. Kernthema der GFK ist Einfühlung: das Erkennen eigener und fremder Bedürfnisse. Die vier Schritte der GFK ermöglichen einen klaren Selbstausdruck und das schnelle Verstehen der Motivationsgründe anderer.
Mit GFK lassen sich private, berufliche und politische Konflikte klären und lösen. GFK eignet sich hervorragend für eine kooperative Kommunikationskultur in Gruppen und Teams, in sozialen Berufen sowie für den Führungsalltag im Management.

Schwerpunkte u. a.: Das Seminar vermittelt das Handwerkszeug für empathische Gesprächsführung: das Training einer wertschätzenden Grundhaltung, die Vermittlung eines authentischen Vokabulars für Gefühle und Bedürfnisse, die Fähigkeiten zu echtem Zuhören und kooperativer Gesprächsführung.
Weitere Themen: Selbstempathie, Empathie für andere, Feedback geben, Nein-Sagen und Wertschätzung, schwierige Dialoge meistern.
Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden die Teilnehmenden an die Praxis einer einfühlsamen und wertschätzenden Grundhaltung herangeführt. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, Ringbücher für das Aktive Zuhören und einen GFK-Tagesplaner.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 18 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Offen für alle, die eine empathische Kommunikation entwickeln wollen (max. 16 TN).

Weiterführende Module
Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht (273-15 bis 273-18; das Seminar „Konfliktklärung in Gruppen“ bieten wir 2028 wieder an). Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Teilnehmer*innen, die den gesamten Seminarzyklus (alle vier Module 2027) gemeinsam buchen, erhalten fünf Prozent Rabatt.

KURS 273-16

Der Tanz auf dem Vulkan — Sicher reagieren bei starken Gefühlsäußerungen und Konflikten

Early Bird

Referent
Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

29.09.-01.10.2027
1. und 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr; 3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 735 € Early Bird / 815 € ab 29.07.2027

Träumt nicht jeder, der mit Menschen zusammenarbeitet, von einem hilfreichen Werkzeug für eskalierende Gesprächssituationen? Ein Tool, das bei kaltem Schweigen, heißen Tränen und sogar bei gnadenlosen gegenseitigen Abwertungen zu einem guten Verständigungsprozesses führt?
Aus Sicht der Gewaltfreien Kommunikation stellt der „Tanz auf dem Vulkan“ ein solches Werkzeug dar. Die schnelle Übersetzung starker Gefühle in dahinterliegende Bedürfnisse sorgt in den heiklen Phasen eines Konflikts für einen unerwarteten Stimmungswandel. Das Zauberwort heißt „Erste-Hilfe-Empathie“. Mit dem „Tanz auf dem Vulkan“ helfen wir unseren Gesprächspartner*innen ihre innere Lähmung (den „Amygdala-Highjack“) zu überwinden, indem wir Gefühle und Bedürfnisse ansprechen. Durch Verständnis wird Vertrauen aufgebaut. Vertrauen führt zu Veränderungsbereitschaft.
Schwerpunkte des Seminars: mit starken Gefühlsäußerungen sicher umgehen; Klagen und Schuldzuweisungen übersetzen; Angriffe auf die eigene Person deeskalieren. Hinweis: Der Tanz auf dem Vulkan wurde nicht für den Umgang mit Patient*innen in akuten psychiatrischen Krisen entwickelt.

Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage

Methoden
Kurzweilige Vorträge inkl. Visualisierung, Kleingruppenübungen, Rollenspiele, Aktivierungen und Feedback-Runden, Humor und Bewegung, Selbsterfahrung. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book, und einen Vulkan-Tagesplaner.

Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 273-15 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe
Das Seminar richtet sich an alle Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit schwierige Kommunikationssituationen zu bewältigen haben: Mediator*innen, GFK-Anwendende, Pädagog*innen, Coaches, Berater*innen, Supervisor*innen, Fach- und Führungskräfte, Seelsorgende oder vergleichbare Tätigkeiten (max. 16 TN).

KURS 273-17

Mimikresonanz®-Training-Basic

Early Bird 15 LÄK

Referent
Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

22.07.-23.07.2027
1. Tag: 9.00-17.30 Uhr;
2. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 585 € Early Bird / 640 € ab 22.05.2027

In Therapie, Beratung, Konfliktklärung und Führungssituationen spiegeln sich bewegende und aufschlussreiche Gefühle in der Mimik Ihres Gesprächspartners wider - oft nur für den Bruchteil einer Sekunde. Sie bieten uns entscheidende Hinweise auf bedeutsame emotionale und seelische Prozesse des Gegenübers.
Im Mimikresonanz®-Training geht es um das sichere Erkennen von Emotionen in Gesichtern und in der Körpersprache. Seminarschwerpunkte: Emotionen des Gesprächspartners wahrnehmen; körpersprachliche Signale richtig deuten und zuordnen; nonverbale Signale angemessen aufgreifen und ansprechen. Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Mit Leichtigkeit, Humor, Bewegung und Tiefgang werden Sie an die Praxis einer sicheren und präzisen Emotionserkennung herangeführt. Zum Einsatz kommen Fotos, Selbsttests, Filme und Kleingruppenübungen. Sie erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Mimikresonanz®-Tagesplaner.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 15 Punkte angerechnet. Dieses Seminar ist Bestandteil einer fünfteiligen Serie. Mehr dazu finden Sie bei Seminar 273-15 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe: Interessierte, die bereits eine Aus- oder Fortbildung mit dem Schwerpunkt „empathische Kommunikation“ absolviert haben (max. 16 TN).

KURS 273-18

Emotionen steuern, angemessen (re)agieren

Early Bird

Referent
Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

08.12.-10.12.2027
1. und 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr;
3. Tag: 9.00-15.00 Uhr

€ 735 € Early Bird / 815 € ab 08.10.2027

Kennen Sie das: Vor Ärger werden Sie lauter, als sie eigentlich möchten? Oder ziehen sich in Ihr Schneckenhaus zurück? Fühlen sich unwohl, aber wissen nicht genau, was Sie tun sollen? Starke Emotionen stören unser Kommunikationsverhalten. Das Training der Emotionsregulation hilft Ihnen bei Ihrer Selbststeuerung. Es erlaubt Ihnen darüber hinaus den Zugang zu allen situativ passenden Emotionen. Psychologie und Neurobiologie liefern immer bessere Zugangswege für die Emotionsregulation und die Emotionsflexibilität.

Schwerpunkte des Seminars: In diesem Training erlernen Sie drei elementar wichtige Fähigkeiten im Umgang mit den eigenen Emotionen: Zugang zu allen Emotionen finden, Emotionen bremsen oder verstärken, Emotionen angemessen aussprechen und zeigen. Eine ausführliche Darstellung aller Inhalte finden Sie auf unserer Homepage.

Methoden: Das Seminar nutzt unterschiedliche Methoden der Selbstreflexion. Der Praxisanteil überwiegt gegenüber dem Theorieanteil. Die Teilnehmer*innen erhalten u. a. ein Skript, ein E-Book und einen Tagesplaner für Emotionsregulation. Das Seminar ist Bestandteil einer Serie, die eine Zertifizierung zum „Empathie Professional“ ermöglicht. Mehr dazu finden Sie bei dem Seminar 273-15 unter „Weiterführende Module“.

Zielgruppe: Alle, die ihre emotionale Selbststeuerung insbesondere in herausfordernden Kommunikationssituationen weiterentwickeln wollen (max. 16 TN).

KURS 273-19

Problemlösungen erfolgreich gemeinsam entwickeln

Early Bird

Referentinnen
Christina Wolz, Personalentwicklerin, Dipl. Psychologin
Marie-Céline Di Giacomo, Pflegefachfrau für Psychiatrie

15.11.2027 9.00-17.00 Uhr

€ 270 € Early Bird / 300 € ab 15.09.2027

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Kollegiale Beratung nach Tietze. Sie bietet eine effiziente, pragmatische Beratung zu arbeitsbezogenen Problemstellungen und Entwicklung fachlicher wie persönlicher Kompetenzen. Das klar strukturierte Vorgehen und die verschiedenen Methoden machen die Beratung zwischen Kolleg*innen besonders praxisorientiert und einfach in der Umsetzung. Dadurch lässt sie sich auch einfach in den Arbeitsalltag integrieren. Zugleich sind Vorgehen und Methoden gut auf andere Settings, wie z. B. Teammeetings, Übergaben und Mitarbeitergespräche übertragbar.

Inhalte u. a.
- Grundgedanke, Ziele und Nutzen
- Voraussetzungen und Grundsätze für die erfolgreiche Umsetzung
- Beispiele für Anwendungsfelder
- Ablauf und Rollen, Beratungsmethoden
- Langform und Expressvariante
- praktische Übungen anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden

Ziele
- Kollegiale Beratung als wertvolle Ressource entdecken
- eine effiziente Methode zur Problemlösung praktisch erleben
- konkrete persönliche Entlastung durch die Beratung auf Augenhöhe erfahren

Methoden: Theorievermittlung, kollegialer Austausch, praktische Übungen, Selbstreflexion, Diskussion

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Berufsgruppen und Bereiche im Gesundheitswesen (max. 16 TN).

Anmeldung — Kopiervorlage

(auch online unter www.akademie-im-park.de möglich)

Per Post oder Fax: 06222 55-2755

Akademie im Park
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch

Bitte Formular gut lesbar ausfüllen.

Hiermit melde ich mich zu den AGB* der Akademie im Park für folgendes Seminar an:

Kurs-Nr. Termin

Thema

◯ Dies ist meine Firmenanschrift
◯ Dies ist meine Privatanschrift

Einrichtung/Firma –
nur angeben, wenn auch die Firmenadresse folgt

Beruf und Funktion

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon/Mobil (vormittags erreichbar)

E-Mail

Bitte beachten Sie: Die Akademie im Park (AkiP) beantwortet jedes eingegangene Anmeldeformular schriftlich innerhalb von zwei Wochen. Sollten Sie keine Nachricht von der AkiP erhalten, stehen wir Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung (06222 55-2754).
Bitte überweisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung (ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn).

Datum Unterschrift

* Mit der Unterschrift melde ich mich verbindlich für das oben genannte Seminar an. Die AGB der Akademie im Park (www.akademie-im-park.de) habe ich gelesen und bin damit einverstanden.



Unsere Referent*innen

A

Abilgaard, Peer **271-08, 271-16**
Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Dipl.-Gesangpädagoge und Dipl.-Instrumentalpädagoge. Chefarzt an den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen für die Abteilung Seelische Gesundheit. Professor für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Als Autor beschäftigt er sich mit resilienz- und würdeorientierten Ansätzen in der Psychotherapie, dem Stellenwert nonverbaler Psychotherapie (speziell der Musiktherapie) und einer ichstärkenden Musikpädagogik.

Ahrens, Ruth C. **272-06, 272-18, 272-24, 272-25, 272-26 - online**
RN, MScN, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Fachkrankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik, lizenzierte Outcomes Star™-Trainerin für den deutschsprachigen Raum. Supervision, Praxisberatung, diverse Fachpublikationen.

Augustin, Marc **271-11**
Professor für Soziale Medizin an der Evangelischen Hochschule Bochum, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Forscht und lehrt an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Psychotherapie. Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen befassen sich unter anderem mit den psychischen Risiken KI-gestützter Chatbots – etwa Suizidalität und KI-assoziierten Wahnphänomenen/Psychosen – sowie mit den Einstellungen und KI-Kompetenzen ärztlicher und psychologischer Psychotherapeut*innen im klinischen Alltag.

B

Bender, Benjamin **272-13**
Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, stellvertretende Pflegedienstleitung in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie im PZN Wiesloch.

Berner, Michael Martin **271-01**
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor für Verhaltenstherapie, ehem. Klinikdirektor am Städtischen Klinikum Karlsruhe, Geschäftsführer des Mental Health Institute Karlsruhe, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der med. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, mehr als 100 Publikationen, über 20 Jahre Erfahrung in der Durchführung von Trainings auf Basis des AMDP® System.

Blöink, Raffaela **271-20**
Diplom-Psychologin; Diplom-Umweltpsychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), zertifizierte IRRT-Therapeutin und -Supervisorin. Seit 2003 in der Fliedner Klinik Berlin im teilstationären und ambulanten Bereich tätig, Schwerpunkt Trauma- und Stressfolgestörungen, davor Forschungstätigkeit im Bereich affektiver und schizophrener Langzeitstudien sowie klinisch tätig in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Promotion im Bereich Intelligenzforschung an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Böhmer, Dietmar **272-05**
Mehrjährige Tätigkeit im polizeilichen Sonderdienst des Landes NRW, Studium der Sozialen Arbeit, integriertes Studium Organisationspsychologie, Modulausbildung Verhaltenstherapie, Traumazentrierter Fachberater (PITT), mehrjährige Tätigkeit als Leiter des LWL-Instituts Warstein (medizinische Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen), mehrjährige Tätigkeit als Leiter des LWL-Instituts Warstein (sozialmedizinische Leistungsbeurteilung), langjährige Tätigkeit als Coach und Berater in High-Level-Kontexten, Speaker und Referent.

Boreatti, Andrea **271-30**
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Wissenschaftl. Mitarbeiterin in der KFG zum adulten ADHS um Prof K.-P. Lesch (viele Veröffentlichungen/Koautorenschaften). Sprechstunde der Uniklinik zu adultem ADHS bis 2016. Seit 2017 niedergelassen in Neuropsychiatrischer Gemeinschaftspraxis in Lohr mit Schwerpunkt ADHS, Referententätigkeit zu ADHS.

Brandt, Peter Edwin **273-10, 273-13, 273-14**
Seit 1995 selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Ausbildung als Coach, Mediator, Trainer und Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung. Tätig insbesondere im Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung. Lehrauftrag für Rhetorik und Kommunikation an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Informatik in Heilbronn.

Büche, Liesa **272-23**
Niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin (Kognitive VT und Klientzentrierte PT). Lehrtätigkeiten im Fach Klinische Psychologie und in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeut*innen. Promotion in der Forschung zu Wahn- und Halluzinationserleben.

Buss, Inge **273-07, 273-09**
Seit über 20 Jahren selbständige Beraterin, Trainerin und Coach. NLP-Lehrtrainerin, Ausbildungen in systemischer Beratung, provokativer Therapie und Business-Coaching. Schwerpunkte: Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement, Führungskräfteentwicklung, Konfliktmanagement und Change Management.

C

Chmielewski, Fabian **271-14**
Psychologischer Psychotherapeut in einer Praxisgemeinschaft. Supervisor und Selbsterfahrungsleiter in der Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Autor von Büchern und Fachartikeln zur Selbstwerttherapie (selbstwerttherapie.de), zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie (SinnImLeben.de) und zu psychologischen Aspekten gesellschaftlicher Themen (Eupsychia.de). Leitet Seminare und Workshops auf Kongressen und an Aus- und Fortbildungsinstituten zu diesen Themengebieten. Veröffentlichungen: Chmielewski, F. & Hanning, S. (2025). Therapie-Tools Lebenssinn und existenzielle Fragen. Beltz; Chmielewski (2023) Globale Krisen in der Psychotherapie. Beltz. Chmielewski, F. & Hanning, S. (2021). Therapie-Tools Selbstwert. Weinheim: Beltz. Hanning, S., & Chmielewski, F. (2020). Selbstwerttherapie. Psychotherapeut, 65 (5), 405-422.

D

D'Amelio, Roberto **271-31, 271-32, 272-14**
Psychologischer Psychotherapeut, postgraduale Weiterbildungen in VT und klin. Hypnotherapie, VT-Supervisor, Buchautor, u. a.: D'Amelio, R., u. a. (2006): Psychoedukation Schizophrenie und Sucht. Manual zur Leitung von Patienten- und Angehörigengruppen. Urban & Fischer. Stegemann, C. M. & D'Amelio, R. (2021): Das MentalHaus: Selbstmanagement lösungs- und ressourcenorientiert. Ein Therapiemanual mit Methoden der Verhaltenstherapie und Hypnotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Di Giacomo, Marie-Céline **273-19**
Gesundheits- und Krankenpflegerin für Psychiatrie, seit 2015 im psychiatrischen Setting tätig, Erfahrungen im akutstationären und psychosomatischen Bereich, Mentorin, Dozentin im Bereich Kollegiale Beratung nach Tietze, Recht, Berufspolitik, Psychopathologischer Befund & Dokumentation. Schwerpunkt im Rahmen der Fachweiterbildung: Selbstreflexion in der psychiatrischen Pflege und Kollegiale Beratung.

Dietmaier, Otto **272-02**
Ltd. Pharmaziedirektor i. R., ehemaliger Leiter der Klinikapotheke im Zentrum für Psychiatrie, Weinsberg, Fachapotheker für klinische Pharmazie, Referent im Rahmen der ärztlichen, pharmazeutischen und pflegerischen Weiterbildung, Autor diverser Fachbücher und Publikationen zum Themenbereich Psychopharmaka, Mitglied der TDM-Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Neurologie-Psychiatrie, wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Psychopharmakotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Psychopharmakologie (Polypharmazie, Therapieumstellungen, Interaktionen) und Therapeutisches Drug Monitoring (TDM).

E

Evens, Ricarda **271-12 - ONLINE**
Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin sowie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der Erforschung von Chancen und Risiken Psychedelika-gestützter Therapieformen bei der Behandlung psychischer Störungen.

F

Figge, Christian **271-21**
Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ärztliche Tätigkeit: Neuropathologie Uni Düsseldorf, Neurologie in Bremen und Weimar, seit 2009: Psychiatrie, Karl-Jaspers-Klinik Bad Zwischenahn (Universitätsmedizin Oldenburg), seit 2015: Leitung der Ambulanz für Neuromentale Entwicklungsstörungen an der Karl-Jaspers-Klinik, Sprecher des Referates Störung der Intelligenzentwicklung der DGPPN seit 2023, Leiter des Arbeitskreises Störung der Intelligenzentwicklung der BDK seit 2025.

Filius, Angelika **272-07**
Selbstständige Recovery-, Ex-In-, safewards- und Kommunikations-Trainerin; Genesungsbegleiterin mit persönliche Erfahrungen in PTBS, Psychosen, Depression; Keynote-Speakerin auf Kongressen in psychosozialen und klinischen Kontexten; ausgebildete Gestalt-Körpertherapeutin, promovierte Naturwissenschaftlerin. Ihre Recovery-Seminare verbinden wissenschaftliche Qualifikation, persönliche Lebenserfahrung, therapeutisches Know-how und praxisnahe Peer-Ansätze zu einer einzigartigen Mischung aus Tiefe, Authentizität und Praxisbezug. Dabei entstehen lebendige Erfahrungsräume, in denen berufliche Kompetenz, persönliche Haltung und zwischenmenschliche Qualitäten gleichermaßen wachsen und sich entfalten können.

Freitag, Kerstin **272-19**
B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, M. A. Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegeexpertin APN.

G

Grangé, Sina **273-04, 273-11, 273-12**
Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Wirtschaftsmediatorin. Geschäftsführerin Blikkwechsel GbR. Arbeitsschwerpunkte: Führungskräfte- und Teamcoaching; Konfliktklärung im Team; Workshops und Seminare zu den Themen: Umgang mit herausfordernden Situationen (Gesprächsführung); Kommunikation und Konflikte in der Rolle als Führungskraft; Stärkenorientierte Teamentwicklung.

Groh, Denise **271-02, 271-03**
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis mit Schwerpunkt komplexe Traumatisierungen, dissoziative Störungen sowie Traumafolgestörungen. Aus- und Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, systemischer Therapie, Schematherapie, spezieller Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR. Dozentin an der Hochschule Fulda und verschiedenen Ausbildungsinstituten, Supervisiorin im Traumakontext. Mitglied der Ethikkommission von EMDRIA e.V. und EMDR-Trainerin am EMDR-Institut Deutschland.

Gutmann, Jonathan **272-09**
Fachpfleger für Psychiatrische Pflege (tätig auf einer offen geführten Akutstation und in der Stabsstelle Qualitätssicherung und Pflegeentwicklung in der Klinik Hohe Mark in Oberursel). Ausbildung zum Burnout-Berater; Weiterbildung zum Stressbewältigungstrainer; Fachbuchautor; Mitglied der Deutschen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege (DFPP) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP).

Gutwein, Verena **271-13**
Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapie und Supervision, Ausbildung in Somatic Experiencing (Advanced), Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik und Therapie, Dozentin für Hundegestützte Therapie an der Universität Basel, Zertifizierte Ausbilderin Rettungshunde, Autorin; Institut für Hundeintervention: www.institut-für-hundeintervention.de.

H

Hammer, Matthias **271-19**
Psychologischer Psychotherapeut, psychotherapeutische Praxis in Stuttgart, Buchautor, Seminarleiter. www.matthias-hammer.de.

Hartmann, Nora **271-26**
Approbation als Psychologische Psychotherapeutin der Fachrichtung kognitive Verhaltenstherapie. Zusatzqualifikation Gruppenpsychotherapie. Angestellt in privater Akutklinik für ein breites Spektrum psychischer Erkrankungen. Zudem mehrjährige Arbeit in Kinder- und Jugendpsychiatrischer Praxis. Psychotherapeutische Schwerpunkte: Psychosen, Zwang, Depression.

Hogen, Daniel **272-15, 272-17**
Von 2008 bis 2021 als Gesundheits- und Krankenpfleger im Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie tätig. Mitarbeit im Qualitätszirkel Aromapflege des PZN Wiesloch. Abschluss in Aromatherapie und Dozent für Aromapflege in der Akademie im Park seit 2012. Aromaexperte, Fachberater für integrale Traumatologie, systemischer Berater, Mediator, Mimik-Analyst nach Eilert (SHB).

Holstein, Dominique **271-04**
Dr. phil., psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut, isEFT-zertif. Emotionsfokussierter Therapeut, Supervisor und Trainer. Fachzertifizierung im CBASP. Assoziierter Ausbilder am Institut für Emotionsfokussierte Therapie in München, EFT-Lehraufträge an div. Instituten in Deutschland. In eigener Praxis in Zürich tätig.

I

Ihl, Anna **272-12**
Systemische Therapeutin (SG), systemische Beraterin (DGfS), Ergotherapeutin, B. Sc. (NL), Fachtherapeutin für psychisch – funktionelle Behandlungsverfahren, Dozentin und Supervisorin (SG), Zusatzausbildung in der systemisch-integrativen Stressbewältigung, DBT sowie Skills I + II nach M. Linehan, Neurofeedback nach der Othmer Methode, Trainerin für soziale Kompetenz, seit mehreren Jahren in eigener Privatpraxis als systemische Therapeutin sowie mit Kassenzulassung für Heilmittelverfahren, als externe Fachkraft in der beruflichen Rehabilitation sowie der Justiz tätig.

K

Karl, Birgit **272-16**
Pflegedirektorin im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg; Heilpraktikerin, Aromatherapeutin.

Krämer-Stürzl, Antje **273-01, 273-02**
Jahrelange berufliche Erfahrung als Trainerin und Beraterin, Ausbildung in Mediation und Systemische Beratung, Personalentwicklerin in Bildungsinstituten und Industrie, zahlreiche Veröffentlichungen. Schwerpunkte u.a.: systemische Organisationsberatung und Führungskräftetrainings (z.B. Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbeurteilungen).

Kreyerhoff, Christian **271-39**
Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Seit 2003 in eigener Praxis. MBSR- und MBCT-Lehrer (zertifiziert durch den MBSR/MBCT Verband), verschiedene Weiterbildungen zum Thema Achtsamkeit und Selbstmitgefühl. Langjährige Erfahrung in der pflegerischen Tätigkeit in somatischen und psychiatrischen Kliniken.

Künstle, Katja **273-04, 273-11, 273-12**
Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Wirtschaftsmediatorin, Geschäftsführerin Blikkwechsel GbR. Arbeitsschwerpunkte: Führungskräfte- und Teamcoaching; Konfliktklärung im Team; Workshops und Seminare zu den Themen: Umgang mit herausfordernden Situationen (Gesprächsführung); Kommunikation und Konflikte in der Rolle als Führungskraft; stärkenorientierte Teamentwicklung.

L

Langlotz-Weis, Maren **271-05**
Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener VT-Praxis in Ladenburg. Dozentin, Supervisorin und SE-Leiterin vor allem am IFKV in Bad Dürkheim. Lehrpraxis im Rahmen der Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin. Neben der VT Weiterbildungen in Psychodrama, Systemischer und Hypno-Therapie, Schematherapie und Körperpsychotherapie. Diverse Aufsätze über Selbsterfahrung und körperorientierter VT, Buch: Körperorientierte VT, Ernst-Reinhardt-Verlag 2019.

Läpple, Rolf **272-11-1**
GHS Lehrer, Promotionsaufbaustudiengang an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Lehrtrainer für Neurolinguistisches Programmieren (NLP). Viele Jahre NLP Trainer/Ausbilder. Vortrags- und Seminartätigkeit im Bereich Gesundheit. Trainings im gewerkschaftlichen Bereich. Einzelberatung und Supervision. Seit 1999 Ausbilder für „Kursleiter Progressive Muskelentspannung".

Linden, Michael **271-36**
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit den Zusatztiteln Rehawesen und Sozialmedizin. Psychologischer Psychotherapeut. Leitet an der Medizinischen Klinik m. S. Psychosomatik der Charité Universitätsmedizin Berlin die Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation. Ärztlicher Weiterbildungsleiter am Institut für Verhaltenstherapie Berlin. Forschungsschwerpunkte: psychoreaktive Störungen, Angsterkrankungen, Therapie-, Rehabilitations- und Versorgungsforschung. Ein Sonderthema sind Verbitterungsreaktionen und Weisheitstherapie. Mitglied in nationalen und internationalen Fachgesellschaften und verschiedenen Fachgremien. Er hat eine Reihe von Wissenschaftspreisen erhalten und über 300 Publikationen und 20 Bücher veröffentlicht. Unter anderem ist er Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie und Gutachter der KBV im Psychotherapieantragsverfahren.

Lirk, Ursula **271-06**
Klinische und Gesundheitspsychologin in eigener Praxis in Salzburg (Sinnzentrum), sowie in einer Salzburger Zahnklinik (Smile Clinic), Psychologischer Fachdienst im Kinderheim Sonnenblick in Berchtesgaden. Medizinische Hypnose (MEG), Trainerin und Supervisorin für zahnärztliche Hypnose (DGZH), Lehrtrainerin und Supervisorin für klinische Hypnose (MEGA). Auszeichnung: 2011 Nachwuchs-Förderpreis der MEG für Hypnoseforschung. Arbeitsschwerpunkte: Behandlung von Angst-, und Schmerzpatienten, Krisen, Trauer, Geburtsvorbereitung, Kinderbehandlung. www.ursula-lirk.at

M

Maragkos, Markos **271-22, 271-25, 271-35**
Psychologischer Psychotherapeut, Studium der Psychologie, ab 1995 in der LMU München wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent. 2002 Promotion; 2003 Approbation. Seit 2007 Lehrtherapeut/Supervisor. 2008 Habilitation (LMU München). 2012-2014 Professor i.V., LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der AVM München.

Mehraein, Susan **271-07**
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, nach langjähriger Tätigkeit als Oberärztin an der Psychiatrischen Uniklinik Freiburg seit 2015 in eigener Praxis. Umfassende Ausbildung in Schematherapie durch Jeffrey Young, dem Begründer des Ansatzes und verschiedener seiner Mitarbeiter und Schüler (u. a. Wendy Behary, Arnoud Arntz und David Bernstein). 2008 von der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST) als „advanced schematherapist", Trainerin und Supervisorin zertifiziert. Seither regelmäßige Dozententätigkeit v. a. an verschiedenen Ausbildungsinstituten, langjährige Tätigkeit als Supervisorin (Einzel- und Gruppen). Zudem Supervisorin und Dozentin am Freiburger Ausbildungsinstitut für kognitive Verhaltenstherapie (FAVT) und zertifiziert als Supervisorin und Trainerin für Interpersonelle Psychotherapie (DG-IPT) und CBASP (CBASP-Network).

Meibert, Petra **271-39, 271-40, 271-41**
Diplom-Psychologin, Dozentin und Autorin, MBSR-, MBCT- und MBPM-Lehrerin, -Ausbilderin, -Supervisorin. Mitgründerin und Leiterin des Achtsamkeitsinstitut Ruhr. Schwerpunktthema: Integration von achtsamkeitsbasierten Methoden in Psychotherapie und Beratung. Mitgründerin und 16 Jahre lang 2. Vorsitzende des MBSR-MBCT Berufsverbandes. Publikation diverser Fachbücher, u. a. Achtsamkeitsbasierte Therapie und Stressreduktion MBCT/MBSR. Von 2021 bis 2024 Aufbau und Leitung der Oberberg Tagesklinik Essen für Psychiatrie und Psychotherapie. Tätig in privater Praxis für achtsamkeitsbasierte Psychotherapie.

Müller, Gregor **271-24**
Psycholgischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Selbsterfahrungsleiter (akk. durch die PTK NRW). Supervisor (akk. durch die PTK NRW). Promotion zum Thema „Effektivität der Klärungsorientierten Psychotherapie bei der Behandlung von Patienten mit einer Narzisstischen Persönlichkeitsstörung"; Gründungs- und Vorstandmitglied der „Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V." (IGKOP e. V.).

N

Neufeld, Anke **271-18, 272-03**
Fachkrankenschwester für Psychiatrie; Dozentin für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule; Zertifizierte Trainerin für das Training emotionaler Kompetenzen nach Prof. Dr. Berking; freiberufliche Soziotherapeutin.

Neufeld, Johann **271-18, 272-03**
B. Sc. Pflegemanagement, Pflegedienstleiter einer ambulanten psychiatrischen Pflegeeinrichtung, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Mitautor eines psychiatrischen Fachbuches, Systemischer Therapeut und Berater, Zertifizierter Geschichtenerzähler, Dozent für psychiatrische Pflege in einer Krankenpflegeschule.

O

Olschewski-Hattenhauer, Adalbert **272-11-2**
Facharzt für Innere Medizin, Zusatztitel Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis in Heidelberg, NLP-Trainer. Langjährige Erfahrungen in der Fortbildung von Ärzten und Vertretern anderer Gesundheitsberufe sowie Managern. Schwerpunkte: Entspannung und Stressbewältigung, Psychosomatische Grundversorgung, Akupunktur, Naturheilverfahren. Viele Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen.

P

Peifer, Nadine **272-20**
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin für Psychiatrie, B. Sc. Pflege und Studierende im Masterstudium Pflegewissenschaft (ANP), tätig im PZN Wiesloch, spezialisiert auf Pflege bei Persönlichkeitsstörungen und Traumafolgestörungen. Projektleitung als Resilienztrainerin im Projekt „Psychiatrie macht Schule“, einer Kooperation zwischen dem PZN Wiesloch und dem Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch.

Pröger, Annett **271-23**
Psychologische Psychotherapeutin, tätig in eigener Praxis, Dozentin an verhaltenstherapeutischen Ausbildungseinrichtungen und Kliniken zu den Themen Persönlichkeitsstörungen und Posttraumatischer Belastungsstörung. Schwerpunkt VT, approbiert seit 2006. Weiterbildungen in Gruppenpsychotherapie und Traumatherapie nach DeGPT. Seit 2016 anerkannte VT-Supervisorin.
2010-2023 leitende Psychologin der Schwerpunktstation für Traumafolgestörungen und Persönlichkeitsstörungen der Klinik für Allgemeine Psychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg.

R

Rambach, Peter H. M. **273-08**
Partner der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Fettweis & Sozien, Freiburg. Autor zahlreicher Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts sowie des straf- und zivilrechtlichen Haftungsrechts.

Rießbeck, Helmut **271-34**
Niedergelassener ärztlicher Psychotherapeut, Internist und Allgemeinarzt. Spez. Psychotraumatologie mit Schwerpunkt imaginative Methoden, Dissoziation und Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen (u. a. Trainer für Ego-State Therapie, ESTI). Supervisor für Einzel- und Gruppentherapie. Mitgründer des Traumahilfezentrums Nürnberg (THZN e.V.). Entwickler der Existentiellen Traumatherapie. Veröffentlichungen und Bücher mit Schwerpunkt Traumabewältigung, zuletzt „Existentielle Perspektiven in der Psychotraumatologie“ (Klett&Cotta, 2021).

S

Schäfer, Christian **271-15**
Psychologischer Psychotherapeut (VT) und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitseinheit für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität des Saarlandes. Als Lehrkoordinator erarbeitet er gemeinsam mit Kolleg*innen Lehrkonzepte für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Klinischen Psychologie und angehenden Psychotherapeut*innen. Als Psychotherapeut ist er in der Psychotherapeutischen Universitätsambulanz tätig. Gemeinsam mit seinen Co-Autor*innen veröffentlichte er Lehr- und Praxisbücher zur Behandlung von Bindungsstörungen, zu Diagnostik in der ambulanten Psychotherapie, transdiagnostischer Psychoedukation sowie Fallkonzeption und Behandlungsplanung.

Scheunemann, Jakob **271-27**
Psychologischer Psychotherapeut und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsbereich Neuropsychologie und Psychotherapie unter der Leitung von Prof. Dr. Steffen Moritz am UKE Hamburg, an dem das Metakognitive Training (MKT) entwickelt wurde. Er arbeitet klinisch auf der Station für Angst- und Zwangsstörungen und forscht experimentell zu kognitiven Grundlagen schwerer psychischer Erkrankungen. Zudem ist er Ko-Autor des Metakognitiven Trainings für das akutpsychiatrische Setting (MKT-Akut).

Schneider, Kristin **271-33**
Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG), arbeitet seit 2014 im Zentrum für Verhaltenssucht Berlin (Caritas Berlin). Arbeitsschwerpunkte: Einzel-, und Angehörigenberatung, Gesprächsgruppenleitung, Konzeptentwicklung und Fortbildung. Arbeitet als Referentin und Autorin verschiedener Fachbuchreihen rund um die Themen internetbezogene Störungen und Verhaltenssüchte. Ehemalige Vorsitzende im Vorstand des Fachverbands Medienabhängigkeit e. V..

Schöller, Falk **273-01**
Systemischer Berater, Coach, Organisationsentwickler, Erfahrung als GF/Vorstand/Aufsichtsrat in der Sozialwirtschaft und als HR-Manager in der Industrie, Ethikdozent und Pfarrer, Führungskräfteentwickler und Trainer.

Schopf, Gudrun **272-28**
Langjährige Berufserfahrung als Krankenschwester in Psychiatrie und Psychosomatik, über zwanzig Jahre Pflegebereichsleiterin. Verhaltenstherap. Cotherapeutin, als Dozentin tätig, über zehn Jahre im Beirat in Irsee Bereich Psychosomatik/Psychotherapie.

Sonntag, Rainer F. **271-09, 271-10**
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Verhaltenstherapeut, Dozent, ACT-Trainer (ACBS), Supervisor DÄVT, DVT.

Specht, Markus **271-17**
Diplom-Psychologe; Psychologischer Psychotherapeut (VT); Somnologe (DGSM). Leiter Schlafzentrum DKD Helios Klinik Wiesbaden.

T

Tanner, Mirjam **271-37**
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Gemeinschaftspraxis in Bülach. Dozentin und Supervisorin an verschiedenen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten und Hochschulen in der Schweiz; Autorin und Leiterin des Fortbildungszentrums Compassion in Practice. Veröffentlichen u. a.: Mirjam Tanner 2020: Dem Leben einen Dreh geben – Selbstmitgefühl bei Psychischen Störungen, Balance-Ratgeber.

Tebartz van Elst, Ludger **271-29**
Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg; Leiter der Sektion für Experimentelle Neuropsychiatrie. Spezielle klinische Interessen: Neurobiologie und Psychotherapie der Entwicklungsstörungen: Autismus, ADHS und Tic-Störungen; Neurobiologie und Therapie der organischen und schizophreniformen Störungen.

W

Weber, Tobias **272-29**
Kriminalhautpkommissar beim Polizeipräsidium Mannheim, Dezernat Rauschgift.

Weckert, Al **273-15, 273-16, 273-17, 273-18**
Volkswirt und Organisationsentwickler, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator und Mediationsausbilder BM, Mimikresonanz-Trainer. Erfahrung aus über 1.000 Trainings in Großunternehmen und Organisationen zum Thema Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement, Autor zahlreicher Fachbücher, Artikel, Blogs und Apps. Experte für das Thema emotionale Intelligenz und den Umgang mit starken Emotionen im Berufsalltag.

Wetzel, Claudia **273-03, 273-05**
Personal- und Organisationsentwicklerin, systemische Therapeutin, Beraterin und Coach; zehn Jahre Tätigkeit als interne Personal- und Organisationsentwicklerin in der Automobil- und Pharmabranche, seit 1998 selbständige Tätigkeit im Rahmen der „projekt-dialog gmbh“, Schwerpunkte: Führung, Kommunikation und Projektmanagement, Beratung bei und Durchführung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Rahmen von Veränderungsprozessen, Teamentwicklung und Coaching.

Wilhelm, Astrid **271-38, 273-06**
Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildungen in personzentrierter Psychotherapie und Beratung, systemisch integrativem Gesundheitscoaching und Stressmanagement, Psychodynamisch imaginativer Traumatherapie (PITT), Gewaltfreier Kommunikation. Tai-Chi und Qi-Gong-Lehrerin. Seit 2008 Trainerin, Coach und Beraterin mit eigenem Unternehmen. Buch-Veröffentlichung „Selbstverteidigung gegen Stress“.

Wilmers, Fabian **271-28**
Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (DeGPT), Übersetzer von Ellert Nijenhuis „Die Trauma Trinität“ (2016 und 2018), Supervisor bei verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten, Supervisor für EMDR (EMDRIA) und Facilitator für das EMDR-Institut Deutschland.

Wolz, Christina **273-01, 273-19**
Diplom-Psychologin, M.A., systemische Coachin und Trainerin begleitet seit fast 20 Jahren als Personalentwicklerin Menschen in ihrer persönlichen wie beruflichen Weiterentwicklung. Kollegiale Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe zu etablieren ist, ist ihr ein Herzensanliegen.

Z

Zimmermann, Alexandra **272-04, 272-10, 272-22, 272-27**
Krankenschwester für Psychiatrie, Kursleiterin Fachweiterbildung Psychiatrie in der Akademie im Park, arbeitet seit 1998 im psychiatrischen Kontext, Mentorin, Dozentinnentätigkeit für verschiedene Bildungseinrichtungen, Schwerpunktthemen: Recovery, Ethik in der Krankenpflege, Sucht, Depression und Narzissmus.



IMPRESSUM

Herausgegeben durch: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden (AdÖR) | Akademie im Park: daniela.spring@akademie-im-park.de
Layout: Reinshagen Kommunikation, Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch
Umsetzung: Unternehmenskommunikation PZN Wiesloch
Bildnachweis: alle Simon Hofmann

Dieser Bericht wurde unter Berücksichtigung der gendergerechten Sprache abgefasst.
Dazu werden Paarformulierungen, ein neutraler Begriff oder das Gendersternchen * verwendet.
Gendergerechte Sprache zeigt eine Wertschätzung gegenüber allen Menschen,
unabhängig von ihrem Geschlecht.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10742-2310-1001



Akademie im Park

Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch
(Zufahrt über Römerstraße)

T. 06222 55-2750
F. 06222 55-2755

info@akademie-im-park.de
www.akademie-im-park.de

Ein Unternehmen der zfp Gruppe Baden-Württemberg